

Gemeinwohl-Bericht «Vollbilanz»



Verein zur Förderung der Gemeinwohl-Ökonomie Schweiz
Gemeinwohl-Bilanzierende Organisation (Matrix 5.0)

Berichtszeitraum 2019/20



Stand 02. Nov. (nach Peerevaluation mit Zertifikat)



Inhalte

	Seite		Seiten
Allgemeine Informationen zur Organisation	2	Bericht zu den 20 Kriterien	
Kurzpräsentation der Organisation	2	A1-A4 (Lieferant:innen)	13 – 20
Auftrag/Zweck und Dienstleistungen	5	B1-B4 (Eigentümer:innen und Finanzpartner:innen)	20 – 26
Die Organisation und das Gemeinwohl	7	C1-C4 (Mitarbeitende)	26 – 37
Bewertung Voll-Bilanz	7	D1-D4 (Kund:innen und Mitunternehmen)	38 – 49
Ausblick mit Kurz- und Langfristzielen	9	E1-E2 (Gesellschaftliches Umfeld)	50 – 62
Mitweltauswirkungen und CO2-Fussabdruck	11		
Bedeutung der UN Entwicklungsziele für die GWÖ Schweiz	11	EU-Konformität	62
		Beschreibung des Prozesses	63

Allgemeine Informationen zur Organisation

Name	Verein zur Förderung der Gemeinwohl-Ökonomie Schweiz
Rechtsform	Verein
Website	www.gwoe.ch
Branche	Bewegung
Organisationssitz	8400 Winterthur
Gesamtanzahl der Mitarbeitenden	Nur ehrenamtlich Tätige Davon • 6 Vorstands-Mitglieder • 6 Regionalgruppen-Koordinator:innen, wovon 1 Person im Vorstand • Mehrere Fokusgruppen-Koordinator:innen • 223 Mitglieder – Privatpersonen und Unternehmen
Vollzeitäquivalente	0 FTE (dafür ca. 70 ehrenamtliche Aktive)
Saison- oder Zeitarbeitende	0
Einnahmen	2019: CHF 19'920 2020: CHF 41'197
Jahresüberschuss	2019: CHF -1'302 2020: CHF 2'376
Tochtergesellschaften / verbundene Unternehmen	Der Verein ist Teil der internationalen Bewegung der Gemeinwohl-Ökonomie – www.ecogood.org
Berichtszeitraum	2019/2020



Kurzpräsentation der Organisation

Die Gemeinwohl-Ökonomie (kurz GWÖ) wurde 2010 von österreichischen Unternehmen als Graswurzelbewegung gegründet. Seit Sommer 2012 ist die Bewegung auch in der Schweiz, zunächst mit Regionalgruppen in Luzern und St. Gallen – heute zusätzlich in Basel (seit 2021), Bern, Winterthur und Zürich – weitere sind in Planung.

Mit dem Leitsatz «*Unser jetziges Wirtschaftssystem steht auf dem Kopf. Das Geld ist zum Selbst-Zweck geworden, statt ein Mittel zu sein für das, was wirklich zählt: ein gutes Leben für alle.*» sieht sich die GWÖ als Veränderungshebel auf wirtschaftlicher, politischer und gesellschaftlicher Ebene. Sie versteht ihre Konzepte und Tätigkeiten als ergebnisoffenen, partizipativen, lokal wachsenden Prozesse mit globaler Ausstrahlung.

Die GWÖ-Bewegung setzt sich ein für:

- (1) Werte- und Sinn-Orientierung: (1) Menschenwürde, (2) Solidarität & Gerechtigkeit, (3) Ökologische Nachhaltigkeit, (4) Transparenz & Mitentscheidung - in Wirtschaft und Gesellschaft,
- (2) Enkeltauglichkeit, Zukunftsfähigkeit, Ressourcenschonung (eine Welt), beachten der planetaren Grenzen, Lernen von der Natur und Schutz unseres gesellschaftlichen Fundaments,
- (3) ein erfülltes Leben und das Gelingen menschlicher Beziehungen,
- (4) die Umkehr der Prioritäten zwischen Geld als Mittel zur Transaktionsunterstützung vs. Geld als Zweck des Wirtschaftens,
- (5) Verhinderung von Machtmissbrauch & -Konzentration (Grosskonzerne, Übernahmen, Korruption, ...),
- (6) eine (wieder) funktionierende soziale Marktwirtschaft ohne neoliberalistische Ausrichtung mit umfassender nachhaltiger Ausrichtung und stark ausgeprägtem Gemeinwohl-Handeln.

Wertewandel

Globalisierung

→ **Regionalisierung und Resilienz**

Wirtschaftswachstum

→ **ökologisches Gleichgewicht**

Eigennutzenmaximierung

→ **Gemeinwohl-Orientierung**

Konkurrenz

→ **Kooperation und Solidarität**

Konsumorientierung

→ **Lebendigkeit und Beziehungsreichtum**

Macht-Durchsetzung

→ **Gerechtigkeitsprinzip**

Zwei Kurzvideos verdeutlichen, wofür die GWÖ steht und wie die Veränderungen erreicht werden sollen – u.a. mit dem Transformations-Instrument «Gemeinwohl-Bilanz».



Gemeinwohl-Ökonomie (GWÖ) erklärt (2019 / 3:50 Min.)

<https://www.youtube.com/watch?v=j2ZuiE-U1rk>
<https://www.youtube.com/watch?v=cVFvyd7SmxU>



GWÖ kurz erklärt (2016 / 4:59 Min.)

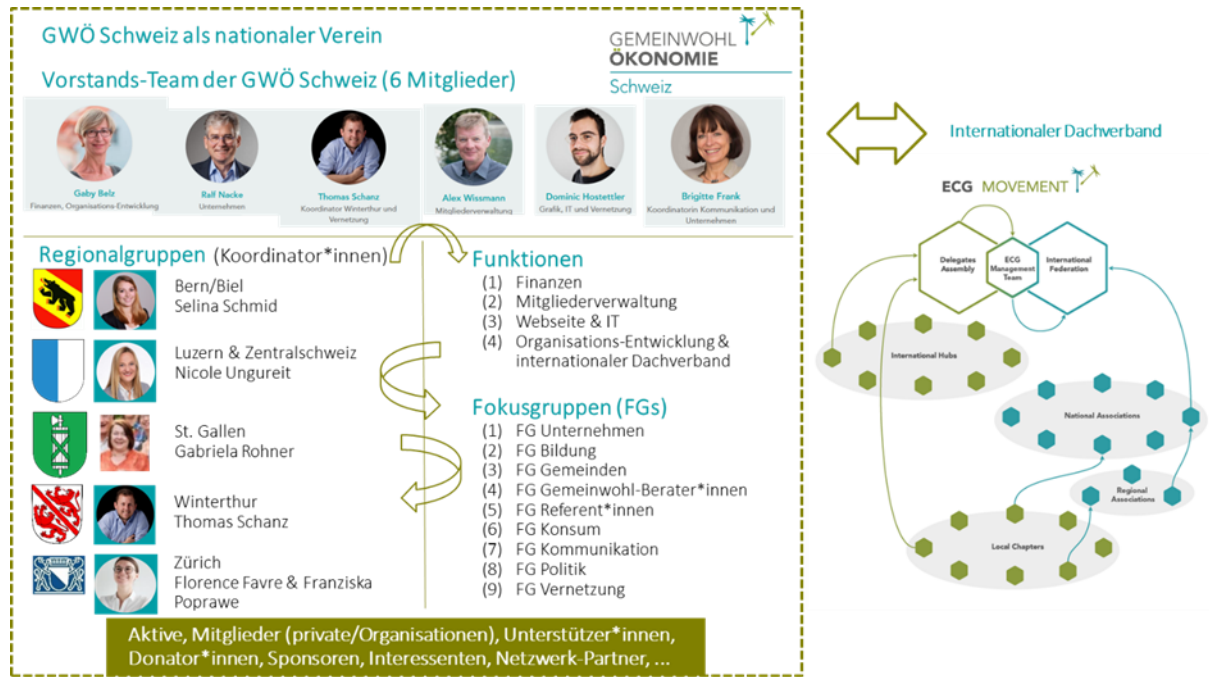
[https://www.y-](https://www.youtube.com/watch?v=cVFvyd7SmxU)

Die GWÖ stützt sich in der Schweiz auf die Bundesverfassung, die als übergeordneten Zweck in Artikel 2 die **Förderung der gemeinsamen Wohlfahrt**, die nachhaltige Entwicklung und den inneren Zusammenhalt vorsieht. Zugleich bekennt sich die Schweiz in der Präambel zur **Verantwortung gegenüber zukünftigen Generationen** und dass deren Lebensgrundlage zu erhalten ist. Als GWÖ denken wir deshalb



Wirtschaft neu und fordern die Umsetzung eines breiten Pakets von Massnahmen. Weitere Informationen zur Gemeinwohl-Ökonomie sind zu finden unter www.gwoe.ch (Schweiz) und www.ecogood.org (International / Dachverband).

Die Bewegung basiert auf dem ehrenamtlichen Engagement der Aktiven, die sich in den Regionalgruppen, im Vorstand sowie in Projekten und Fokusgruppen für die GWÖ engagieren (Grafik Vorstand GWÖ Schweiz / Quelle: <https://gwoe.ch/ueber-die-gwoe-schweiz/>). Der Schweizer Verein wirkt im internationalen Dachverband der GWÖ mit.



Primäre **Zielgruppen** der Bewegung sind Unternehmen, Gemeinden, Bildungsinstitutionen und Privatpersonen. Transformations-Instrumente für den angestrebten Wandel sind die Gemeinwohl-Matrix/Bilanz, GWÖ-Regionalgruppen, Kooperationen mit gleichgesinnten Bewegungen/Initiativen sowie Veranstaltungen und Begegnungsmöglichkeiten für «Wirtschaft neu denken».



GWÖ-Schweiz Wochenende im Mai 2021 (Foto: Heinz Tobler)

Foto: Teilnehmer:innen in Glarissegg am 28./30. Mai 2021



Die **Finanzierung** erfolgt über Mitgliedsbeiträge von Unternehmen, Organisationen und Privatpersonen. Aus diesen Mitgliedsbeiträgen können die Grundstrukturen finanziert werden. Damit weitere, wichtige Projekte umgesetzt werden können, benötigen wir zusätzliche Finanzhilfe von Spendenden. Für die Abwicklung der Spenden in der Schweiz hat die GWÖ Schweiz bei der Stiftung Freie Gemeinschaftsbank in Basel einen speziellen Projektfond eingerichtet.

Auftrag/Zweck und Dienstleistungen

Zweck: Der Verein hat zum Zweck, die Gemeinwohl-Ökonomie in der Schweiz zu fördern und zu verankern, insbesondere

- allen Regionalgruppen bzw. Energiefeldern in der Schweiz ein gemeinsames strukturelles Dach zu bieten;
 - Mitglieder (Privatpersonen, Unternehmen, Verbände, Gemeinden, Hochschulen und weitere öffentliche Körperschaften) anzuwerben und zu gewinnen;
 - Spenden und andere Formen finanzieller Beiträge zu generieren und zu verwalten;
 - mit anderen regionalen, nationalen und internationalen Gremien und Verantwortlichen der Gemeinwohl-Bewegung die Zusammenarbeit bzw. Abgrenzung zu regeln und umzusetzen;
 - Projekte und Vorhaben der Regionalgruppen bzw. Energiefelder unter seinem Dach zu unterstützen.
- Die Umsetzung konkreter Projekte und Vorhaben, die auf dem Konzept der Gemeinwohl-Ökonomie beruhen, ist Sache der Fach- und Regionalgruppen bzw. Energiefelder.

Dienstleistungen:

Die **Gemeinwohl-Bilanz** ist ein erprobtes Transformations- & Organisations-Entwicklungs-Instrument der GWÖ für Unternehmen, Gemeinden, Bildungseinrichtungen und andere Organisationen.

GEMEINWOHL-MATRIX 5.0



WERT	MENSCHENWÜRDIGKEIT	SOLIDARITÄT UND GERECHTIGKEIT	ÖKOLOGISCHE NACHHALTIGKEIT	TRANSPARENZ UND MITBESTIMMUNG
BERÜHRUNGSGRUPPE				
A: LIEFERANT*INNEN	A1 Menschenwürde in der Zulieferkette	A2 Solidarität und Gerechtigkeit in der Zulieferkette	A3 Ökologische Nachhaltigkeit in der Zulieferkette	A4 Transparenz und Mitentscheidung in der Zulieferkette
B: EIGENTÜMER*INNEN & FINANZ-PARTNER*INNEN	B1 Ethische Haltung im Umgang mit Geldmitteln	B2 Soziale Haltung im Umgang mit Geldmitteln	B3 Sozial-ökologische Investitionen und Mittelverwendung	B4 Eigentum und Mitentscheidung
C: MITARBEITENDE	C1 Menschenwürde am Arbeitsplatz	C2 Ausgestaltung der Arbeitsverträge	C3 Förderung des ökologischen Verhaltens der Mitarbeitenden	C4 Innerbetriebliche Mitentscheidung und Transparenz
D: KUND*INNEN & MITUNTERNEHMEN	D1 Ethische Kund*innenbeziehungen	D2 Kooperation und Solidarität mit Mitunternehmen	D3 Ökologische Auswirkung durch Nutzung und Entsorgung von Produkten und Dienstleistungen	D4 Kund*innen-Mitwirkung und Produkttransparenz
E: GESELLSCHAFTLICHES UMFELD	E1 Sinn und gesellschaftliche Wirkung der Produkte und Dienstleistungen	E2 Beitrag zum Gemeinwesen	E3 Reduktion ökologischer Auswirkungen	E4 Transparenz und gesellschaftliche Mitentscheidung

Gemeinwohl-Ökonomie: www.ecogood.org



Grafik: Die Gemeinwohl-Bilanz (Matrix 5.0) für Unternehmen (KMU und grosse) und andere Organisationen (NGOs, Bildungseinrichtungen, Kirchen, ...). Für Gemeinden kommt eine etwas anders aufgebaute Gemeinwohl-Bilanz zur Anwendung.



Die Gemeinwohl-Matrix/Bilanz ist ein wichtiger Hebel, um das Bewusstsein und die Fähigkeit für nachhaltiges und gemeinwohl-orientiertes Wirtschaften in Unternehmen, der Wirtschaft und der Gesellschaft zu verankern. Sie ist ein wirkungsvolles Werkzeug, um sich – basierend auf Werten und entlang der gesamten Wertschöpfungskette, d.h. inkl. Kund:innen und Lieferant:innen – umfassend mit relevanten Nachhaltigkeits- und Gemeinwohl-Themen auseinanderzusetzen.

- messbar und leicht handhabbar
- hoher Nutzen
- geeignet für Unternehmen aller Art (Kleinstunternehmen, KMUs bis Konzerne)
- IST-Zustand entlang der 20 Kriterien der Matrix 5.0 ermitteln
- Ziele setzen
- Gemeinwohl-Bericht verfassen und veröffentlichen (evtl. auditieren lassen)
- Ziele und Massnahmen umsetzen und verfolgen
- neuen IST-Zustand alle 2-3 Jahre überprüfen

Die Gemeinwohl-Bilanz stellt hohe Ansprüche an Nachhaltigkeit und Gemeinwohl-Orientierung – deutlich höher als, was Gesetze heute vorschreiben. Auch für kleine und mittlere Organisationen (KMUs) ist die Gemeinwohl-Bilanz sinnvoll – z.B. angeleitet durch erfahrene Gemeinwohl-Berater:innen in einer regionalen Peergruppe zusammen mit 4-6 weiteren Unternehmen.

Fragen wir Unternehmen, warum sie den Entwicklungs-Prozess mit der Gemeinwohl-Bilanz und die Auseinandersetzung mit den 20 Kriterien der Matrix für so wichtig und wertvoll in ihren Firmen finden, so hören wir oft:

- (1) Ein erprobtes Werkzeug, um «Zukunftsfähigkeit», «Nachhaltigkeit», «Agilität» und Resilienz» im Unternehmen zu verankern.
- (2) Die Motivation, die Identifikation und die emotionale Bindung der Mitarbeitenden mit dem Unternehmen und deren Produkte/Dienstleistungen werden enorm gesteigert. Sie sind als Arbeitgeber sehr attraktiv.
- (3) Trends und Marktveränderungen – u.a. zu mehr Nachhaltigkeit – werden frühzeitig erkannt und entsprechende Produkte sowie Dienstleistungen können dafür angeboten werden.
- (4) Die Gemeinwohl-Ökonomie bietet die Vision, Konzeptansätze und Werkzeuge für eine nachhaltige, faire und den Menschen dienende Wirtschaft, welche die Natur/Mitwelt achtet und von ihr lernt.

Weitergehende Informationen zur Gemeinwohl-Bilanz für Unternehmen sind zu finden unter www.eco-good.org/de/unsere-arbeit/gemeinwohl-bilanz sowie ergänzend für die Schweiz unter www.gemeinwohl-bilanz.ch (inkl. Best Practice Beispielen).

Gemeinwohl-Bilanz für Gemeinden: Auch für **Gemeinden** und Regionen gibt es Konzepte, um Nachhaltigkeit, Regionalität, Bürger:innen-Engagement und ein deutliches Mehr an Solidarität und Kooperation zu stärken: Gemeinwohl-Bilanz, Zufriedenheits-/Glücks-Indikator, Gemeinwohl-Region, ...



Die Bewegung selbst erzielt mit der Gemeinwohl-Bilanz sowie mit Veranstaltungen keine Einnahmen. Sie finanziert sich bislang wie vorbenannt rein über Mitgliedsbeiträge und Spenden. Unternehmer/ Organisationen, welche die Gemeinwohl-Bilanz einsetzen und von diesem Know-how profitieren, werden i.d.R. Mitglied in der GWÖ oder unterstützen die Bewegung mit einer Spende pro Jahr.

Die Organisation und Gemeinwohl

Die Gemeinwohl-Ökonomie Schweiz ist als Verein Teil des internationalen Dachverbandes der GWÖ (www.ecogood.org). Ziel der Bewegung ist die Transformation von Gesellschaft und Wirtschaft zu einer sinnvollen, fairen und ethischen Wirtschaftsweise, die den Menschen dient und die Mitwelt achtet. Dafür entwickelt und verankert der Verein Verhaltensweisen und Umsetzungsmassnahmen für umfassende Nachhaltigkeit und mehr Gemeinwohl-Bewusstsein in der Schweiz.

Dazu kooperiert die GWÖ Schweiz mit anderen Bewegungen und Institutionen, die ähnliche Ziele verfolgen, und unterstützt in diesem Zusammenhang auch wichtige Volksinitiativen in der Schweiz (wie z.B. die Konzernverantwortungsinitiative).

In Veränderungsprozessen ist es entscheidend, selbst mit gutem Beispiel voranzugehen. Aus diesem Grund erstellt die GWÖ Schweiz mit diesem Bericht ihre erste Gemeinwohl-Bilanz und setzt sich dafür intensiv mit den Kriterien und Anforderungen der Gemeinwohl-Bilanz auseinander. Ansprechpartner ist Ralf Nacke, Mitglied im Vorstand der GWÖ Schweiz (ralf.nacke@gwoe.ch)

Bewertung und Testat Gemeinwohl-Bilanz



Zertifikat:	Peerevaluation	Gemeinwohl-Bilanz	GWÖ Schweiz
	M5.0 Vollbilanz	2019-2020	NGO Peergruppe Zürich 2020/21
Begleiter*in	Ralf Nacke Florence Favre und Philipp Bolt		Beteiligte Peergruppen Firmen Greenpeace Schweiz Fastenopfer Stiftung Praktischer Umweltschutz Schweiz – Pusch öbu – der Verband für nachhaltiges Wirtschaften (Verein)



Wert	MENSCHENWÜRDIGKEIT	SOLIDARITÄT UND GERECHTIGKEIT	ÖKOLOGISCHE NACHHALTIGKEIT	TRANSPARENZ UND MITENTSCHEIDUNG
Berührungsgruppe				
A: LIEFERANT*INNEN	A1 Menschenwürde in der Lieferkette: 40 %	A2 Solidarität und Gerechtigkeit in der Lieferkette: 50 %	A3 Ökologische Nachhaltigkeit in der Lieferkette: 70 %	A4 Transparenz und Mitentscheidung in der Lieferkette: 60 %
B: EIGENTÜMER*INNEN & FINANZ-PARTNER*INNEN	B1 Ethische Haltung im Umgang mit Geldmitteln: 60 %	B2 Soziale Haltung im Umgang mit Geldmitteln: 50 %	B3 Sozial-ökologische Investitionen und Mittelverwendung: 50 %	B4 Eigentum und Mitentscheidung: 90 %
C: MITARBEITENDE	C1 Menschenwürde am Arbeitsplatz: 70 %	C2 Ausgestaltung der Arbeitsverträge: 40 %	C3 Förderung des ökologischen Verhaltens der Mitarbeitenden: 80 %	C4 Innerbetriebliche Mitentscheidung und Transparenz: 70 %
D: KUND*INNEN & MITUNTERNEHMEN	D1 Ethische Kund*innen beziehungen: 60 %	D2 Kooperation und Solidarität mit Mitunternehmen: 50 %	D3 Ökologische Auswirkung durch Nutzung und Entsorgung von Produkten und Dienstleistungen: 80 %	D4 Kund*innen Mitwirkung und Produkttransparenz: 90 %
E: GESELLSCHAFTLICHES UMFELD	E1 Sinn und gesellschaftliche Wirkung der Produkte und Dienstleistungen: 90 %	E2 Beitrag zum Gemeinwesen: 90 %	E3 Reduktion ökologischer Auswirkungen: 60 %	E4 Transparenz und gesellschaftliche Mitentscheidung: 40 %
Zertifikat gültig bis: 31.10.2023				BILANZSUMME: 656

Mit diesem Zertifikat wird das Peergroup-Ergebnis des Gemeinwohl-Berichtes bestätigt. Das Zertifikat bezieht sich auf die Gemeinwohl-Bilanz 5.0. ZertifikatID: **Inxt6**
 Nähere Informationen zur Matrix und dem Verfahren der Peerevaluation finden Sie auf www.ecogood.org

Die Peergroups-Bewertung kam am 09. Juli 2021 für die GWÖ Schweiz auf insgesamt 656 Punkte (untere Stufe vorbildlich / Eigeneinschätzung 700 Punkte). Es ist die erste Gemeinwohl-Bilanz, welche der Verein in der Schweiz im Berichtsformat der Vollbilanz im Rahmen einer Peergroup mit vier weiteren Organisationen (Greenpeace, Fastenopfer, Pusch - praktischer Umweltschutz und öbu – der Verband für nachhaltiges Wirtschaften) erstellt hat.

BILANZ-ÜBERSICHT		
Menschenwürde	163 von 238	68 %
Solidarität & Gerechtigkeit	135 von 250	54 %
Ökologische Nachhaltigkeit	186 von 263	71 %
Transparenz & Mitentscheidung	173 von 250	69 %
SUMME	656 von 1000	66 %

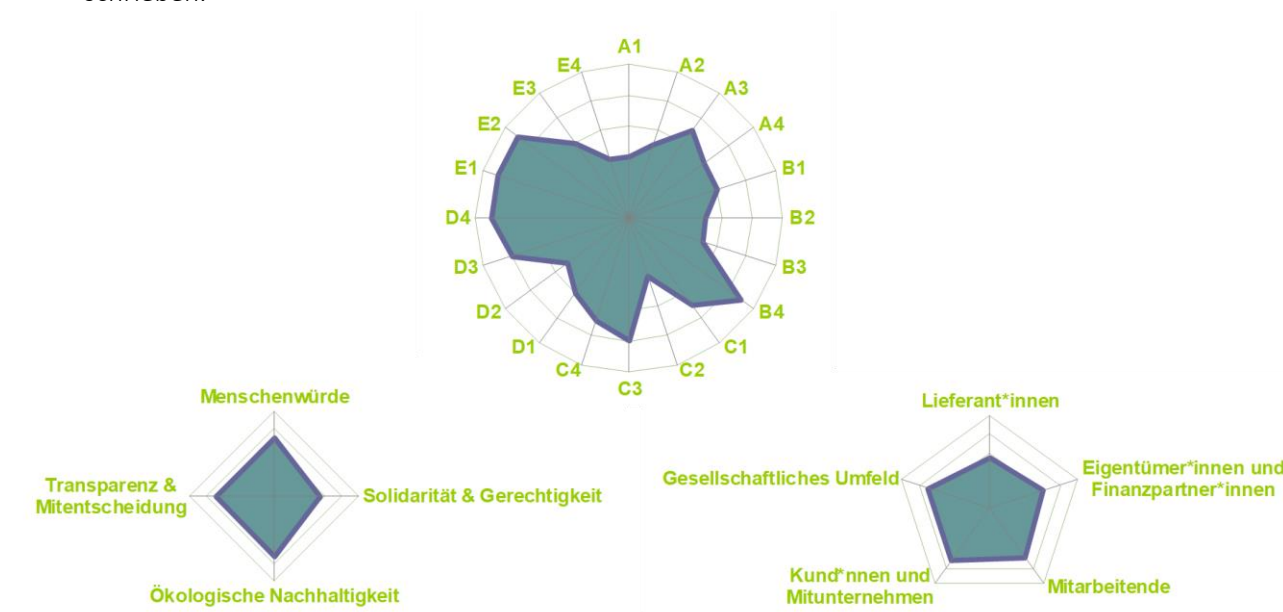
BILANZ-ÜBERSICHT		
Lieferant*innen	55 von 100	55 %
Eigentümer*innen und Finanzpartner*innen	61 von 100	61 %
Mitarbeitende	260 von 400	65 %
Kund*innen und Mitunternehmen	140 von 200	70 %
Gesellschaftliches Umfeld	140 von 200	70 %
SUMME	656 von 1000	66 %

Hinweis zur Bewertung für die Kriterien der Gemeinwohl-Matrix: 0% = gesetzlicher Standard / 10% = erste Schritte / 20-30% = fortgeschritten / 40-60% = erfahren / 70-100% = vorbildlich.

Insgesamt schneidet der Verein bei den Werten mit 54% für Solidarität & Gerechtigkeit und bei den Berührungsgruppen bei den Lieferant:innen mit 55% am schwächsten – aber immer noch «erfahren» – ab. Am stärksten gewichtet in der Gemeinwohl-Bewertung wurde das Thema Mitarbeitende. Da der



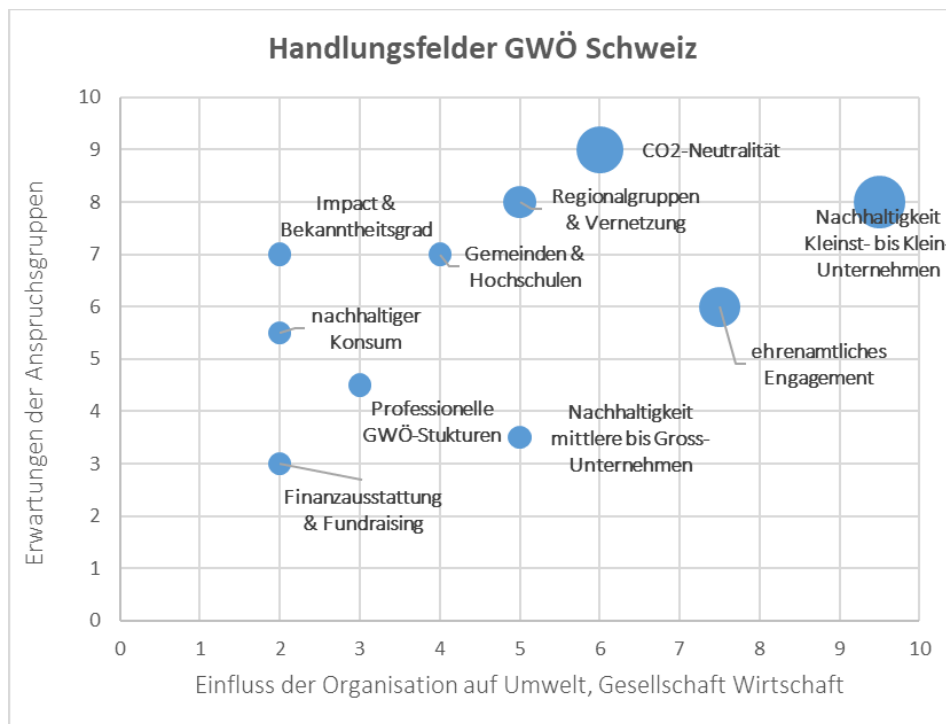
Verein bislang keine Mitarbeitende hat, wurden hier die ehrenamtlich Aktiven berücksichtigt und beschrieben.



Grafiken: Werte- (links) und Themen-Stern (Mitte) sowie Stern Berührungsgruppen (rechts)

Ergänzend zur Bewertung in den Kriterien der Matrix 5.0 wurden die 10 wichtigsten Handlungsfelder der GWÖ Schweiz betrachtet.

Die **Wesentlichkeitsmatrix** der GWÖ Schweiz (siehe Grafik) verdeutlicht die Handlungsfelder mit dem jeweiligen Einfluss der Bewegung auf Umwelt, Gesellschaft und Wirtschaft im Verhältnis zu den Erwartungen der Anspruchsgruppen. Positiv wirkt das ehrenamtliche Engagement der Aktiven der GWÖ und dass sie Kleinst- und Kleinunternehmen für umfassende Nachhaltigkeit erreichen. In dem Handlungsfeld CO₂-Neutralität könnte die GWÖ



Schweiz noch deutlich mehr erreichen (Kriterium E3 bei der Matrix 5.0). Für die Zukunft gilt es den Einfluss (Impact) und den Bekanntheitsgrad der GWÖ signifikant zu steigern, die Finanzausstattung über Fundraising zu stärken, ergänzende professionelle Strukturen aufzubauen und noch stärkere Impuls für Nachhaltigkeit im Konsum zu geben. Das findet sich auch in den nachstehenden Kurz- und Langfristzielen der GWÖ Schweiz.

Ausblick mit Kurz- und Langfristzielen

Bei der Berichterstattung Gemeinwohl-Bilanz geht es nicht nur darum, wo wir als Verein und Bewegung in den 20 Kriterien der Gemeinwohl-Matrix jeweils stehen und was wir im Berichtszeitraum 2019/20 unternommen haben, sondern auch darum, über welche Massnahmen wir uns weiter verbessern können.

Grundsätzlich wollen wir als Bewegung einen Beitrag für wichtige gesellschaftliche Herausforderungen leisten: z.B. Klimawandel, Ressourcenschutz, Biodiversität, drastische CO₂-Reduktion, Verzicht auf fossile Brennstoffe, ökologischer Landwirtschaft, fairer, ethischer und transparenter Umgang der Wirtschaftsakteure, schneller technologische Fortschritte (künstliche Intelligenz) und Umbau des Arbeitsmarktes, Agilität und Resilienz in Unternehmen, mehr Regionalität und SDG-Unterstützung.

Die GWÖ zeigt, dass für die meisten dieser Herausforderungen inzwischen machbare und umsetzungsreife Konzepte vorliegen. Diese sind auch finanzierbar und deutlich günstiger, als wenn weiter verzögert wird. Und trotzdem kommen wir als Gesellschaft und Wirtschaft nicht ins Handeln. Ein neuer Fokus der GWÖ Schweiz ist deshalb, dass sie sich mit den **Widerständen** und Argumenten auseinandersetzt, warum aufgeklärte Menschen trotzdem nicht ins Handeln kommen oder sogar aktiv blockieren. Dies ist eines der «Learnings» und Aufgabenstellungen aus der CO₂-Abstimmung. Der notwendige Paradigmen-Wechsel allein im Thema Klimawandel ist die grösste gesellschaftliche Herausforderungen der letzten 300 Jahre und erfordert deutlich mehr Unterstützung aus Politik und Verwaltung.

Die GWÖ Schweiz hat sich für die Bewältigung dieser Herausforderung die nachstehenden internen und externen Ziele gesetzt.

GWÖ interne Ziele (für die nächsten drei Jahre):

- (1) Deutliche Erhöhung des Bekanntheitsgrades
- (2) Weiterer Ausbau der Mitgliederbasis: Unternehmen und Privatpersonen (> 20% p.a.)
- (3) Professionalisierung der internen Strukturen: bezahlte Teilzeit-Pensen für eine/n Geschäftsstellenleiter:in und Gemeinwohl-Berater:innen (Akquise, Koordination und Veranstaltungen für die vier Zielgruppen Unternehmen, Gemeinden, Bildungseinrichtungen und Konsument:innen)
- (4) Erfolgreiches Fundraising über Stiftungen für konkrete Projekte und um Teilzeit-Pensen bezahlen zu können
- (5) Institutionalisierung der Plattform www.zukunftskonferenz.ch unter Einbindung weiterer Partner, mit Sicherstellung der weiteren Finanzierung über Firmen-Sponsoren und einem interessanten Angebot für Zukunftsfähigkeit und Nachhaltigkeit, das über die Zukunftskonferenz im September 2021 weit hinausgeht – z.B. branchenspezifische Zukunftskonferenzen.
- (6) Ausweitung der Bewegung in die Romandie: Regionalgruppen in Genf und/oder Lausanne
- (7) Weitere Unternehmen, Gemeinden, Bildungseinrichtungen und andere Organisationen (u.a. NGOs und NPOs) für den Prozess der Gemeinwohl-Bilanzierung gewinnen
- (8) Ausweitung der Vernetzung mit Organisationen und Initiativen, die ähnliche Ziele wie die GWÖ verfolgen: u.a. zu SENS Suisse und B Lab
- (9) Umsetzung der Verbesserungsmassnahmen, die bei den einzelnen Kriterien festgehalten wurden

Als externe Ziele: Der Auftrag der GWÖ ist es, in der Schweiz im Rahmen ihrer Vision und Mission einen wichtigen gesellschaftlichen Impact zu erreichen – speziell bei ihren primären Zielgruppen Unternehmen, Gemeinden, Bildungseinrichtungen und Konsument*innen. Bei Unternehmen in der Schweiz ist z.B. das Thema «Nachhaltigkeit» noch nicht verankert. Lediglich ca. 0,01% der 590'000 Schweizer Unternehmen haben sich mit Nachhaltigkeit bislang ernsthafter auseinandergesetzt. Hier kann und will die GWÖ mit dem Instrument Gemeinwohl-Bilanz, wissensvermittelnden Webinaren, Workshops und



Veranstaltungen einen Beitrag leisten – gerade auch im Verbund mit Netzwerkpartnern und Multiplikatoren. Ähnliches gilt auch für die weiteren vorbenannten weiteren drei Zielgruppen.

Langfristig, d.h. über die nächsten drei Jahre hinaus, will die GWÖ einer der wesentlichen Treiber in der Schweiz für eine Neuausrichtung der Gesellschaft und der eingebetteten Wirtschaft im Sinne der Vision und Mission der GWÖ sein.



Wir haben uns auch gefragt, was der Prozess der Gemeinwohl-Bilanz bei uns bewirkt hat.

- (1) **Was sind die wichtigsten Learnings aus diesem Prozess?** Der Prozess bringt wichtige Erkenntnisse über die Organisation und ihr Wirken. Für die Bewegung gilt es selbst mit gutem Beispiel voranzugehen.
- (2) **Was haben wir dadurch zusätzlich angestossen?** Es wurden eine Reihe von Verbesserungs-Massnahmen festgehalten – siehe nachstehend zu den einzelnen Kriterien.
- (3) **Werden die Werte der GWÖ bzw. der Gemeinwohl-Bilanz in der Organisation gelebt und sind sie in den Prozessen der Bewegung verankert?** Das ist Grossteils gesichert; die Motivation der Aktiven resultiert gerade aus den Werten der GWÖ. Aber auch hier gibt es weitere Verbesserungsmöglichkeiten – u.a. die geplante Umstellung auf Holokratie und/oder Soziokratie.

Im Rahmen der Auseinandersetzung mit den 20 Kriterien der Matrix 5.0 hat die GWÖ auch diverse Verbesserungs-Massnahmen festgelegt:

- A1-A4: die Einkaufsbedingungen mit den Nachhaltigkeitsanforderungen sichtbar machen und bei Einkäufen zur Anwendung bringen.
- A4: Vereinbarungen für solche Fälle treffen, in denen Mitglieder des Vorstands oder andere Aktive in mögliche Interessenkonflikte beim Bezug von Leistungen für die GWÖ Schweiz kommen könnten.
- B1/C1/C2: Institutionalisierung und Professionalisierung der Bewegung bzw. des Vereins in der Schweiz mit Teilzeitstellen.
- B4: Weitere Mitglieder gewinnen und diese in Tätigkeiten und konkrete Projekte des Vereins einbinden.
- C1: Weiterentwicklung der Vereins-/Bewegungs-Kultur in Anlehnung an die Konzepte Holokratie und/oder Soziokratie.
- C3: Weiter darüber reden und es vormachen. Veranstaltungen der GWÖ zu ökologischem Verhalten (inkl. Webinare) sowie Vernetzung und Kooperationen mit anderen Bewegungen/Initiativen (Klimastreiks, Klima-Allianz, ...).
- C3.2: bei Anreisen zu GWÖ-internen Veranstaltungen auf fossil betriebene Pkws/Töffs vollständig verzichten.
- C4: Weiterer Ausbau des GWÖ-Wikis und der Daten-Cloud sowie laufende Pflege, um die Aktualität zu gewährleisten.
- D1: Die Ideen und Ansätze der Bewegung noch besser kommunizieren, die USPs stärker herausstellen, Unternehmen besser auf die Gemeinwohl-Bilanz vorbereiten, Nutzung der Chancen aus der SWOT-Analyse.



- D2: Ausbau der personellen Ressourcen und Kontakte, um Netzwerkpartner auf die GWÖ anzusprechen und diese für eine Kooperation gewinnen.
- D3: Ausstrahlung für das Thema Suffizienz und wie das konkret geht, bekommen.
- D4: GWÖ-Kund:innen dazu motivieren, sich über Webinare der Plattform zukunftskonferenz.ch als Best Practice für Zukunftsfähigkeit und Nachhaltigkeit zu zeigen.
- E1: Den Bekanntheitsgrad der GWÖ und der Gemeinwohl-Bilanz noch stärker steigern.
- E2.1 Weitere Stiftungen und Unternehmen ansprechen, Projekte der GWÖ Schweiz zu unterstützen.
- E2.2: Weitere Mitglieder für die Bewegung gewinnen, diese zur ehrenamtlichen Mitarbeit motivieren und ihnen konkrete Aufgaben und Projekte geben.
- E3: Sinnvoller Mix aus virtuellen und Präsenzveranstaltungen, wenn die Corona-Beschränkungen gelockert werden.
- E4.1: Veröffentlichung der Gemeinwohl-Bilanz für die GWÖ Schweiz.
- E.4.2: Weiterer Ausbau der Vernetzung.

Mitweltauswirkungen und CO2-Fussabdruck

Die GWÖ als Bewegung hat bislang einen sehr geringen Fussabdruck. Die ca. 70 Aktiven – inkl. Vorstand und Koordinator:innen – erzeugen nach unserer Berechnung zusammen < 3,0 t CO₂-Äquivalente pro Jahr durch ihre Aktivitäten für die GWÖ. Unter den Aktiven ist das ökologische Bewusstsein stark ausgeprägt. Der normale Fussabdruck anderer Bewegungen und Initiativen liegt bei mindestens 1 t CO₂ pro Vollzeitmitarbeitenden. Zum CO₂-Fussabdruck wird nachstehend unter dem Kriterium E3 berichtet.

Bedeutung der UN-Entwicklungsziele für die GWÖ Schweiz

Die 17 UN-Entwicklungsziele (sog. SDGs) haben für die GWÖ eine hohe Bedeutung und sie wirken in viele der 20 Kriterien der Gemeinwohl-Bilanz hinein. Berichtet zu ihnen wird nachstehend unter dem Kriterium E1.



**Plattform
Agenda
2030**

Die GWÖ Schweiz ist Mitglied der zivilgesellschaftlichen «Plattform Agenda 2030». Die Mitglieder treiben gemeinsam Handlungsfelder voran, damit die Schweiz die 17 UN-Entwicklungsziele erreichen kann.



Die bedeutendsten UN-Entwicklungsziele für die GWÖ und ihr Wirken als Bewegung sind Nr. 12 (Verantwortungsvolle Konsum- und Produktionsmuster), Nr. 13 (Massnahmen zum Klimaschutz), Nr. 8 (menschenwürdige Arbeit und qualitatives anstatt quantitativem Wachstum), Nr. 4 (hochwertige Bildung – gerade in den Themen, welche die Gemeinwohl-Bilanz beleuchtet), Nr. 11 (nachhaltige Städte und Gemeinden), Nr. 10 (weniger Ungleichheiten – als Ausdruck sozialer Gerechtigkeit und zur Sicherung des gesellschaftlichen Fundaments), Nr. 5 (Geschlechtergleichstellung) und Nr. 17 (Partnerschaften zur Erreichung der Ziele). Aber auch weitere UN-Entwicklungsziele sind für unser Wirken als Bewegung im Sinne einer ethischen, sinn-orientierten und nachhaltigen Wirtschafts- und Gesellschaftsordnung, die den Menschen dient und die Natur/Mitwelt achtet, wichtig.

Die nachstehende Grafik zeigt, wie die Gemeinwohl-Matrix-Kriterien zur Zielerreichung der SDGs beitragen können.



A1 Menschenwürde in der Zulieferkette

Das Einkaufsvolumen der GWÖ Schweiz ist mit ca. 10'000 CHF pro Jahr relativ gering.

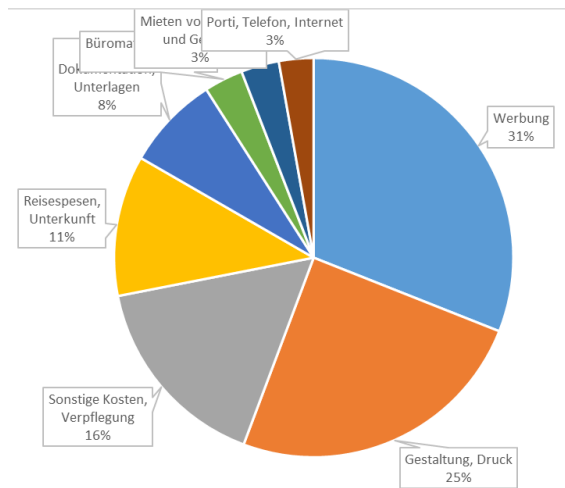
Einkauf GWÖ Schweiz					Einschätzung für das Jahr 2020			
Werte in CHF	2020		2019		A1 *	A2 **	A3 ***	A4 ****
Werbung	3'175	31.0%	810	7.4%	100%	50%	50%	
Gestaltung, Druck	2'529	24.7%	6'003	55.0%	100%	50%	80%	40%
Sonstige Kosten, Verpflegung	1'659	16.2%	721	6.6%	100%		50%	50%
Reisespesen, Unterkunft	1'168	11.4%	1'244	11.4%	100%			
Bücher, Dokumentation, Unterlagen	781	7.6%	1'007	9.2%	100%		50%	
Büromaterial, Kopien	323	3.2%	35	0.3%				
Mieten von Räumen und Geräten	315	3.1%	815	7.5%	100%		30%	
Porti, Telefon, Internet	287	2.8%	285	2.6%				
	10'238		10'921		94%	28%	48%	18%
		* Anteil faire Arbeitsbedingungen						
		** Anteil Thematisierung fairer und solidarischer Umgang						
		*** Anteil ökologisch höherwertige Alternative						
		**** Anteil Thematisierung transparenter und partizipativer Umgang						



Das grösste Volumen betrifft Werbung – davon 50% bei «Filme für die Erde» und Gestaltung/Druck – der Hauptanteil entfiel auf das Projekt «Plastik fasten». Bei der 3. Position entfallen 2/3 auf das Jubiläumsfest in Winterthur.

Ende 2020 hat die GWÖ Schweiz auch Einkaufsbedingungen mit Nachhaltigkeitsanforderungen schriftlich aufgesetzt. In der Praxis wird beim Einkauf auf die Einhaltung solcher Kriterien geachtet, sofern das überhaupt ersichtlich ist.

Nicht enthalten in dieser Aufstellung, sind Dienstleistungen, welche die GWÖ Schweiz über den GWÖ-Dachverband bezieht, u.a. für Webseite www.ecogood.org, Software Mitgliederbetreuung, Weiterentwicklung der Gemeinwohl-Bilanz, Koordination und Vernetzung sowie bestimmte zentrale Projekte. Die GWÖ Schweiz führt dafür 1/3 ihrer Mitgliedsbeiträge an den Dachverband ab (8'123 CHF in 2020).



A1.1 Arbeitsbedingungen und gesellschaftliche Auswirkungen in der Zulieferkette

Vorstehend wird in Tabellenform ausgewiesen, welche Produkte und Dienstleistungen der Verein GWÖ Schweiz einkauft. Der Hauptanteil entfällt auf Werbung – wie z.B. Werbung für die GWÖ Schweiz bei Filme für die Erde, die Gestaltung von Unterlagen/Flyern und deren Druck (der Hauptanteil der Informationsmaterialien wird per .pdf-Dateien verteilt). 930 CHF waren auch ein Kostenbeitrag für das Fest in Winterthur zum 10-jährigen Jubiläum.

Das Einkaufsvolumen mit ca. 10'000 CHF im Jahr ist insgesamt recht gering – siehe die Aufteilung nach Positionen für die Jahre 2020 und 2019. Soweit möglich, kommen die Lieferanten aus dem Kreis der GWÖ Unternehmen in der Schweiz; so ist sichergestellt, dass Nachhaltigkeitskriterien, Arbeitsbedingungen und positive gesellschaftliche Auswirkungen beachtet werden.

Einkäufe erfolgen i.d.R. über den Vorstand oder in Einzelfällen nach Absprache auch durch Koordinator:innen der Regionalgruppen. Alle Beteiligten sind sensibilisiert, bei möglichen Einkäufen auf Nachhaltigkeitskriterien – insbesondere auch soziale Risiken und mögliche Verstösse gegen die Menschenwürde zu achten.

Einkaufsbedingungen mit entsprechenden Kriterien wurden erst Ende 2020 entwickelt, da das Einkaufsvolumen gering ist. Da der Grossteil der Leistungen von GWÖ-Unternehmen (Mitglieder, von denen einige bereits eine Gemeinwohl-Bilanz erstellt haben oder die Kriterien der Gemeinwohl-Matrix kennen), bezogen oder von ihnen ausgesucht werden, gehen wir davon aus, dass die Menschenwürde bei 94% des wertmässigen Einkaufsvolumens beachtet wird. Der GWÖ-Dachverband legt für ihre Einkäufe, aus denen wir Dienstleistungen beziehen, ähnliche Massstäbe an, wie die GWÖ Schweiz. Das gilt für alle A-Kriterien.



Verpflichtende Indikatoren

- Anteil der zugekauften Produkte/Dienstleistungen am gesamten Einkaufsvolumen in Tabellenform: siehe vorstehend unter A1



- Anteil der eingekauften Produkte/Dienstleistungen, die unter fairen Arbeitsbedingungen hergestellt wurden: 94% (siehe Tabelle unter A1)

Im Berichtszeitraum 2019/20 wurden keine besonderen Massnahmen zu diesem Kriterien-Komplex umgesetzt – mit Ausnahme Einkaufsbedingungen mit Nachhaltigkeitsanforderungen Ende 2020.

Verbesserungsmassnahmen: es wurden aktuell keine bestimmt.

Bewertung: Stufe «**Erfahren**» **40%** (Eigeneinschätzung 60%). Ethisches Beschaffungsmanagement ist Teil der Identität der GWÖ Schweiz. Menschenwürdige Beschaffung ist bei allen Aktiven in ihren Aktivitäten für die Bewegung verankert. Umfassende Einkaufsrichtlinien mit Nachhaltigkeitsanforderungen in Anlehnung an die Gemeinwohl-Bilanz-Kriterien wurden erstellt und es gilt, diese bei den Einkäufen noch konkret bekannter zu machen. Deshalb nur eine erfahrene Bewertung und kein vorbildlich.

Negativ-Aspekt A1.2 Verletzung der Menschenwürde in der Zulieferkette

Als Verein bestätigen wir, dass die Menschenwürde in der Zulieferkette bei den wesentlichen Lieferant:innen nach unseren aktuellen Erkenntnissen nicht verletzt wird. Die von uns bezogenen Produkte und Dienstleistungen sehen wir nicht als ethisch riskant oder bedenklich an (0 Negativ-Punkte).

A2 Solidarität und Gerechtigkeit in der Zulieferkette

Solidarität und Gerechtigkeit sind für die GWÖ zwei zentrale Werte, deren Umsetzung im Einkauf – und möglichst in der gesamten Lieferkette – relevant sind.

A2.1 Faire Geschäftsbeziehungen zu direkten Lieferant:innen

Wie vorstehend gezeigt ist das Einkaufsvolumen des Vereins mit ca. 10'000 CHF pro Jahr, d.h. ca. 800 CHF pro Monat recht gering. Eine faire und solidarische Geschäftsbeziehung ist für den Verein wichtig. Das gilt z.B. bei der Gestaltung von Flyern und Druckerzeugnissen sowie bei der Ausrichtung von Veranstaltungen. Hier werden bevorzugt GWÖ-Unternehmen angefragt, da ihnen faire Geschäftsbeziehungen besonders wichtig sind.

Einige Druckerzeugnisse sowie z.B. GWÖ-Bekleidung werden auch aus Deutschland bezogen – von dortigen GWÖ-Unternehmen. Der verzerrte Wechselkurs CHF/Euro (vs. Kaufkraft) macht dort hergestellte Produkte deutlich günstiger und zudem können Scale-Effekte realisiert werden, da mehrere nationale GWÖ-Vereine gemeinsam bestellen.

Eine offizielle Befragung der Lieferant:innen ist in der Schweiz bislang nicht erfolgt; das geringe Einkaufsvolumen würde das in einer Aufwand/Nutzenbetrachtung nicht rechtfertigen. Gemäss Einschätzung sind die aktuellen Lieferant:innen aber zufrieden mit den Preis-, Zahlungs- und Lieferbedingungen. Einige Lieferant:innen unterstützen die GWÖ Schweiz, indem sie bewusst nicht marktkonforme Preise verlangen.. Mit allen Lieferant:innen wird – sofern möglich und gewünscht – offen über das Thema «faire Preise» geredet.





Verpflichtende Indikatoren

- Durchschnittliche Dauer der Geschäftsbeziehung zu Lieferant:innen: nur schwer einzuschätzen, da das Einkaufsvolumen sehr gering ist. Mit einigen Partnern wird aber bereits seit zwei bis drei Jahren zusammengearbeitet.
- Geschätztes Verhältnis des Anteils an der Wertschöpfung zwischen Unternehmen und Lieferant:innen: es gibt keine Wertschöpfung für die GWÖ Schweiz. Bezogene Bücher werden i.d.R. zum Selbstkostenpreis - evtl. mit leichtem CHF-Aufpreis - weitergegeben.

Im Berichtszeitraum 2019/20 wurden keine besonderen Massnahmen zu diesem Kriterien-Komplex umgesetzt – mit Ausnahme Einkaufsbedingungen mit Nachhaltigkeitsanforderungen Ende 2020.

Verbesserungsmassnahmen: es wurden aktuell keine bestimmt.

Bewertung: Stufe «**Erfahren**» **40%** (Eigeneinschätzung 40%). Faire Geschäftsbeziehungen sind bei allen wesentlichen Lieferant:innen auf einem überdurchschnittlichen Niveau etabliert. Dabei wird sichergestellt, dass die Wertschöpfung angemessen verteilt ist (auch hinsichtlich deren Vorlieferant:innen). De facto tätig die GWÖ jedoch wenig Einkäufe und überprüft laufend, welche Lieferant:innen noch nachhaltiger sein könnten. Die Einkaufsrichtlinien wurden erst Ende 2020 erstellt. Die durchschnittliche Geschäftsbeziehung beträgt deshalb noch keine drei Jahre. Trotz der kurzen Geschäftsbeziehungen stuft sich der Verein als erfahren ein.

A2.2 Positive Einflussnahme auf Solidarität und Gerechtigkeit in der gesamten Zulieferkette

Der Verein GWÖ Schweiz versucht die Unternehmen, von denen es Produkte und Dienstleistungen bezieht von der Erstellung einer Gemeinwohl-Bilanz und/oder der Teilnahme an Workshops zu Themen aus und zur Gemeinwohl-Bilanz zu überzeugen. Dadurch setzen sich diese Unternehmen dann auch mit dem Thema Solidarität und Gerechtigkeit in der Zulieferkette auseinander und entwickeln positive Praktiken dazu. Hinweis: die Erstellung einer Gemeinwohl-Bilanz oder die Teilnahme an den vorbenannten Workshops ist jedoch keine Bedingung für mögliche Einkäufe bei Unternehmen.

Risiken und Missstände für Solidarität und Gerechtigkeit können wir bei den GWÖ-Unternehmen, die uns als GWÖ Schweiz beliefern nicht erkennen. Bei den anderen Unternehmen schauen die Einkaufenden i.d.R. auf die Webseiten, um Informationen zu Nachhaltigkeit und Verantwortung zu finden. Bei Kleieneinkäufen kann dieses i.d.R. nicht sichergestellt werden.



Verpflichtende Indikatoren

- Anteil der eingekauften Produkte und Rohwaren, die ein Label tragen, welches Solidarität und Gerechtigkeit berücksichtigt: Produkte und Dienstleistungen von GWÖ-Unternehmen haben zwar kein diesbezügliches Label – erfüllen aber nach unserer Einschätzung die Anforderungen für ein Fairness-Label. Bei Lebensmitteln für Veranstaltungen werden bevorzugt Max-Havelaar-Produkte gekauft (aber < 2% des Einkaufsvolumens)
- Thematisierung fairer und solidarischer Umgang bei Einkäufen: Schätzung 28% (siehe Tabelle unter A1)

Im Berichtszeitraum 2019/20 wurden keine besonderen Massnahmen zu diesem Kriterien-Komplex umgesetzt – mit Ausnahme Einkaufsbedingungen mit Nachhaltigkeitsanforderungen Ende 2020.



Verbesserungsmassnahmen: es wurden aktuell keine bestimmt.

Bewertung: Stufe «**Erfahren**» **60%** (Eigeneinschätzung 60%). Die GWÖ Schweiz wirkt in ihrem Einflussbereich mit innovativen Lösungsansätzen positiv auf die Gewährleistung eines fairen und solidarischen Umgangs mit allen Beteiligten ein (vorbildlich). Aber es ist noch nicht gewährleistet, dass alle eingekauften Produkte und Dienstleistungen ein Label für einen fairen und solidarischen Umgang mit ihren Anspruchsgruppen vorweisen können. Wird bei GWÖ-Unternehmen eingekauft, so ist dies sichergestellt; aber bislang können nicht alle Einkäufe bei GWÖ-Unternehmen getätigt werden.

Negativ-Aspekt A2.3 Ausnutzung der Marktmacht gegenüber Lieferant:innen

Die GWÖ Schweiz bestätigt, dass nach ihrem Kenntnisstand weder Solidarität noch Gerechtigkeit in der Zulieferkette verletzt werden. Sie hat keine Kenntnis über Marktmacht bei ihren wichtigsten Lieferant:innen und würde diese, sofern sie diese hätte, nicht ausnutzen. (0 Negativ-Punkte).

A3 Ökologische Nachhaltigkeit in der Zulieferkette

Ökologische Nachhaltigkeit ist für die GWÖ als Bewegung ein sehr wichtiger Wert und wird auch bei eigenen Einkaufs- bzw. Beschaffungs-Massnahmen berücksichtigt. Vorstehend unter A1 wurde das geringe Einkaufsvolumen mit 10'238 CHF im Berichtsjahr 2020 beziffert.

A3.1 Mitweltauswirkungen in der Zulieferkette

Die GWÖ Schweiz hat keine eigene Produktion und deshalb werden auch keine Rohstoffe und Materialien sowie Energie und Technologien im Sinne des Fragenkatalogs zu A3.1 aufgewendet.

Ein wichtiges Kriterium beim Einkauf von Produkten und Dienstleistungen ist die Nachhaltigkeit des betreffenden Unternehmens (Informationen auf der Webseite, Nachfrage bei Direktkontakt, ...) und ob dieses Unternehmen z.B. einen Gemeinwohl-Bilanz erstellt hat und/oder sich zu den Werten der GWÖ bekennt. So werden auch die ökologischen Risiken in der Zulieferkette evaluiert.

In der Einkaufspraxis des Jahres 2020 (siehe Auflistung unter A.1) wurde Werbung vor allem durch Anzeigen -z.B. bei einem nachhaltig ausgerichteten Hotel - geschaltet (mind. 50%). Bei der zweitgrössten Position Gestaltung und Druck sind die Dienstleister zu 80% ebenfalls GWÖ-Unternehmen. Diejenigen, die Einkäufe tätigen versuchen ökologische Kriterien zu berücksichtigen. Bei Einkäufen für Büromaterial, Kopien, Porti, Telefon und Internet sind i.d.R. jedoch keine ökologischeren Alternativen auf den ersten Blick zu finden und das Einkaufsvolumen ist recht gering.

Der grösste Hebel, um im Einkauf ökologische Nachhaltigkeit zu sichern, ist bei Unternehmen einzukufen, die einen Gemeinwohl-Bilanz erstellt haben und/oder sich zu den Werten der GWÖ bekennen.





Verpflichtende Indikatoren

- Anteil der eingekauften Produkte/Dienstleistungen, die ökologisch höherwertige Alternativen sind: 48% - s. Tabelle unter A.1
- Anteil der Lieferant:innen, die zur Reduktion ökologischer Auswirkungen beitragen: ca. 70% aller Lieferant:innen mit einem Einkaufsvolumen > 200 CHF

Im Berichtszeitraum 2019/20 wurden keine besonderen Massnahmen zu diesem Kriterien-Komplex umgesetzt – mit Ausnahme Einkaufsbedingungen mit Nachhaltigkeitsanforderungen Ende 2020.

Verbesserungsmassnahmen: es wurden aktuell keine bestimmt.

Bewertung: Stufe «**Vorbildlich**» **70%** (Eigeneinschätzung 70%). Ökologisches Einkaufsmanagement ist Teil der GWÖ-Identität. Prozesse für ökologische Beschaffung und Reduktion der ökologischen Risiken zugekaufter Produkte und Dienstleistungen sind auf allen Ebenen der GWÖ Schweiz (Vorstand, Regional- und Fokusgruppen sowie bei den Aktiven in Akteurer:innen-Kreisen) verankert – nicht schriftlich, da ist die GWÖ noch zu klein – aber über die Anforderungen aus den Kriterien der Gemeinwohl-Bilanz.

Negativ-Aspekt A3.2 Unverhältnismässig hohe Mitweltauswirkungen in der Zulieferkette

Wir bestätigen als GWÖ Schweiz, dass wir nach unserem Kenntnisstand keine Produkte oder Dienstleistungen zukaufen, die in der Lieferkette mit besonders hohen schädlichen Mitweltauswirkungen einhergehen (0 Negativ-Punkte).

A4 Transparenz und Mitentscheidung in der Zulieferkette

Die GWÖ in der Schweiz ist als Bewegung und als Verein sehr an Transparenz und Mitentscheidung gegenüber allen Stakeholdergruppen interessiert. Das gilt auch für die getätigten Einkäufe. De facto ist das Einkaufsvolumen mit 10'238 CHF jedoch nur sehr gering und es werden keine grossen Beschaffungen getätigt (s. Auflistung Einkaufsvolumen unter A.1).

A4.1 Transparenz und Mitentscheidungsrechte für Lieferant:innen

Die GWÖ stellt den Lieferant:innen keine besonderen Informationen zur Verfügung. Sie veröffentlicht jedoch Jahresberichte, über welche sich Lieferant:innen über die Aktivitäten der Bewegung informieren können.

Angesichts des geringen Einkaufsvolumens und keiner wesentlichen Einkäufe (Wert > 2'000 CHF) wurde bislang auch keine Notwendigkeit gesehen, Lieferant:innen eine Mitentscheidung zu ermöglichen. Eine Ausnahme besteht bei der Gestaltung der Webseiten der GWÖ Schweiz; dort ist das beauftragte Vorstandsmitglied Dominic Hostettler in den Entscheidungsprozess als ausführender Webdesigner automatisch mit eingebunden. Gleiches gilt für die CMP AG (GWÖ-Mitglied und Projektpartner für die Plattform www.zukunftskonferenz.ch / nicht ausgewiesen im Einkaufsvolumen, da ein Projekt mit dem Volumen von 13'988 CHF in 2020); dort ist Ralf Nacke als Projektleiter der CMP AG und zugleich



Vorstandsmitglied GWÖ in die Entscheidungsprozesse eingebunden.

Die Einschätzung zeigt, dass bislang alle Lieferant:innen mit der Informationspolitik und den Mitentscheidungsrechten der GWÖ Schweiz zufrieden sind. Das gilt insbesondere für die Lieferant:innen, die selbst GWÖ-Mitglieder sind.

Im Berichtszeitraum 2019/20 wurden erstmals vergütete Projektaufträge an Mitglieder des Vorstands vergeben: Webdesign Dominic Hostettler und Projekt zukunftskonferenz.ch an die CMP AG. Mit der CMP AG wurde im April 2021 eine schriftliche Vereinbarung zur Projekt-Regelung getätigt, um die Transparenz sicherzustellen und damit keine Interessenkonflikte in der Person Ralf Nacke entstehen können (Projektleitung CMP und Vorstand im GWÖ-Verein). Eine generelle Regelung für bezahlte Aufträge von aktiven Mitgliedern muss noch erarbeitet werden.

Im Berichtszeitraum 2020 wurden erstmals gewisse ausserordentliche projektbezogene Tätigkeiten von Vorstandsmitgliedern vergütet, die über ehrenamtliche Tätigkeiten hinausgehen.

Verbesserungsmassnahmen: im ersten Halbjahr 2021 wurden Regelungen erarbeitet, wie solche projektbezogenen Tätigkeiten von Vorstandsmitgliedern und anderen Aktiven in der Bewegung vergütet werden können.

Bewertung: Stufe **«Vorbildlich» 70%** (Eigeneinschätzung 70%). Transparente und partizipative Geschäftsbeziehungen auf einem überdurchschnittlich hohen Niveau sind bei allen wesentlichen Lieferant:innen und Geschäftspartner:innen der GWÖ Schweiz etabliert. Die Lieferant:innen sind sehr zufrieden mit der Informationspolitik der GWÖ und den Mitentscheidungsmöglichkeiten. Bei Kleinstinkäufen – z.B. Lebensmittel in einem Bio-Laden für eine Veranstaltung – wäre die Transparenz seitens GWÖ auch gesichert wird in der Praxis aus Zeitgründen nicht eingefordert.

A4.2 Positive Einflussnahme auf Transparenz und Mitentscheidung in der gesamten Zulieferkette

Der Einflussbereich der GWÖ Schweiz ist bislang recht gering, da nur wenige Einkäufe und dabei keine grösseren Beschaffungen getätigt werden. Grundsätzlich unterstützt die GWÖ einen transparenten und partizipativen Umgang aller Beteiligten.

Am effektivsten ist dieser Umgang mit Unternehmen gewährleistet, die eine Gemeinwohl-Bilanz erstellt haben und/oder sich zu den Werten der GWÖ bekennen. Bei ihnen kann davon ausgegangen werden, dass sie Transparenz und Mitentscheidung in der Zulieferkette praktizieren.

Sollte die GWÖ erkennen, dass Transparenz und Mitentscheidung bei wesentlichen Lieferant:innen nicht sichergestellt ist, würde sie nach anderen Lieferant:innen Ausschau halten.



Verpflichtende Indikatoren

- Anteil der eingekauften Produkte und Rohwaren, die ein Label tragen, welches Transparenz und Mitentscheidung berücksichtigt: Labels, die Transparenz und Mitentscheidung berücksichtigen, sind uns keine bekannt. Am ehesten wird dieses Kriterium bei Fair Trade Labeln und Demeter/Bio-Suisse mit berücksichtigt. GWÖ-Unternehmen berücksichtigen diese Kriterien auch.
- Anteil der Lieferant:innen, mit denen ein transparenter und partizipativer Umgang mit Anspruchsgruppen thematisiert wurde bzw. die auf dieser Basis ausgewählt wurden: laut Aufstellung unter A.1 kommt die GWÖ Schweiz hier auf 18% des Einkaufsvolumens.



Im Berichtszeitraum 2019/20 gab es keine besonderen Massnahmen zu diesem Kriterien-Komplex.

Bewertung: Stufe «**Erfahren**» **50%** (Eigeneinschätzung 50%). Die GWÖ wirkt in ihrem Einflussbereich mit innovativen Lösungsansätzen positiv auf die Gewährleistung eines fairen und solidarischen Umgangs aller Beteiligten ein. In diesem Sinne engagieren sich alle Aktiven auf den diversen Ebenen der Bewegung = vorbildlich. Es gibt in der Praxis aber kaum Label für dieses Kriterium. Ausnahme bilden Unternehmen, die eine Gemeinwohl-Bilanz erstellt haben und sich zu den Werten der GWÖ und damit auch zu Transparenz und Mitentscheidung bekennen. Wertmässig die Hälfte des Einkaufsvolumens der GWÖ erfüllt diese Anforderungen.

B1 Ethische Haltung im Umgang mit Geldmitteln

Für die GWÖ als Bewegung ist ein ethischer Umgang mit Geldmitteln ein elementares Anliegen. Die GWÖ fordert, dass Geld ein Mittel zur Transaktionsunterstützung sein soll und nicht der Zweck des Wirtschaftens, was anderenfalls eine reine Kapitalmehrung bewirken würde.

B1.1 Finanzielle Unabhängigkeit durch Eigenfinanzierung

Für die Finanzierung des Vereins ist die Bewegung auf Mitgliedsbeiträge und Spenden angewiesen. Eine Vergütung für Vorstands- und Koordinations-Tätigkeiten ist bislang nicht erfolgt. Alle Aktivitäten im Berichtszeitraum 2019/20 basieren auf ehrenamtlichem Engagement der Aktivist:innen.

Erste Ausnahmen gibt es im Bereich Webauftritt und dem Projekt Plattform zukunftskonfernz.ch, wo Aufwandsentschädigungen für vordefinierte Leistungen gezahlt wurden. Eine Vergütung findet auch im Bereich Gemeinwohl-Bilanzen für Gemeinden aus Fördermitteln von zwei Stiftungen statt. Ebenso wird die Leitung des Projekts «Enkel:innen-tauglich Leben» entschädigt.

Es war bislang nicht das Ziel der GWÖ Schweiz Eigenmittel aufzubauen. Zahlungseingänge aus Mitgliedsbeiträgen und Spenden wurden i.d.R. im selben Jahr für laufende Ausgaben und kleinere Projekte ausgegeben. Dies ist in den Jahresberichten dokumentiert.

Seit einigen Jahren ist die Bewegung bestrebt finanzielle Zuschüsse über Stiftungen für konkrete Projekte zu bekommen – wie z.B. im Projekt Gemeinwohl-Bilanzen für Gemeinden. In 2020 wurde das Projekt Plattform zukunftskonfernz.ch gestartet, für welches Sponsoring über persönliche Kontakte durch Firmen gefunden werden konnte – sowie für 2021 auch durch einen Zuschuss des Bundes/DEZA.

Für die Jahre 2021 bis 2023 wurden erstmals ambitioniertere Jahresbudgets für Projekte in den Bereichen Unternehmen, Gemeinden und Konsum aufgestellt. Für diese werden aktuell noch Zuschüsse durch Stiftungen und Firmen gesucht. Die darüber aufgebrachtten Gelder werden zweckbestimmt in die Projekte fliessen und dienen nicht zum Aufbau von Eigenmitteln.



Bislang gibt es keinen Konzeptansatz zum Aufbau von Eigenmitteln. Da keine laufenden Verpflichtungen bestehen, braucht es auch keine Risikovorsorge. Für die Abgaben an den GWÖ-Dachverband aus den Mitgliedsbeiträgen (1/3) werden Rückstellungen getätigt.

Für die Zukunft gilt es Überlegungen anzustellen, wie Eigenmittel zur Risikoabdeckung aufgebaut werden können. Das besonders vor dem Hintergrund, dass die GWÖ Schweiz Teilzeitstellen aufbauen will und damit laufende Verpflichtungen eingehen würde.

AKTIVA	2020		2019	
Bankguthaben	6'360.50	CHF	4'822.80	CHF
Spendenkto. SFGB	5'415.00	CHF	0.00	CHF
Debitoren	3'488.00	CHF	0.00	CHF
Bücher, Lagerbestände				
Transistorische Aktiven	375.00	CHF	375.00	CHF
	15'638.50	CHF	5'197.80	CHF
PASSIVEN				
Vereinsvermögen	-2'229.13	CHF	-926.82	CHF
Gewinn/Verlust	2'376.15	CHF	-1'302.31	CHF
Eigenkapital	147.02	CHF	-2'229.13	CHF
Rückstellungen	5'000.00	CHF	0.00	CHF
Fondsbestände	2'961.48	CHF	3'336.48	CHF
Kreditoren	7'530.00	CHF	4'090.45	CHF
Transistorische Passviren	0.00	CHF	0.00	CHF
	15'638.50	CHF	5'197.80	CHF



Verpflichtende Indikatoren

- Eigenkapitalanteil: 20%; die Bilanzsumme von 15'639 CHF enthält 7'530 CHF Kreditoren und 2'961 CHF Fondsbestände. Die Fondsbestände (Spenden auf dem Spendenkonto der SFGB sind dem Eigenkapital zuzurechnen. Es gibt keine Kredite. Den Kreditoren stehen 3'488 CHF Debitoren-Forderungen gegenüber.
- Durchschnittlicher Eigenkapitalanteil der Branche: Vereine wie die GWÖ oder auch NGOs haben i.d.R. geringe Bilanzsummen. Ein durchschnittlicher Eigenkapitalanteil kann nicht beziffert werden. Wir schätzen ihn auf 25% ein.

Bewertung: Stufe «**Fortgeschritten**» **30%** (Eigeneinschätzung 30%). Der Eigenkapitalanteil des Vereins erreicht noch keine branchenübliche Höhe. Für die Zukunft gilt es diesen signifikant zu erhöhen, damit für professionelle Strukturen finanzielle Sicherheit, d.h. Risikovorsorge getroffen werden kann.

B1.2 Gemeinwohlorientierte Fremdfinanzierung

Bei diesem Kriterium wird die Finanzierung des Vereins durch Berührungsgruppen hinterfragt. Bislang gibt es keine Fremdfinanzierungen und auch keine Kredite. Zuschüsse von Stiftungen für Projekte werden zweckbestimmt verwendet und brauchen nicht zurückbezahlt werden.



Verpflichtende Indikatoren

- Fremdkapitalanteil (%-Anteil Fremdkapital): 50% Kreditoren – aber keine Kredite
- Finanzierung, aufgeschlüsselt nach Finanzierungsart (in Tsd. CHF): 7'530 CHF Verbindlichkeiten L&L, keine Bank-Finanzierungen.

Bewertung: Stufe «**Erfahren**» **50%** (Eigeneinschätzung 50%). Die solidarische Finanzierung erfolgte im Berichtszeitraum primär über Mitgliedsbeiträge und Spenden – aber in 2020 auch schon durch Beiträge/Zuschüsse im Bereich Gemeinden und für das Projekt Plattform Zukunftskonferenz.ch. Die GWÖ Schweiz arbeitet mit der Ethikbank Freie Gemeinschaftsbank (FGB) in Basel und deren Stiftung (SFGB) zusammen. Die Bewegung hat weitere Schritte zur solidarischen Finanzierung über Berührungsgruppen eingeleitet, die sich in 2021 und in den Folgejahren positiv auswirken werden.



B1.3 Ethische Haltung externer Finanzpartner:innen

Die Gemeinwohl-Ökonomie Schweiz als Verein unterhält zwei Konten – eins für die laufenden Einnahmen und Ausgaben bei der Freien Gemeinschaftsbank in Basel (FGB) und ein weiteres zur Abwicklung von Spenden bei der Stiftung Freie Gemeinschaftsbank in Basel (SFGB).

Die Freie Gemeinschaftsbank und ihre Stiftung sind beide als ethisch-nachhaltige Institute in der Schweiz einzustufen. Als ihre Grundsätze bezeichnet die Freie Gemeinschaftsbank: *«Zentrale Aufgabe der Freien Gemeinschaftsbank ist es, zwischen Menschen zu vermitteln, die Geld zur Verfügung stellen können, und Menschen, die Gelder für das Erreichen ihrer Ziele benötigen. Die Freie Gemeinschaftsbank fördert verantwortungsvolle und zukunftsgerichtete gemeinnützige Initiativen. Geld soll dabei der Entwicklung des Menschen dienen.»*

Da die GWÖ keine Mitarbeiter:innen beschäftigt ist sie für die 2. und 3. Säule auch keiner Pensionskasse angeschlossen.



Verpflichtende Indikatoren

- Bis zu drei wesentliche Finanzpartner:innen; jeweils Partner:innen-Institut, Finanzprodukt und Geschäftsumfang (Jahresvolumen). Über die Bankkonten der GWÖ Schweiz wurde in 2020 folgendes Finanzvolumen abgewickelt: 35,8 k CHF.

Im Berichtszeitraum 2019/20 wurden keine besonderen Massnahmen zu diesem Kriterien-Komplex umgesetzt. Verbesserungsmassnahmen wurden bislang nicht definiert.

Bewertung: Stufe **«Vorbildlich» 90%** (Eigeneinschätzung 90%). Finanzpartner:innen sind ausschliesslich ethisch-nachhaltige Finanzdienstleister:innen.

B2 Soziale Haltung im Umgang mit Geldmitteln

Eine soziale und gemeinwohlorientierte Haltung im Umgang mit Geldmitteln ist von der GWÖ Schweiz sichergestellt.

B2.1 Solidarische und gemeinwohlorientierte Mittelverwendung

Vorstehend unter B.1 wurde dargestellt, wie sich die GWÖ finanziert bzw. Finanzmittel für die laufenden Ausgaben und die Projekte aufbringt. Als Bewegung würde sie gern noch mehr Projekte umsetzen; dazu gilt es aber ausreichende finanzielle Mittel zu generieren.

Bislang ist die GWÖ Schweiz keine wesentlichen laufenden Verpflichtungen eingegangen – keine Mitarbeitende, keine Belastung aus Geschäftsräumen, Für mögliche Zukunftsausgaben konnten bislang keine Reserven aufgebaut werden.



Verpflichtende Indikatoren

- Mittelüberschuss aus laufender Geschäftstätigkeit (in Tsd. CHF): 2,0 k CHF



- Gesamtbedarf Zukunftsausgaben (in Tsd. CHF): wurde nicht quantifiziert. Es gibt jedoch erstmals Projekt-Budgets für die Jahre 2021 bis 2023, deren Finanzierungen noch zu sicherzustellen sind
- Getätigter strategischer Aufwand (in Tsd. CHF): nur in Form ehrenamtlicher Tätigkeiten in Form von Zeitstunden. Kann aber nicht beziffert werden
- Anlagenzugänge (in Tsd. CHF): keine
- Zuführung zur Rücklage (in Tsd. CHF): keine
- Auszuschüttende Kapitalerträge (in Tsd. CHF, in % vom Stamm- oder Grundkapital): gibt es nicht bei Vereinen

Im Jahr 2020 wurde das Projekt Plattform Zukunftskonferenz initiiert und erstmals wurden Firmen als Sponsoren für dieses Projekt angesprochen und gewonnen. Ansonsten wurden Im Berichtszeitraum 2019/20 keine besonderen Massnahmen zu diesem Kriterien-Komplex umgesetzt. Für die Jahre 2021 ff sind weitere Projekte gestartet worden, für die Bezuschussungen gesucht und teilweise auch bereits gefunden wurden.

Bewertung: Stufe «**Erfahren**» **50%** (Eigeneinschätzung 50%). Ausschüttungen von Gewinnen sind im Verein nach den Statuten nicht möglich. Einnahmen werden im Rahmen des Vereinszwecks verwendet. Für die Zukunft konnten noch keine Reserven zwecks Risikovorsorge angedachter professioneller Strukturen aufgebaut werden.

Negativ-Aspekt B2.2 Unfaire Verteilung von Geldmitteln

Als GWÖ Verein Schweiz bestätigen wir, dass die Verteilung von Geldmitteln fair erfolgt (0 Negativ-Punkte).

B3 Sozial-ökologische Investitionen und Mittelverwendung

Die GWÖ Schweiz hat bisher keine Investitionen getätigt. Der Verein verfügt über kein eigenes Anlagevermögen.

B3.1 Ökologische Qualität der Investitionen

Der Verein verfügt über keine eigenen Anlagen und hat demzufolge auch kein ökologisches Verbesserungspotenzial. Es sind auch keine Investitionsentscheidungen für die Zukunft geplant.



Verpflichtende Indikatoren

- Investitionsplan inkl. ökologischer Sanierungsbedarf (in Tsd. CHF): es gibt keinen Investitionsplan und keinen ökologischen Sanierungsplan
- Realisierung der ökologischen Sanierung (in Tsd. CHF und %-Angaben): nicht relevant

Im Berichtszeitraum 2019/20 wurden keine Investitionen getätigt. Verbesserungsmassnahmen werden aktuell keine gesehen.



Bewertung: Stufe «Erfahren» 50% (Eigeneinschätzung 100%). Es gibt kein Anlagevermögen im Verein, für welches ein (ökologischer) Sanierungsbedarf und Erneuerungspotentiale in Betracht kommen könnte. Somit sind 100% des Sanierungsbedarfs (0 CHF) sowie der Neuinvestitionen (0 CHF) realisiert. Da dieses Kriterium nicht wirklich anwendbar ist, wurde die Peerevaluation auf 50% reduziert.

B3.2 Gemeinwohlorientierte Veranlagung

Die GWÖ Schweiz kann sich bislang nicht an sozial-ökologischen Projekten beteiligen. Ihr Vereinszweck sieht so etwas bislang nicht vor und es fehlen auch die Finanzmittel, um sich an sozial-ökologischen Projekten zu beteiligen. Die GWÖ Schweiz hat sich auch noch nicht mit dem Thema Nachhaltigkeitsfonds beschäftigt.

Die GWÖ Schweiz forciert das Thema Nachhaltigkeit bei Finanzanlagen sowie nachhaltige Ausrichtung von Unternehmen, Gemeinden, Bildungseinrichtungen und Konsument:innen und hat dazu diverse Projekte aufgesetzt. Diese Projekte zielen mehr auf Verhaltensänderung der Beteiligten bzw. involvierter Stakeholder, als dass dies konkrete Investitionen wären.



Verpflichtende Indikatoren

- Finanzierte Projekte (in Tsd. CHF; % v. Veranlagung): 0 CHF
- Fonds-Veranlagungen (in Tsd. CHF; % v. Veranlagung): 0 CHF

Im Berichtszeitraum 2019/20 wurden keine sozial-ökologischen Projekte verfolgt und somit waren auch keine solidarischen Finanzierungsformen möglich.

Bewertung: Stufe «Erfahren» 50% (Eigeneinschätzung 100%). Der Verein ist nicht an solidarischen Finanzierungsformen sozial-ökologischer Projekte beteiligt. Der Verein verfolgt jedoch konkrete Projekte mit sozial-ökologischen Auswirkungen – z.B. Plattform Zukunftskonferenz.ch, Gemeinwohl-Bilanzen für Unternehmen und Gemeinden, Spiel Enkel:innen-tauglich-leben, Dazu sucht der Verein auch finanzielle Unterstützung. Alle wichtigen Projekte des Vereins haben eine sozial-ökologische Ausrichtung und Wirkung. Da dieses Kriterium nicht wirklich anwendbar ist, wurde die Peerevaluation auf 50% reduziert.

Negativ-Aspekt B3.3 Abhängigkeit von ökologisch bedenklichen Ressourcen

Die GWÖ Schweiz bestätigt, dass das Vereinsstreben und ihre Tätigkeiten nicht auf ökologisch bedenklichen Ressourcen aufbauen (0 Negativ-Punkte).

B4 Eigentum und Mitentscheidung

Ein Verein als Rechtsform hat in der Schweiz keine Eigentümer, sondern basiert auf Mitgliedern, der Mitgliederversammlung und den Entscheidungsgremien des Vereins, primär dem 6-köpfigen Vorstand.



B4.1 Gemeinwohlorientierte Eigentumsstruktur

Der Verein basiert auf seinen Mitgliedern. Diese sind jedoch keine Eigentümer:innen des Vereins. Ihre Rechte und Pflichten sind in den Statuten geregelt.

In den Statuten des Vereins ist u.a. geregelt:

- Mitglieder sind natürliche oder juristische Personen, die sich im Rahmen ihrer Möglichkeiten am Aufbau und an den Tätigkeiten der Regionalgruppen bzw. Energiefelder in der Schweiz sowie im Fürstentum Liechtenstein beteiligen.
- Oberstes Organ ist die Mitgliederversammlung, die mindestens einmal jährlich durch den Vorstand einberufen wird.
- Der ehrenamtliche Vorstand, bestehend aus mindestens drei Mitgliedern, führt die Geschäfte des Vereins.

Artikel 2: Zweck

Der Verein hat zum Zweck, die Gemeinwohl-Ökonomie in der Schweiz zu fördern und zu verankern, insbesondere

- allen Regionalgruppen bzw. Energiefeldern in der Schweiz ein gemeinsames strukturelles Dach zu bieten;
- Mitglieder (Privatpersonen, Unternehmen, Verbände, Gemeinden, Hochschulen und weitere öffentliche Körperschaften) anzuwerben und zu gewinnen;
- Spenden und andere Formen finanzieller Beiträge zu generieren und zu verwalten;
- mit anderen regionalen, nationalen und internationalen Gremien und Verantwortlichen der Gemeinwohl-Bewegung die Zusammenarbeit bzw. Abgrenzung zu regeln und umzusetzen;
- Projekte und Vorhaben der Regionalgruppen bzw. Energiefelder unter seinem Dach zu unterstützen.

Die Umsetzung konkreter Projekte und Vorhaben, die auf dem Konzept der Gemeinwohl-Ökonomie beruhen, ist Sache der Fokus- und Regionalgruppen.

Die Mitgliederversammlung findet einmal im Jahr statt, meistens im März eines Jahres. Die Mitglieder sind aufgerufen, nicht nur ihren Mitgliedsbeitrag zu zahlen, sondern den Verein auch durch aktive Mitwirkung zu unterstützen – z.B. durch Engagement in den Regional- und Fokus-Gruppen des Vereins. Zudem könne sie sich für Funktionen im Vorstand und/oder in der Koordination der Regional- und Fokus-Gruppen bewerben.

Über Versammlungen werden i.d.R. Protokolle erstellt, die den Teilnehmer:innen und anderen Interessierten zur Verfügung gestellt werden. Der Verein setzt in der Entscheidungsfindung auf Konsensbildung und bei Widerständen auf systemisches Konsensieren.

Der Verein arbeitet daran, die Mitgliederstruktur sowohl bei den natürlichen Personen (private Mitglieder) sowie bei den juristischen Personen (i.d.R. Unternehmens-Mitglieder) schrittweise weiter auszubauen und möglichst viele Aktivist:innen in Projekte und die Regional- sowie Fokus-Gruppen-Arbeiten konkret einzubinden.

Die Mitgliederbasis hat per Ende 2020 auf 223 Mitglieder entwickelt (+ 20% vs. 2019); ein Drittel davon sind Unternehmens-Mitglieder.



Verpflichtende Indikatoren

- Verteilung des Eigenkapitals: Das Eigenkapital steht dem Verein und nicht den 223 Mitgliedern zu.



Im Berichtszeitraum 2019/20 haben sich ausser dem Mitgliederwachstum keine wesentlichen Veränderungen ergeben. Die Statuten wurden auf Grund des Sitzwechsels nach Winterthur angepasst und in einigen Punkten aktualisiert (genehmigt auf der Mitgliederversammlung im März 2021). Weitere Anpassungen sollen bis zur nächsten Mitgliederversammlung im März 2022 vorbereitet werden.

Bewertung: Stufe «**Vorbildlich**» **90%** (Eigeneinschätzung 90%). Es gibt keine Eigentümer:innen des Vereins. Die Aktiven und Mitglieder bestimmen und gestalten die Aktivitäten des Vereins. Durch die geplante Einführung von Holokratie u./o. Soziokratie soll noch eine weitere Verbesserung erreicht werden.

Negativ-Aspekt B4.2 Feindliche Übernahme

Die GWÖ Schweiz bestätigt, keine feindlichen Übernahmen getätigt zu haben. Der Verein ist auf Kooperation mit anderen Interessengruppen und Initiativen, die ähnliche Anliegen wie die GWÖ verfolgen, ausgerichtet (0 Negativ-Punkte).

C1 Menschenwürde am Arbeitsplatz

Die GWÖ Schweiz beschäftigt bislang noch keine Mitarbeitenden; die Mitarbeit basiert auf dem ehrenamtlichen Engagement vieler Mitglieder, insbesondere dem 6-köpfigen Vorstand und den verantwortlichen Koordinator:innen der sechs Regionalgruppen Basel (reaktiviert Anf. 2021), Bern, Luzern, St. Gallen, Winterthur und Zürich. Einzig im Bereich der Mitgliederverwaltung gab es bis Ende 2020 ein Mitglied, das für ein kleines Zeitpensum vergütet wurde. Im Bereich Kommunikation/Internet/Social-Media-Auftritt wird ein Vorstandsmitglied nach Budgetabsprache für besondere Arbeiten zu einem reduzierten Stundensatz freiberuflich vergütet.

Es gibt über den Vorstand und die Koordinator:innen der Regionalgruppen hinaus weitere Möglichkeiten, sich für die Bewegung zu engagieren – in der Schweiz sowie international: z.B. in den diversen Akteur:innen-Kreisen (Auditierung, Beratung, Bildung, internationale Koordination, Jugend, Kommunikation, Matrix-Entwicklung, Politik, Unternehmen, Vorträge/Veranstaltungen, Wissenschaft & Forschung, etc.), als Sprecher:innen und Botschafter:innen der Bewegung sowie in konkreten Projekten. Zur Struktur der GWÖ Schweiz siehe Grafik vorstehend im Allgemeinen Teil unter Kurzvorstellung GWÖ (S.4).

C1.1 Mitarbeiterorientierte Unternehmenskultur

In der Bewegung gibt es eine Organisationskultur, die auf gegenseitigem Respekt, Wertschätzung, Kollegialität und integralen Denk- und Handlungsweisen basiert und besonders auf die Einhaltung der Werte der Gemeinwohl-Ökonomie - Menschenwürde, Solidarität und Gerechtigkeit, ökologische Nachhaltigkeit sowie Transparenz und Mitentscheidung - achtet.

Die Beachtung und Weiterentwicklung dieser Organisationskultur wird in den einzelnen Regionalgruppen und Unternehmer-Treffs thematisiert – wie auch in Vorstandssitzungen und seit den Corona-Beschränkungen in virtuellen Sitzungen und Veranstaltungen.

Entscheidungen werden meistens im Konsens getroffen; bei Widerständen kommt die Methodik des systemischen Konsensieren zur Anwendung. Die Bewegung setzt auf Diversität und versucht,



unterschiedliche Sichtweisen frühzeitig zu erkennen und darüber die Konzeptansätze der Gemeinwohl-Ökonomie weiter zu entwickeln.

Fehler sind menschlich und werden direkt angesprochen mit dem Ziel, sie schnell zu korrigieren und aus ihnen zu lernen – im Sinne einer positiven Fehler- bzw. «Lernkultur»). Es gibt für wichtige Themen Leitlinien und Tipps, damit Fehler erst gar nicht entstehen.

Die Bewegung vertraut in ihren Strukturen auf Selbstorganisation und Eigenverantwortlichkeit. Hat jemand Fragen oder fühlt sich unsicher, ist sie/er angehalten, sich mit anderen aus der Bewegung dazu abzustimmen. Dieses klappt bislang sehr gut – sowohl auf der Ebene Vorstand, in den Regional- und Fokusgruppen sowie in den Akteur:innen-Kreisen.



Verpflichtende Indikatoren

- Eine Fluktuationsrate wird bislang nicht ermittelt da es keine Mitarbeitenden gibt
- Eine betriebliche Zugehörigkeit wird nicht ermittelt (keine Aussagekraft, da keine Mitarbeitenden)
- (Initiativ-) Bewerbungen waren in 2019/20 nicht relevant, da in diesem Zeitraum keine Mitarbeiter-Positionen ausgeschrieben waren
- Erhebungen zur Zufriedenheit und zur Organisations-Kultur wurden bislang nicht durchgeführt
- Es gibt kein explizites Angebot für die Entwicklungsmöglichkeiten von Mitarbeitenden und Führungskräften

Im Berichtszeitraum 2020 wurden keine besonderen Massnahmen zu diesem Kriterien-Komplex umgesetzt. Verbesserungspotentiale werden in der Einführung und Umsetzung von Soziokratie und/oder Holokratie gesehen (Vorhaben im 2. Halbjahr 2021)

Bewertung: Stufe «**Vorbildlich**» **70%** (Eigeneinschätzung 70%). Intensive Auseinandersetzung für eine integrale Kultur im Umgang mit den ehrenamtlichen Aktiven. Verbessert werden könnte noch das Thema Sichtbarkeit und Wertschätzung der vielen Tätigkeiten der ehrenamtlich Aktiven. Die Umstellung auf Soziokratie oder Holokratie sollten noch weitere Verbesserungen im Umgang der Aktiven miteinander und für die gesamte Organisations-Struktur bringen.

C1.2 Gesundheitsförderung und Arbeitsschutz

Die GWÖ Schweiz beschäftigt keine Mitarbeitenden (bis auf die Ausnahme in C1.1. mit dem Kleinzeitevolumen). Ihre Wirkung und Leistungen erbringt sie über ehrenamtlich tätige Mitglieder.

Regelungen zum Arbeitsschutz sind nicht relevant, da die Tätigkeit der ehrenamtlich Aktiven in Meeting und Treffen sowie jeweils vom Home-Office-Arbeitsplatz erbracht werden. Die Themen persönliche Gesundheit und Gesundheitsprävention werden aktiv angesprochen, da es in den Kriterien der Gemeinwohl-Bilanz behandelt ist (z.B. bei gesunder Ernährung).

Das grösste Risiko für gesundheitliche Schädigungen besteht wohl darin, dass die Aktiven sich durch ihr ehrenamtliches Engagement zeitlich und mental «überfordern» und damit die gebotene Work-Life-Balance nicht einhalten. Um diesem Ungleichgewicht entgegenzuwirken wird auf die Eigenverantwortlichkeit der Einzelnen hingewiesen und es werden bei erkannter Überlastung oder Überforderung Hilfestellungen angeboten.



Ein weiteres Risiko besteht seit März 2020 und nunmehr im Rahmen der Zweiten Welle durch Covid-19-Ansteckungen. Die Bewegung hat darauf reagiert und setzt die Schutzmassnahmen des Bundes sowie der Kantone um. Präsenzveranstaltungen wurden soweit möglich durch virtuelle Meeting-Formate ersetzt.



Verpflichtende Indikatoren:

- Eine Gesundheit-/Krankenquote wird in der Bewegung nicht erhoben. Bei dem einen Mitarbeitenden mit kleinem Zeitkontingent wurde keine Krankheit gemeldet. Von den anderen Aktiven werden Erkrankungen nicht erfasst; es wurden aber auch keine gemeldet.
- Betriebsunfälle während Veranstaltungen der GWÖ wurden keine gemeldet.
- Spezielle Angebote der GWÖ zur Gesundheitsprävention gibt es keine. Somit können auch keine Angebote in Anspruch genommen werden

Im Berichtszeitraum 2019/20 wurden keine besonderen Massnahmen zu diesem Kriterien-Komplex umgesetzt. Verbesserungspotentiale werden aktuell nicht gesehen.

Bewertung: Stufe «**Vorbildlich**» **70%** (Eigeneinschätzung 70%). Selbstinitiative und Eigenverantwortlichkeit sind stark ausgeprägt bei den ehrenamtlich Aktiven – speziell im Vorstand und bei den Koordinator:innen. Sie sind kompetent in den Themen Gesundheitsförderung und Arbeitsschutz und leben dieses in der Bewegung, im Beruf sowie auch privat.

C1.3 Diversität und Chancengleichheit

Auch wenn die Bewegung keine Mitarbeitenden hat (Ausnahme siehe C1.1), so ist dieser Grundsatz für alle Aktiven sehr wichtig und findet Beachtung. Mitglied werden und sich in der Bewegung engagieren kann jede/r, die/der sich anmeldet und glaubwürdig versichert, die Ziele und Werte der Gemeinwohl-Ökonomie fördern zu wollen.

Die Organisationskultur basiert auf gegenseitigem Respekt und Wertschätzung. Jedes Mitglied soll sich mit seinen Interessen und Projekten einbringen können, sofern hierdurch die Ziele und Werte der GWÖ aktiv gefördert werden.

Die internationale Bewegung bietet über den Dachverband spezielle Schulungen an – speziell im deutschsprachigen Raum, damit aktive Mitglieder in den Akteur:innen-Kreisen fachkompetent mitwirken können – z.B. für Referent:innen und Berater:innen.

Bei Besprechungen und Veranstaltungen werden mögliche Widerstände der Teilnehmenden abgefragt und es wird über systemisches Konsensieren versucht, diese Widerstände aufzulösen bzw. abzumildern.

Die einzelnen Regional-, Fokus- und sonstigen Gruppen entscheiden, wie sie sich selbst organisieren. Der Vorstand versucht, wichtige Leitlinien zu entwickeln und steht für allfällige Anregungen aus dem Kreis der Mitglieder offen.



Verpflichtende Indikatoren

- Der einzige Mitarbeitende (sehr kleines Zeitkontingent) kommt auf Bern. Zu den Aktiven in der Bewegung gibt es keine Auswertung nach Diversitätskriterien (z.B. Alter, Geschlecht, Ethnie,



körperliche/psychische Einschränkungen, sexuelle Orientierung, Religion, ...). Sprachbedingt ist die Bewegung bislang nur in deutschsprachigen Gebieten aktiv.

- Angebote zu Diversität gibt es keine.
- Informationen zur gesellschaftlichen Diversität wurden bislang auch nicht erhoben.
- Väter-/Mütter-Karenz ist nicht ermittelt.
- Eine Auswertung der Aktiven hinsichtlich Neueintritten und Austritten bzw. Engagement und nur Mitgliedschaft wurde bislang nicht erstellt.

Im Berichtszeitraum 2019/20 wurden keine besonderen Massnahmen zu diesem Kriterien-Komplex umgesetzt. Verbesserungspotentiale werden aktuell nicht gesehen.

Bewertung: Stufe «**Erfahren**» **60%** (Eigeneinschätzung 60%). Diversität, Chancengleichheit, gegenseitige Unterstützung und Wertschätzung werden in der Bewegung gelebt. Auf der Ebene Vorstand und Koordinator:innen wird dieses auch bewusst thematisiert. Innovative Ansätze könnten sich zukünftig aus der Umsetzung von Soziokratie oder Holokratie ergeben.

Negativ-Aspekt C1.4 Negativaspekt menschenunwürdige Arbeitsbedingungen

Die GWÖ Schweiz bestätigt, dass keine Strukturen, Verhaltensweisen oder Teilaspekte erfüllt werden, die menschenunwürdige Arbeitsbedingungen unterstützen. Jede:r Mitwirkende in der GWÖ Schweiz ist angehalten, durch sein ehrenamtliches Engagement die Work-Life-Balance einzuhalten (0 Negativ-Punkte).

C2 Ausgestaltung der Arbeitsverträge

Wie unter C1 bereits dargestellt, gibt es in der GWÖ Schweiz bislang keine festangestellten Mitarbeitenden.

C2.1 Ausgestaltung des Verdienstes

Der vom 6-köpfigen Vorstand, den Koordinator:innen und anderen Aktivist:innen erbrachte Zeiteinsatz für die Bewegung und ihre Aktivitäten ist ehrenamtlich und wird nicht vergütet. Eine Ausnahme gab es bislang bei der Mitgliederverwaltung (zeitliches Kleinkontingent) und bei Leistungen zur Erstellung und Pflege der Webseite www.gwoe.ch (mit dem Vorstand abgestimmtes Budget zur teilweisen Aufwandsentschädigung).

Im Rahmen der Budgetvorbereitung 2021 wurde der Zeitaufwand des Vorstands (2'400 Std. in 2020) und der Koordinator:innen/Aktivist:innen (1'200 Std. in 2020) geschätzt. Einige Vorstandsmitglieder bringen bis zu 40% einer Arbeitswoche für ehrenamtliches Engagement auf. Unter Ansatz von 50 CHF/Std. beläuft sich der Wert dieser ehrenamtlichen Tätigkeit auf 180'000 CHF. Im Jahresbericht 2020 der GWÖ Schweiz wurde der Zeitaufwand der Aktiven sogar mit 7'000 bis 14'000 Std. beziffert. Der Bund unterlegt seinen Schätzungen mit einem Stundentarif von 60 CHF/Std. für inhaltlich anspruchsvolle Aufgaben ausserhalb von reiner Verwaltungstätigkeit. Mit dieser Annahme kommt die GWÖ Schweiz auf einen Betrag von 420'000 bzw. 840'000 CHF, den unsere Aktiven im Verein der Allgemeinheit, einer lebenswerten Zukunft und natürlich auch ihrem eigenen Bedürfnis, sich sinnstiftend einzubringen, schenken.



Der Vorstand ist bemüht, zur Unterstützung dieser ehrenamtlichen Tätigkeiten zukünftig professionelle Strukturen aufzubauen. Angedacht sind eine 50%-Stelle für Geschäftsleitung und Koordination der Bewegung sowie ab 2020 oder im Folgejahr 30%-Stellen für Gemeinwohl-Berater:innen, um Unternehmen, Organisationen und Gemeinden für Gemeinwohl-Bilanzen zu gewinnen und zu koordinieren. Dafür sollen Bezuschussungen seitens der Politik und von Stiftungen gefunden werden.

Erhalten ehrenamtlich Aktive sowie auch Dienstleister Vergütungen durch die Bewegung, so werden diese im Vorstand abgestimmt. Dadurch entsteht Transparenz der zugrundeliegenden Konditionen.

Einige Aktive der Bewegung – auch solche aus dem Vorstand und dem Kreis der Koordinator:innen – sind als Gemeinwohl-Berater:innen und Referent:innen unterwegs und erhalten dafür Vergütungen von Unternehmen und Veranstaltungsausrichtern. Sie legen gegenüber der Bewegung offen, was sie dafür für Vergütungen bekommen und geben z.B. im Fall der Gemeinwohl-Berater:innen 10% ihrer Einkünfte an die Bewegung ab (jährliche Abrechnung).

Aus diesen Einkünften kann bislang keiner der Aktiven seinen Lebensunterhalt verdienen; ein angepasster lebenswürdiger Verdienst oder ein Mindesteinkommen von 4'000 CHF/Monat kann dadurch noch nicht erreicht werden.

Jede/r Aktive in der Bewegung entscheidet eigenverantwortlich, wieviel und wofür er/sie seinen/ihren Zeiteinsatz für dieses Engagement aufbringen kann und will. Angemessene finanzielle Aufwandsentschädigungen können dafür nicht gezahlt werden, da der Verein sich bislang lediglich aus Mitgliedsbeiträgen (18'923 CHF in 2020 / 14'070 CHF in 2019) und Spenden (5'415 CHF in 2020 / 3'398 CHF in 2019) finanziert hat.



Verpflichtende Indikatoren

- Ein Höchst- und Mindestverdienst kann im Berichtszeitraum – mangels Mitarbeitenden – nicht ermittelt werden – ebenso wenig wie ein Medianverdienst
- Betriebsstandorte sind die Regionalgruppen Bern, Luzern, St. Gallen, Winterthur und Zürich (und seit Anfang 2021 auch wieder Basel). Ein lebenswürdiger Verdienst wäre wohl mit 4'000 bis 4'500 CHF pro Monat anzusetzen. Ein/e Geschäftsleiter:in mit akademischem Abschluss und Praxiserfahrung sollte mindestens 9'000 CHF pro Monat verdienen (100% Allokation).

Im Berichtszeitraum 2019/20 wurden keine besonderen Massnahmen zu diesem Kriterien-Komplex umgesetzt. Verbesserungspotentiale werden aktuell nicht gesehen.

Bewertung: Stufe «**Fortgeschritten**» 20% (Eigeneinschätzung 20%). Auch im Bereich ehrenamtlich Aktiver sollte es möglich sein, angemessene Aufwandsentschädigungen zu zahlen. Dafür hat die GWÖ Schweiz bislang nicht die Finanzkraft. Auch die geplanten Teilzeit-Pensen – werden wie z.B. bei NGOs üblich – leicht unter den Marktpreisen vergleichbarer Stellen liegen. Eine zukünftige Gehaltsspreizung wird voraussichtlich gering sein 1:1.5 oder max. 1:2.

C2.2 Ausgestaltung der Arbeitszeit

Eine Erfassung der Arbeitsstunden erfolgt bislang nicht. Einige ehrenamtlich Tätige erfassen für sich ihre Zeitstunden. Die Arbeitslasten für die ehrenamtlich Aktiven werden nach Aufgabenzuordnung und im Rahmen von Besprechungen (Vorstandssitzung, Regionalgruppen-Treffen und Arbeitstreffen bzw.



Zoom-Meetings von Arbeitsgruppen) besprochen und einvernehmlich verteilt.

Überstunden entstehen keine, da es keine festen Arbeitszeiten gibt. Alle ehrenamtlich Tätigen wissen, dass es gemäss dem Gedankengut der Bewegung die Beachtung der „Work-Life-Balance“ wichtig ist. Das wird in den Gremien/Treffen auch öfters angesprochen. Jede/r der ehrenamtlich Tätigen ist aber für sich selbst verantwortlich, dass solche Grundsätze eingehalten werden.

Alle ehrenamtlich Tätigen praktizieren durch ihr Engagement für die Bewegung „gesellschaftliche Teilhabe“.

Die Bewegung plant, bezahlte Teilzeit-Pensen für wichtige Aufgaben in der Bewegung anzubieten, sofern die Finanzierung hierfür gesichert ist. Dabei ist vorgesehen, dass die Stelleninhaber:innen ihre Arbeitszeit selbst organisieren können.



Verpflichtende Indikatoren

- Die Wochenarbeitszeit in der Schweiz beträgt Ø 42 Stunden. Auf dieser Basis würden auch zukünftige Teilzeit Pensen (30% bis 50%) aufsetzen
- Es werden keine Überstunden geleistet (keine Arbeitsverhältnisse)

Im Berichtszeitraum 2019/20 wurden keine besonderen Massnahmen zu diesem Kriterien-Komplex umgesetzt. Verbesserungspotentiale werden aktuell nicht gesehen.

Bewertung: Stufe «**Erfahren**» **50%** (Eigeneinschätzung 50%). Bislang gibt es keine Arbeitsverträge. Geplant sind Teilzeit-Pensen und die Mitarbeitenden können für sich selbstbestimmt festlegen, wie viele Stunden sie arbeiten wollen. Die Bewegung wertet bislang nicht aus, welcher Zeitaufwand von den Aktiven für welche Tätigkeiten aufgebracht wird.

C2.3 Ausgestaltung des Arbeitsverhältnisses und Work-Life-Balance

Es gibt keine Arbeitsverhältnisse. Einzig im Bereich Mitgliederverwaltung gab es im Berichtszeitraum ein kleines Zeitkontingent für ein Mitglied in Bern, für welche eine Aufwandsentschädigung gezahlt wurde (2'000 CHF im Jahr 2019). Diese Tätigkeit wurde Ende 2020 eingestellt und durch ehrenamtlich Aktive übernommen.

Die Einhaltung der Work-Life-Balance gehört zum Grundsatzverständnis der Bewegung. Sie wird auch gegenüber ehrenamtlich Tätigen thematisiert.



Verpflichtende Indikatoren

- Es gibt keine Arbeitsmodelle für die GWÖ-Bewegung in der Schweiz. Jede/r der ehrenamtlich Tätigen teilt sich ihre/seine Zeit für Aufgabenstellungen und Projekte in der Bewegung selbst ein
- Der gesamte Vorstand sowie auch die Koordinator:innen und viele Aktive arbeiten in ihren Berufen nicht Vollzeit und können sich daher Zeitslots für ihre Aufgaben in der GWÖ einrichten.



Im Berichtszeitraum 2019/20 wurden keine besonderen Massnahmen zu diesem Kriterien-Komplex umgesetzt. Erste Verbesserungspotentiale werden sich ergeben, wenn Teilzeit Pensen angeboten werden können.

Bewertung: Stufe «**Erfahren**» **50%** (Eigeneinschätzung 50%). An die individuelle Lebenssituation angepasste Arbeitsverhältnisse würden von dem Verein akzeptiert und gefördert werden. Auch bei den ehrenamtlich Aktiven wird darauf geachtet, dass die Work-Life-Balance angesprochen und beachtet wird.

Negativ-Aspekt C2.4 Ungerechte Ausgestaltung der Arbeitsverträge

Die GWÖ Schweiz bestätigt, dass Mitarbeitende nicht durch ungerechte Arbeitsverträge einseitig belastet oder ausgebeutet werden. Das gilt auch für ehrenamtlich Tätige, die in Einzelfällen Aufwandsentschädigungen erhalten (0 Negativ-Punkte).

C3 Förderung des ökologischen Verhaltens der Mitarbeitenden

Die GWÖ Schweiz hat bislang keine Mitarbeitenden. Deshalb wird der Fokus bei der Beantwortung der C3-Kriterien auf die ehrenamtlich Aktiven des Vereins gelegt

C3.1 Ernährung während der Arbeitszeit

Die Bewegung legt Wert darauf, dass bei eigenen Meetings, Veranstaltungen und Events ökologisch unbedenkliche und möglichst regionale Lebensmittel eingesetzt werden. Eine eigene Kantine gibt es nicht.



Verpflichtende Indikatoren

- Es gibt keine Verpflegung. Bei Veranstaltungen und Events der GWÖ werden bewusst primär Lebensmittel aus ökologischer Herkunft eingesetzt (Bio Suisse, Demeter, Max Havelaar, ...)

Im Berichtszeitraum 2019/20 wurden keine besonderen Massnahmen zu diesem Kriterien-Komplex umgesetzt. Verbesserungspotentiale werden keine gesehen.

Bewertung: Stufe «**Vorbildlich**» **80%** (Eigeneinschätzung 80%). Auch wenn es keine Mitarbeitenden gibt, so ist bei den Aktiven festzustellen, dass die Ernährung überwiegend fleischlos ist Schätzung (> 75%), bei Lebensmitteln Wert auf lokal, saisonal, biologisch zertifiziert gelegt wird – evtl. auch solidarische Landwirtschaft. Wenn Fleisch, dann wird darauf geachtet, ob es hochwertig ist und aus lokaler Weidewirtschaft stammt.

C3.2 Mobilität zum Arbeitsplatz

Feste Arbeitsplätze oder eine Geschäftsstelle gibt es in der Schweiz für die GWÖ noch nicht.



Es wird dafür thematisiert, wie die ehrenamtlich Tätigen reisen, um an Meetings, und Veranstaltungen teilzunehmen. Allen Aktiven ist bewusst, wie wichtig eine Mobilität mit einer möglichst geringen Fussabdruck ist. Deshalb wird nur in Ausnahmefällen ein mit fossilen Brennstoffen betriebener Pkw oder ein Töff genutzt – ansonsten werden der ÖV oder ein Velo genutzt.



Verpflichtende Indikatoren

- Den Anteil der Reisen mit Pkw/Töff (fossile Brennstoffe) der Aktiven zu Meetings und Veranstaltungen schätzen wir auf 10%; den des ÖV auf 80% und Velo/Fuss auf 10% (jeweils der zurückgelegten km)

Im Berichtszeitraum 2019/20 wurden keine besonderen Massnahmen zu diesem Kriterien-Komplex umgesetzt. Im Berichtszeitraum 2020 haben Corona-bedingt jedoch deutlich weniger Veranstaltungen und Meetings mit physischer Präsenz stattgefunden, so dass von den Aktiven und Gästen der Bewegung ca. 60%-70% weniger km als sonst für Meetings und Veranstaltungen zurückgelegt wurden. Viele Meetings und Veranstaltungen erfolgten virtuell – primär per Zoom.

Bewertung: Stufe «**Vorbildlich**» **80%** (Eigeneinschätzung 80%). Seit Corona haben sich Zoom-Formate für Meetings und Veranstaltungen durchgesetzt. Zoom-Formate werden auch nach Corona weiterhin eine grosse Bedeutung haben. Die GWÖ Schweiz gibt zwar keine Anreize für die Aktiven, wie sie sich im Thema Mobilität verhalten. Alle Aktiven setzen in der täglichen Praxis aber die Werte der GWÖ bestmöglich um und dazu gehört auch die Nutzung von ÖV, Carsharing und dem Rad.

C3.3 Organisationskultur, Sensibilisierung für ökologische Prozessgestaltung

Die Organisationskultur bei der GWÖ Schweiz ist hinsichtlich ökologischer Aspekte sehr ausgeprägt und wird von den Aktiven der Bewegung auch in der täglichen Praxis gelebt – auch in ihrem privaten Umfeld. Spezielle Weiterbildungsangebote zu ökologischen Aspekten gibt es nicht. In dem Buch Gemeinwohl-Ökonomie von Christian Felber, in dem Gemeinwohl-Selbsttest und als Themen auf Veranstaltungen der GWÖ werden die ökologischen Aspekte und wie jede/r zu einer Reduktion des ökologischen Fussabdrucks durch das eigene Verhalten beitragen kann, ausführlich dargestellt.

Die GWÖ Schweiz verfolgt das strategische Ziel, dass die Aktiven nicht nur über vorbildliches ökologisches Verhalten reden, sondern dieses auch selbst vorleben – im Auftreten für die GWÖ aber auch privat.



Verpflichtende Indikatoren

- Bekanntheitsgrad der Organisationspolitik zu ökologischem Verhalten in %: 100%
- Akzeptanzgrad des ökologischen Betriebsangebots bei Mitarbeitenden in %: es gibt zwar kein Betriebsangebot – aber die Akzeptanz bei den Aktiven der GWÖ in der Schweiz dürfte bei ca. 90% liegen.

Im Berichtszeitraum 2019/20 wurden keine besonderen Massnahmen zu diesem Kriterien-Komplex umgesetzt. Verbesserungen werden aktuell nicht gesehen.



Bewertung: Stufe «Vorbildlich» 90% (Eigeneinschätzung 90%). Vorbildliches ökologisches Verhalten wird immer wieder in den Regionalgruppen-Treffen thematisiert genauso wie in Webinaren zu Zukunftsfähigkeit und Nachhaltigkeit oder in anderen Formaten (wie z.B. Enkel:innen-tauglich leben). Ökologische Nachhaltigkeit gehört zu den vier Werten der GWÖ-Bewegung und alle Aktiven sind aufgefordert, selbst mit gutem Beispiel voranzugehen.

Negativ-Aspekt C3.4 Anleitung zur Verschwendung / Duldung unökologischen Verhaltens

Die GWÖ Schweiz bestätigt, dass im Rahmen ihrer Aktivitäten weder die Verschwendung von Ressourcen gefördert noch unökologisches Verhalten geduldet wird. Werden solche Tatsachen bekannt, werden sie sofort angesprochen (0 Negativ-Punkte).

C4 Innerbetriebliche Mitentscheidung und Transparenz

C4.1 Innerbetriebliche Transparenz

Zunächst geht es um die Frage, welche Daten den Mitarbeitenden der Bewegung und da die GWÖ keine Mitarbeitenden hat, den Aktiven zugänglich gemacht werden.

Zunächst gibt es das Wiki auf ecogood.org - die Wissensplattform der GWÖ-Bewegung insgesamt, auf dem sehr viele Informationen zur Bewegung (für alle Länder – Schwerpunkt jedoch D A CH -Raum) hinterlegt sind – inkl. Protokollen von Arbeitskreisen, Dokumente zu Projekten, Marketing-Informationen und Logos, Gemeinwohl-Bilanzen u.v.m. Dort gibt es einen öffentlich zugänglichen Bereich - <https://wiki.ecogood.org> (s. Screenshot) – auf den jeder Besucher Zugriff hat und einen internen passwortgeschützten Bereich, auf denen nur Mitglieder der GWÖ mit einer ecogood-Mailadresse (i.d.R. alle Aktiven in der GWÖ) zugreifen können.



Generell wird eine gewisse Infrastruktur von der internationalen Bewegung zur Verfügung gestellt. So beispielsweise auch die Nextcloud als Online-Datenablage, die im Berichtsraum 2019/20 eingerichtet wurde oder das vorbenannte WIKI als Wissensdatenbank, das schon länger etabliert ist. Aus historischen Gründen hat die GWÖ Schweiz auch eigene IT-Infrastruktur aufgebaut, wodurch die internationalen Zugriffe nicht direkt an die Schweizer Infrastruktur geknüpft ist.

Auf die Nextcloud und/oder Google Drive erhalten i.d.R. alle Aktiven der GWÖ Schweiz passwortgeschützten Zugriff – auf manche Projekte aus Datenschutzgründen auch nur die jeweilige Projektgruppe. Dort werden Protokolle und Unterlagen der jeweiligen Arbeiten und Projekte aus Fokus- und Regionalgruppen abgelegt.

Ergänzender Hinweis: die Mitgliederdaten liegen in einer eigenen Cloud (SmartWE) und nur die Mitgliederbetreuer:innen und IT-Fachmann haben aus datenschutzrechtlichen Gründen Zugriff.

Zusätzlich veröffentlicht die GWÖ Schweiz einen umfangreichen Jahresbericht, der auf der Webseite www.gwoe.ch zum Download zur Verfügung steht. Dieser enthält Informationen zur Bewegung und ihren Aktivitäten sowie einen Teil mit den Finanzdaten (leicht verständliche Aufstellung zu den Einnahmen und Ausgaben sowie den Aktiva und Passiva des Vereins). Über diese Webseiten werden zudem viele weitere Themen und Informationen vorgestellt. Schliesslich ermöglicht der interne, passwortgeschützte Bereich der Homepage den direkten Zugriff auf gewisse Google-Docs-Dokumente.



Unbeschränkten Zugriff wird auf kritische und wesentliche Daten – teilweise jedoch passwortgeschützt aus Datenschutzrechtlichen Gründen – wie folgt gewährt: Den Aktiven der GWÖ Schweiz (Vorstand, Regionalgruppen-Koordinator:innen, Mitglieder von Arbeitskreisen, ...) stehen alle vorbenannten Informationen zur Verfügung. Der Zugriff ist aus Gründen des Datenschutzes bei dem internen Bereich des Wikis jedoch nur Mitgliedern möglich, die eine ecogood-Mail-Adresse beantragt und in diesem Zusammenhang eine Datenschutzerklärung abgegeben haben. Nach Einschätzung der GWÖ gibt es keine kritischen oder wesentlichen Daten, welche Aktiven in der GWÖ-Bewegung Schweiz vorenthalten werden.



Verpflichtende Indikatoren

- Grad der Transparenz der kritischen und wesentlichen Daten (Einschätzung: 100 %).



Im Berichtszeitraum 2019/20 wurde das Wiki neu als Wissens- und Informationsdatenbank aufgesetzt (öffentlicher und interner Bereich). Zudem wurde für die Schweiz eine Daten-Cloud errichtet. Weitere Verbesserungen werden laufend umgesetzt.

Bewertung: Stufe «**Vorbildlich**» **80%** (Eigeneinschätzung 80%). Alle wesentlichen und kritischen Daten sind transparent für alle Aktiven leicht abrufbar und verständlich – entweder über Wiki oder die Daten-Cloud in der Schweiz.

C4.2 Legitimierung der Führungskräfte

Führungskräfte gibt es auch in der GWÖ-Bewegung und in der GWÖ Schweiz. Als solche sind die Mitglieder des Vorstands anzusehen sowie die Koordinator:innen der Regionalgruppen und die Leiter:innen von Fokus- und Projektgruppen sowie Arbeitskreisen (Schnittstellen zur internationalen Bewegung).

Die Mitglieder des Vorstands werden auf der jährlichen Mitgliederversammlung gewählt (2-Jahresturnus - ab 2021 jedes Vorstandmitglied einzeln) bzw. im Amt bestätigt bei einer Wiederwahl. Die Koordinator:innen werden i.d.R. vom Vorstand vorgeschlagen, aber von der Regionalgruppe selbst gewählt. Die Bewegung misst bei Wahlen und Abstimmungen nicht die Zustimmung, sondern den Widerstand zu einem Vorschlag und orientiert sich damit am Instrument des Systemischen Konsensierens.

Alle Mitwirkenden in Teams können sich nach ihren Fähigkeiten und ihrem jeweiligen zeitlich gewolltem Engagement einbringen. Die Teams steuern sich selbst und berichten i.d.R. über Protokolle und Präsentationen. Feedback in den Teams ist wichtig und wird aktiv gefördert. Bei Differenzen wird bei Bedarf auf entsprechende Nachfrage Mediation angeboten.

Die Praxis zeigt, dass sich alle Aktiven konkrete Aufgaben und Projekten auf Regionalgruppenebene oder in Projektgruppen Schweizweit wünschen. Diese werden teilweise allein oder in Gruppen bearbeitet. Mit diesen Aktivitäten gesehen zu werden und Wertschätzung zu erhalten sind elementar, damit die Motivation aufrecht erhalten bleibt.



Verpflichtende Indikatoren

- Anteil der Führungskräfte, die über Anhörung/Gespräch/Mitgestaltung/Mitentscheidung der Aktiven bzw. der Mitglieder auf der Mitgliederversammlung legitimiert werden: 100%

Im Berichtszeitraum 2019/20 wurden keine besonderen Massnahmen zu diesem Kriterien-Komplex umgesetzt. Verbesserungen werden aktuell nicht gesehen.

Bewertung: Stufe «**Vorbildlich**» **70%** (Eigeneinschätzung 70%). Der Vorstand wird jährlich auf der Mitgliederversammlung von den teilnehmenden Mitgliedern gewählt oder bestätigt. Vorschläge dazu kommen i.d.R. aus dem Kreis der Aktiven und den Koordinator:innen der Regional- und Fokusgruppen. Letztere Gruppen bestimmen ihre Koordinator:innen selbst. Diese können bei Widerständen auch jederzeit neu besetzt werden. Verbessert werden kann die Evaluierung; dafür gibt es noch kein festgelegtes Prozedere.

C4.3 Mitentscheidung der Mitarbeitenden (bzw. der Aktiven)

Wie schon mehrfach in diesem Bericht dargestellt, hat der GWÖ Verein Schweiz bislang keine Mitarbeitenden. Deshalb wird dieser Punkt auf die Aktiven der Bewegung ausgeweitet.

Alle Aktiven können in der Bewegung mitentscheiden – entweder auf der Ebene Regionalgruppen und/oder in Projektgruppen und Arbeitskreisen – sowie, wenn sie im Vorstand des Vereins ehrenamtlich tätig sind. Es gilt – sofern keine Einstimmigkeit erzielt werden kann – das Prinzip des systemischen Konsensieren, d.h. es werden Widerstände/Vorbehalte abgeprüft und dann die Lösung unterstützt, welche die geringsten Widerstände hat. Dieses Instrument wird in der Praxis der GWÖ-Bewegung sehr gut angenommen.

Sowohl durch den Vorstand sowie die Regionalgruppen-Koordinator:innen wird die Verantwortungsübernahme, die Initiierung neuer und sinnvoller Projekte für die Bewegung sowie die Vorbereitung von Entscheidungen durch Aktive unterstützt und laufend angeregt.



Verpflichtende Indikatoren

- Anteil der Entscheidungen im Vorstand, in Regional- und Fokusgruppen sowie Projektgruppen, die über Anhörung/Mitwirkung/Mitentscheidung getroffen werden: 100 %.

Im Berichtszeitraum 2019/20 wurden keine besonderen Massnahmen zu diesem Kriterien-Komplex umgesetzt. Verbesserungen werden aktuell nicht gesehen.

Bewertung: Stufe «**Vorbildlich**» **70%** (Eigeneinschätzung 90%). Die Kultur der Beteiligung von Aktiven wird gelebt; alle wesentlichen Entscheidungen werden möglichst konsensual getroffen. Die GWÖ setzt dafür das systemische Konsensieren über Widerstands-Messung ein. Die Lösung mit den geringsten Widerständen wird dann von der Gruppe bzw. dem Gremium akzeptiert und getragen.

Negativ-Aspekt C4.4 Verhinderung des Betriebsrates

Es liegt keine Verhinderung des Betriebsrates vor; ein solcher ist für einen Verein in der Schweiz nicht vorgesehen. Eine Arbeitnehmer:innen-Vertretung bzw. Betriebskommission ist in der Schweiz erst ab einer Betriebsgrösse von 50 Mitarbeiter:innen vorgesehen (MitwG 3) (0 Negativ-Punkte).

D1 Ethische Kund:innen-Beziehungen

Als Verein kennt die GWÖ Schweiz keine klassischen Kund:innen. Dennoch spricht sie mit ihren Aktivitäten und Projekten Zielgruppen auf unterschiedlichen Ebenen an. So sollen mit dem Instrument der Gemeinwohl-Bilanz klar Unternehmen, Institutionen oder Gemeinden angesprochen werden. Für die Vereinsarbeit sind Privatpersonen eine weitere wichtige Zielgruppe, die als Mitglieder oder Aktive den Verein stärken.

Als sogenannte Stammkund:innen sind die Mitglieder und Interessent:innen einzustufen, die z.B. unseren Newsletter regelmässig beziehen.

Grafik: wie spricht die GWÖ ihre Zielgruppen an bzw. wie kann sie diese am besten erreichen:

Zielgruppen, die wir erreichen wollen: Unternehmen, Gemeinden, Bildungseinrichtungen, sonstige Organisationen (NGOs, Verbände, Kirchen, ...), Politik und Bürger/Konsument*innen.



Wie wir neue Kund*innen erreichen:

(1) Durch **Weiterempfehlung** von Menschen, die Aktive, Mitglied u./o. Unterstützer der GWÖ sind, das Buch von Christian Felber gelesen haben oder auf andere Art und Weise von der GWÖ und ihren Anliegen überzeugt wurden

(2) Durch Bücher und Vorträge von **Christian Felber** zur Gemeinwohl-Ökonomie sowie dessen Webseite und Youtube-Videos mit ihm



(3) Über die **GWÖ-Webauftritte** (internationaler Dachverband und Schweiz), Social Media (Facebook, Twitter, LinkedIn, ...), GWÖ-Darstellung und Posts bei Kooperations- und Netzwerkpartnern, **Artikel** über die GWÖ und Erfolge der Gemeinwohl-Bilanzierung in Zeitschriften (Print und Web)

(4) Über eigene **Veranstaltungen** der GWÖ (Regionalgruppen-Treffen, Unternehmer-Treffs, Themenveranstaltungen, Webinare, Workshops, ...) sowie Veranstaltungen von Kooperations- und Netzwerkpartnern, auf denen die GWÖ sich präsentieren u./o. bei Vorträgen und Diskussionen mitwirken kann



(5) Über Unternehmen und Organisationen, welche die **Gemeinwohl-Bilanz** angewendet und dabei positive Erfahrungen gemacht haben. Einzelne ihrer Mitarbeitenden, Kund*innen, Lieferant*innen, ... fangen dadurch an, sich für die GWÖ zu interessieren

Unternehmen	Organisation	Veranstaltung	Netzwerkpartner
4 Unternehmen, die die Gemeinwohl-Bilanz angewendet haben 4 Unternehmen, die die Gemeinwohl-Bilanz angewendet haben 4 Unternehmen, die die Gemeinwohl-Bilanz angewendet haben 4 Unternehmen, die die Gemeinwohl-Bilanz angewendet haben	4 Organisationen, die die Gemeinwohl-Bilanz angewendet haben 4 Organisationen, die die Gemeinwohl-Bilanz angewendet haben 4 Organisationen, die die Gemeinwohl-Bilanz angewendet haben 4 Organisationen, die die Gemeinwohl-Bilanz angewendet haben	4 Veranstaltungen, die die Gemeinwohl-Bilanz angewendet haben 4 Veranstaltungen, die die Gemeinwohl-Bilanz angewendet haben 4 Veranstaltungen, die die Gemeinwohl-Bilanz angewendet haben 4 Veranstaltungen, die die Gemeinwohl-Bilanz angewendet haben	4 Netzwerkpartner, die die Gemeinwohl-Bilanz angewendet haben 4 Netzwerkpartner, die die Gemeinwohl-Bilanz angewendet haben 4 Netzwerkpartner, die die Gemeinwohl-Bilanz angewendet haben 4 Netzwerkpartner, die die Gemeinwohl-Bilanz angewendet haben

D1.1 Menschenwürdige Kommunikation mit Kund:innen

Wie gewinnen wir nun neue Kund:innen?

- Durch Weiterempfehlung von Menschen, die Aktive, Mitglied u./o. Unterstützer der GWÖ sind, das Buch von Christian Felber gelesen haben oder auf andere Art und Weise von der GWÖ und ihren Anliegen überzeugt wurden
- Durch Bücher und Vorträge von Christian Felber zur Gemeinwohl-Ökonomie sowie dessen Webseite und Youtube-Videos mit ihm
- Über die Webauftritte der GWÖ (internationaler Dachverband und Schweiz), Social Media (Facebook, Twitter, LinkedIn, ...), GWÖ-Darstellung und Posts bei Kooperations- und Netzwerkpartnern, Artikel & Berichte über die GWÖ und Erfolge der Gemeinwohl-Bilanzierung in Zeitschriften (Print und Web)
- Hinweis: seit Anfang 2020 werden die Social Media Kanäle durch die nationale Fokusgruppe Kommunikation intensiv betreut.
- Über eigene Veranstaltungen der GWÖ (Regionalgruppen-Treffen, Unternehmer-Treffs, Themenveranstaltungen, Webinare, Workshops, ...) sowie Veranstaltungen von Kooperations- und Netzwerkpartnern, auf denen die GWÖ sich präsentieren u./o. bei Vorträgen und Diskussionen mitwirken kann



- Über Unternehmen und Organisationen, welche die Gemeinwohl-Bilanz angewendet und dabei positive Erfahrungen gemacht haben. Einzelne ihrer Mitarbeitenden, Kund:innen, Lieferant:innen, ... fangen dadurch an, sich für die GWÖ zu interessieren

Wie betreuen wir Stammkund:innen?

- Mitglieder erhalten regelmässig den Newsletter der GWÖ Schweiz (quartalsweise), evtl. News und werden zur jährlichen Mitgliederversammlung (meistens im März) sowie zu den Regionalgruppen-Treffen eingeladen.
- Unternehmen als Unterstützer u./o. Mitglied werden zudem zu besonderen Formaten eingeladen (Unternehmer-Treffs, Webinare, Workshops, ...). Besonders engagierte Unternehmen können auch im AK Unternehmen mitwirken
- Interessenten der GWÖ haben sich i.d.R. für den Newsletter eingetragen und werden über Regionalgruppen-Treffen informiert.
- Alle Stammkunden könne zudem die Angebote für Kund:innen wahrnehmen (siehe vorstehend).

Umsatzstreben ist bei der GWÖ kein Thema, auch wenn sie auf Einnahmen aus Mitgliedsbeiträgen, Spenden, Sponsoring und Fundraising-Aktivitäten angewiesen ist. Oberste Priorität bei allen Aktivitäten der Bewegung ist es die Vision und die Anliegen der Bewegung zu verbreiten und umzusetzen, d.h. sich für eine sinn-orientierte, ethische und nachhaltige Wirtschafts- und Gesellschaftsordnung, die den Menschen dient und die Natur/Mitwelt achtet. Um diesen Auftrag zu erfüllen, muss die Bewegung noch deutlich bekannter in der Schweiz werden. Das erfordert u.a. ein überdurchschnittliches Wachstum der Mitglieder und der Newsletter-Bezieher:innen.

Die GWÖ Schweiz schenkt ethischen Aspekten im Austausch mit ihren Zielgruppen grosse Beachtung. So wird darauf geachtet, dass die Kommunikation informativ, aufklärend, authentisch und achtsam ist. Dies gilt sowohl für den direkten Austausch mit Zielgruppen, beispielsweise beim Erstkontakt mit Neumitgliedern oder während Veranstaltungen, als auch beim indirekten Austausch wie beispielsweise dem Newsletter-Versand oder Social-Media Beiträgen. Weiterempfehlung ist für die Bewegung sehr wichtig, was nur erreicht wird, wenn die Aktiven selbst mit gutem Beispiel vorangehen und das Prinzip «walk the talk» beachten.

Die GWÖ Schweiz achtet darauf, nicht mit dem Finger auf andere zu zeigen und nicht Fehler anderer sowie Missstände besonderes zu betonen, sondern durch konkrete Beispiele aufzuzeigen, wie die Wirtschaft, Unternehmen und Gesellschaft in der Praxis bereits besser im Sinne der Wertvorstellungen der GWÖ funktionieren.

Über die Anmeldung zum Newsletter oder durch Mitgliedsanträge signalisieren uns Interessierte, dass sie von uns weiter angesprochen und über unsere Aktivitäten auf dem Laufenden gehalten werden möchten.

Klassische Verkaufsprozesse gibt es in der GWÖ Schweiz nicht. Denn der Nutzen der potenziellen Kund:innen steht über dem Nutzen der GWÖ Schweiz. Viel eher handelt es sich um Angebote für Interessierte, mehr über die Vision und Instrumente der GWÖ zu erfahren. Mit gezielter Kommunikation, z.B. Veranstaltungshinweise im Newsletter oder auf Social Media, sollen Interessierte auf das Angebot aufmerksam gemacht werden und als Folge motiviert werden, an einer Veranstaltung teilzunehmen. Schliesslich erhalten Aktive auch keine Vorteile, wenn sie Mitglieder gewinnen oder ein Unternehmen für die Gemeinwohl-Bilanz begeistern können.

Die GWÖ Schweiz hat bislang keine professionellen Strukturen, d.h. alle Aktivitäten gehen von ehrenamtlich Tätigen aus. Kund:innen-Wünsche und Reklamationen können darunter leiden, da manchmal



Mails und Anfragen nicht in kürzester Frist beantwortet werden. Bislang sind uns dem im Vorstand jedoch keine wesentlichen Beschwerden bekannt.

Neue Ideen und Vorschläge nimmt die GWÖ Schweiz gerne entgegen. Sofern diese nicht direkt an die zuständige Regionalgruppe oder Fokusgruppe gerichtet werden, leitet sie der Vorstand an die entsprechende Stelle weiter oder kümmert sich selbst darum. Weiter verbessert werden kann die Wahrnehmung der Bedürfnisse Aussensteher.



Verpflichtende Indikatoren

- Übersicht Budgets für Marketing, Verkauf, Werbung: Ausgaben für Massnahmen bzw. Kampagnen: Solche Budgets und Ausgaben gibt es in der GWÖ Schweiz nicht. Ausgaben fallen für Flyer, gedruckte Informationsmaterialien und Anzeigen an (< 1'000 CHF in 2020). Für 2021 sind weitere Anzeigen in Zeitschriften/Prospekten und auch im Social Media Bereich (Keyword-Suche) geplant (Budget: < 2'000 CHF)
- Art der Bezahlung der Verkaufsmitarbeitenden: fixe und umsatzabhängige Bestandteil. Es gibt keine Mitarbeitende hierfür und keine Aktiven, die dazu gezielt eingesetzt werden. Vergütungen oder Aufwandsentschädigungen hierfür wurden keine gezahlt (0%)
- Interne Umsatzvorgaben von Seiten der Organisation: keine

Im Berichtszeitraum 2020 wurden erstmals kleine Anzeigen getestet (Zeitschrift und Hotelprospekt sowie ein GWÖ-Spot bei Filme für die Erde. Für die GWÖ gilt es den Bekanntheitsgrad signifikant zu erhöhen und dafür sollten gezielt authentische Werbeanzeigen, Kurzfilme und Social Media Werbemöglichkeiten eingesetzt werden.

Grafik: SWOT-Analyse GWÖ Schweiz (Stand Dez. 2020), die u.a. Kund:innen-Potenziale aufzeigt.

Stärken

- (1) Gemeinwohl-Bilanz als erprobtes und einfach anwendbares Transformations-Tool für Unternehmen, Organisationen und Gemeinden
- (2) Messbarkeit/Bewertung der Gemeinwohl-Bilanz
- (3) Peergruppen-Konzept für die Gemeinwohl-Bilanz
- (4) Ehrenamtlich Aktive (im Vorstand bis zu 40% ehrenamtlicher Zeiteinsatz)
- (5) Regionalgruppen (Bern, Luzern, St. Gallen, Winterthur, Zürich – ab 2021 in Basel und in der Romandie)
- (6) Internationale Graswurzelbewegung (80% DACH-Raum, aber auch im spanischen und italienischen Sprachraum)

Schwächen

- (1) Geringer Bekanntheitsgrad und zu geringe Sichtbarkeit (speziell bei grösseren Unternehmen und Gemeinden)
- (2) Zu wenige Mitglieder und Unterstützer – speziell Unternehmen (öffentlichkeitswirksame)
- (3) Die Bewegung finanziert sich bislang fast nur über Mitgliedsbeiträge
- (4) Keine professionellen Strukturen (Anlaufpunkte, bezahlte Teilzeitstellen: Geschäftsleiter/Koordinator*in, Akquise Gemeinwohl-Bilanz)
- (5) Es fehlt die Gemeinwohl-Bilanz in französischer Sprache (wichtig für die Romandie und um sich neben B-Corp/-Lab zu positionieren)

Chancen

- (1) Ökologische und soziale Themen seit 2018 im Trend
- (2) Die Klimabewegung erzeugt Aufmerksamkeit und findet den GWÖ-Ansatz überzeugend
- (3) Der Bund & die Kantone forcieren die SDG-Umsetzung
- (4) Potenzielle Netzwerkpartner: öbu, SENS, Transition/Wandel-Bewegungen, Klima-Allianz/Streiks, ...
- (5) Nachhaltigkeit ist plötzlich ein Thema bei Finanzanlagen (ESG-Kriterien reichen wohl nicht aus)
- (6) Überzeugende Angebote für Unternehmer*innen – inkl. Zukunftskonferenz «Wirtschaft neu denken»
- (7) Finanzielle Förderung durch Bund und 2-3 Stiftungen
- (8) Unterstützung durch GWÖ-affine Politiker*innen

Risiken

- (1) B-Corp/-Lab verfolgt einen ähnlichen Ansatz und ist aktuell professioneller aufgestellt (Förderung SDG-Projekt)
- (2) Hohe Entwicklungsdynamik bei den Nachhaltigkeitsstandards (gerade aus der Finanzindustrie / Gemeinwohl-Bilanz evtl. zu fordernd)
- (3) Als Bewegung zu stark grün und polarisierend wahrgenommen – anstatt integralem Denk und Handlungsansatz
- (4) Mangelnde finanzielle Unterstützung zum Aufbau professioneller GWÖ-Strukturen in der Schweiz

Bewertung: Stufe «**Vorbildlich**» 70% (Eigeneinschätzung 70%). Ethikleitlinien der Bewegung leiten sich aus den Werten und dem Gedankengut der GWÖ ab. Sie sind auch in der Gemeinwohl-Bilanz dokumentiert (z.B. im Arbeitsbuch). Kund:innen-Beziehungen finden auf Augenhöhe statt und die GWÖ nutzt



innovative Lösungen für eine menschenwürdige Kommunikation. Weiter verbessert werden kann die Wahrnehmung der Bedürfnisse Aussensteher.

D1.2 Barrierefreiheit

Die GWÖ Schweiz hat sich bislang mit dem Thema Barrierefreiheit kaum auseinandergesetzt, sondern nur in konkreten Einzelfällen darauf reagiert und entsprechende Lösungen ermöglicht. Die Dienstleistungen von ihr können jedoch von allen Menschen und Organisationen in Anspruch genommen werden. Es gibt für einkommensschwache Menschen auch die Möglichkeit eines reduzierten Mitgliederbeitrags (bis auf 0 CHF). Eine Geschäftsstelle gibt es nicht. Bei Veranstaltungen wird darauf geachtet, dass diese auch für Menschen mit körperlicher Beeinträchtigung zugänglich sind.

Bislang stehen die Informationen zur Bewegung in der Schweiz und auch zur Gemeinwohl-Bilanz nur in deutscher Sprache zur Verfügung (www.gwoe.ch und www.gemein-wohlabilanz.ch). Englisch-sprachige Informationen sind über die ecogood.org-Seiten und italienisch-sprachige über die GWÖ-Webseiten für Italien verfügbar. Für französisch-sprachige Länder befinden sich die Inhalte noch im Aufbau. Bei Bedarf können solche Informationen über Anfrage an die GWÖ Schweiz bereitgestellt werden.



Verpflichtende Indikatoren

- Umsatzanteil in % des Produktportfolios, das von benachteiligten Kund:innen-Gruppen gekauft wird: gibt es nicht; es gibt aber einzelne Mitglieder, die einen ermässigten oder gar keine Mitglieds-Beitrag zahlen

Im Berichtszeitraum 2019/20 wurden Beitragsbefreiungen und -Ermässigungen auf Antrag bewilligt. Verbesserungen werden aktuell ausser dem Sprachthema (französisch für die Romandie und italienisch für das Tessin) keine gesehen.

Bewertung: Stufe «Erfahren» **50%** (Eigeneinschätzung 70%). Im Rahmen ihrer Möglichkeiten wurden Produkte und Dienstleistungen auf die Anforderungen benachteiligter Kund:innen-Gruppen angepasst. Z.B. in der Möglichkeiten der Gestaltung des Mitgliederbeitrags (Privatpersonen und Unternehmen/Organisationen) sowie über preisgünstige Peergruppen-Formate bei der Gemeinwohl-Bilanzierung für Kleinst- und Kleinunternehmen. Sprachen-Barrieren können auf Anfrage gelöst werden.

Negativ-Aspekt D1.3 Unethische Werbemassnahmen

Die GWÖ Schweiz bestätigt, dass keine unethischen Werbemassnahmen durchgeführt werden (0 Negativ-Punkte).

D2 Kooperation und Solidarität mit Mitunternehmern

Kooperation und Solidarität sind zwei Grundwerte, für deren Verankerung in Wirtschaft und Gesellschaft sich die GWÖ als Bewegung aktiv einsetzt. Jede Organisation braucht zwar ihre eigene Identität;



de facto können wir jedoch nur gemeinsam etwas bewegen für „Wirtschaft neu denken“ und zur Verfolgung der Vision und der Mission der Bewegung.

D2.1 Kooperation mit Mitunternehmen

Sehr wichtig für die GWÖ in der Erreichung der Zielgruppen sind bestehende Netzwerke als potenzielle Kooperationspartner. Ein Auszug bestehender und möglicher solcher Netzwerkpartner ist der Grafik zu entnehmen.



Zu den in der Grafik aufgeführten Organisationen bestehen Grossteils gute Verbindungen, entweder über Mitwirkung bei Veranstaltungen über Vorträge und Workshops u./o. durch das Erstellen von Gemeinwohl-Bilanzen (z.B. öbu, Greenpeace, Pusch und Fastenopfer). Zu den Unternehmen, die sich für eine Gemeinwohl-Bilanz interessieren u./o. diese bereits erstellt haben, wird der Kontakt über die Regionalgruppen und z.B. über Unternehmer-Treffs gepflegt.



Ein weiterer Ansatz für Vernetzung und Kooperation wird über die Plattform zukunftskonferenz.ch «Wirtschaft neu denken und Visionen Realität werden lassen» verfolgt. In Vorbereitung der Zukunftskonferenz (Termin 22-24. Sept. 2021) fand am 16.

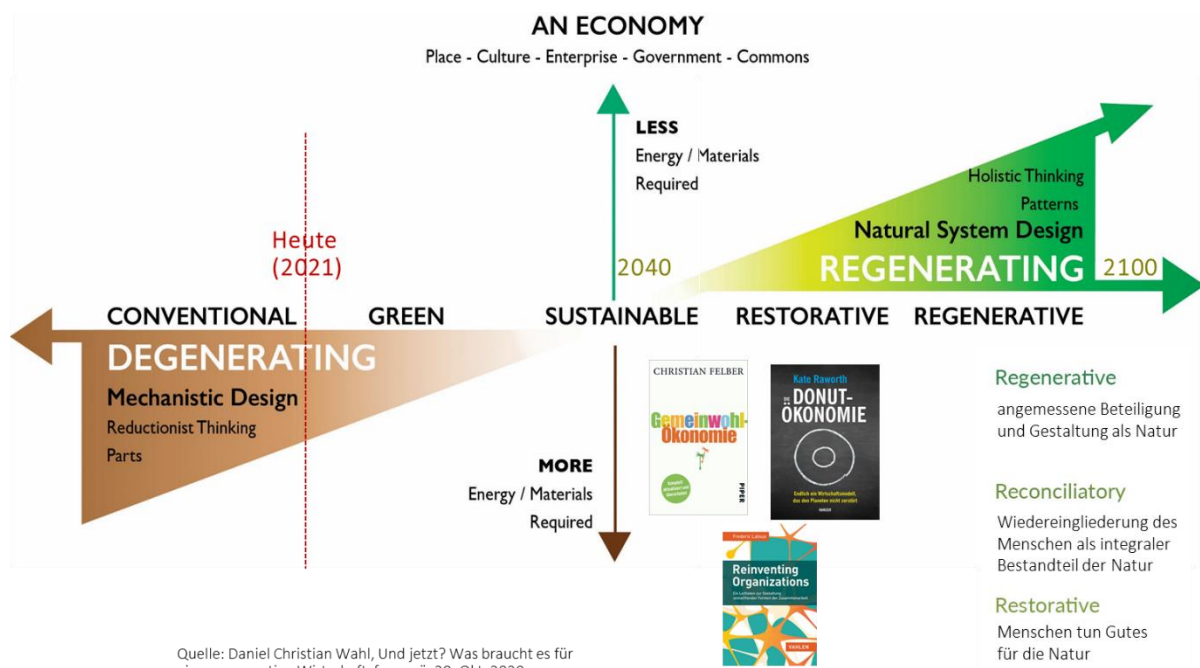
April 2021 ein halbtägiges Zukunftsseminar per Zoom mit 58 Teilnehmer:innen statt. Zur weiteren Vernetzung und Information fanden seit Januar 2021 erfolgreich wöchentlich als Jour Fixe Freitags 15.00 bis 16.15 Uhr Webinare rund um für Unternehmen relevante Themen zu «Nachhaltigkeit» und «Zukunftsfähigkeit» statt – insgesamt 26 bis Mitte Sept. 2021. Die Webinare sind auch nachträglich als Präsentationen und Youtube-Videos verfügbar ([Link](#)).

Das Ziel der Vernetzung und der Kooperationen ist die GWÖ in der Schweiz mit ihren konkreten Ansätzen und der Gemeinwohl-Bilanz bekannter zu machen. Darüber wiederum können Unternehmen, die Wirtschaft und die Gesellschaft im Sinne der Vision und Mission der GWÖ unterstützen wollen, konkrete Anstösse für eine sinn-orientierte, ethische und nachhaltige Wirtschaftsweise, die den Menschen dient und die Mitwelt/Natur achtet, gegeben werden.



Mit ihren Netzwerkpartnern teilt die GWÖ Schweiz Wissen und versucht, gemeinsame Vorstellungen zu entwickeln. Diese werden dann über Vorträge und Webinare kommuniziert. Die GWÖ sieht sich dabei als Veränderungshebel auf wirtschaftlicher, politischer und gesellschaftlicher Ebene. Sie versteht ihre Konzepte und Tätigkeiten als ergebnisoffenen, partizipativen, lokal wachsende Prozesse mit globaler Ausstrahlung.

Mit dem Ansatz der Gemeinwohl-Bilanz (Kriterien der Matrix 5.0 für Unternehmen, Gemeinden, Bildungseinrichtungen, NGOs, ...) ist die GWÖ Schweiz bestrebt, die Standards in der Nachhaltigkeits- und Gemeinwohl-Ausrichtung und -Berichterstattung von Organisationen weiter zu entwickeln – in Richtung einer regenerativen Wirtschaft unter Suffizienz-Gesichtspunkten (s. Grafik) – und dieses zusammen mit den in der Grafik benannten Netzwerkpartnern und darüber hinaus.



Verpflichtende Indikatoren

- Wie hoch ist der investierte Zeit- und/oder Ressourcenaufwand für Produkte oder Dienstleistungen, die in Kooperation erstellt werden, im Verhältnis zum gesamten Zeitaufwand für die Erstellung der Produkte und Dienstleistungen der Organisation? (in Stunden/Jahr bzw. %-Anteil). Die GWÖ Schweiz hat keine Zeiterfassung. Schätzungsweise wurden im Berichtszeitraum 20% des Zeitaufwandes im Zusammenhang mit Kooperationen aufgebracht.
- Wie viel Prozent von Zeit/Umsatz werden durch Kooperationen mit folgenden Organisationen aufgewendet/erzielt: den Zeitaufwand können wir als GWÖ Schweiz nicht einschätzen; die Grafik der Netzwerkpartner zeigt teilweise auf, an welche Zielgruppen sich die jeweiligen Organisationen richten.
 - Organisationen, die die gleiche Zielgruppe ansprechen (auch regional) – %: keine Angabe möglich
 - Organisationen der gleichen Branche, die regional eine andere Zielgruppe ansprechen – %: keine Angabe möglich
 - Organisationen der gleichen Branche in der gleichen Region, mit anderer Zielgruppe – %: keine Angabe möglich
- In welchen der folgenden Bereiche engagiert sich die GWÖ Schweiz? (Anzahl: x/3)



- Kooperation mit zivilgesellschaftlichen Initiativen zur Erhöhung der ökologischen/sozialen/qualitativen Branchenstandards – ja (s. Grafik Netzwerkpartner)
- Aktiver Beitrag zur Erhöhung gesetzlicher Standards innerhalb der Branche (Responsible Lobbying) – ja (s. Grafik Netzwerkpartner)
- Mitarbeit bei Initiativen zur Erhöhung der ökologischen/sozialen/qualitativen Branchenstandards – ja (s. Grafik Netzwerkpartner)

Im Berichtszeitraum 2019/20 wurde der Aufbau von Netzwerkpartnerschaften forciert und die vorstehende Grafik/Aufstellung hat sich daraus ergeben. Das Thema Vernetzung soll zukünftig weiter ausgebaut werden, zentral koordiniert und regional durch die Regionalgruppen (Fokusgruppe Vernetzung) wahrgenommen und gepflegt werden.

Bewertung: Stufe «**Erfahren**» **60%** (Eigeneinschätzung 60%). Erste Kooperationen gibt es bereits – z.B. im Bereich Unternehmen mit öbu, SENS Suisse, B Lab. Wissen und Informationen werden bereit gestellt. Ziel ist es in diesem Bereich die Branchenstandards für Nachhaltigkeit zu erhöhen.

D2.2 Solidarität mit Mitunternehmen

Wie vorstehend dargestellt ist «Solidarität» mit anderen Bewegungen und Organisationen, die ähnliche Ziele wie die GWÖ verfolgen, sehr wichtig und wird praktiziert. Dieses Engagement geht soweit, wie die Identität und die aufgebaute Struktur der GWÖ Schweiz gesichert und für die bestehenden sowie potenzielle Kund:innen der Bewegung erkennbar sind. Ein Beispiel für diese uneigennützige Solidarität war während 3 Monaten in 2020 (Sept. – Nov.) z.B. das Engagement für die Konzernverantwortungsinitiative (KVI). Die Aktiven waren aufgerufen, sich ehrenamtlich in den lokalen Gruppen der KVI einzubringen und bei den Aktionen der KVI aktiv mitzuwirken. Viele Aktive der GWÖ Schweiz engagierten sich für diese nationale Abstimmung.

Auch wenn die Grundeinstellung der Bewegung (Vorstand und Regionalgruppen) in Richtung Solidarität und uneigennützige Hilfe stimmt, so ist in der Praxis festzustellen, dass die Bewegung bislang ihren Fokus auf den eigenen Projekten hat und durch das ehrenamtliche Engagement zu wenig Kraft und Ressourcen aufbringt, um andere Bewegungen und Organisationen wirkungsvoll mit zu unterstützen. Eine Ausnahme ist das vorher dargestellte Projekt KVI.



Verpflichtende Indikatoren

Wie viele Arbeitskräfte bzw. Mitarbeiter:innenstunden wurden an Organisationen/Bewegungen ... (Hinweis: die GWÖ betrachtet hier den Zeiteinsatz der ehrenamtlich tätigen Aktiven)

- anderer Branchen weitergegeben, um kurzfristig die Mitorganisationen zu unterstützen? Schwer zu quantifizieren, da viele Aktive in den einzelnen Regionalgruppen sich zusätzlich auch in anderen Organisationen engagieren – wie z.B. Luzern im Wandel, Transition Winterthur, IP Integrale Politik, Verein Pro Transition Uster. Bei der KVI werden sich sicher > 20 Aktive der GWÖ Schweiz aktiv eingebracht haben. Der Zeitaufwand dafür wurde aber nicht erhoben.
- der gleichen Branche weitergegeben, um kurzfristig die Mitorganisationen zu unterstützen? *Keine Angabe möglich.*
- Wie viele Aufträge wurden an Mitorganisationen vergeben? – die GWÖ erhält keine Aufträge, sondern verfolgt Projekte und führt Veranstaltungen durch. Ein Bsp. ist das Projekt zukunftskonferenz.ch, in welches andere Organisationen mit eingebunden werden (öbu, Lassalle Haus, ZHAW IUNR, ...) und die sich darüber auch darstellen können (u.a. über Webinare). Für kleinere Events in



den Regionalgruppen werden auch gelegentlich andere Organisationen, z.B. für einen Vortrag, eingebunden.

- anderer Branchen weitergegeben, um kurzfristig die Mitorganisationen zu unterstützen? *Keine Angabe möglich.*
- der gleichen Branche weitergegeben, um kurzfristig die Mitunternehmen zu unterstützen? *Keine Angabe möglich.*
- (%-Anteil im Verhältnis zur Anzahl der Gesamtaufträge) *Keine Angabe möglich, da es keine Aufträge gibt*

Wie hoch beläuft sich die Summe an Finanzmittel, die an Organisationen/Bewegungen ...

- anderer Branche weitergegeben wurden, um kurzfristig die Mitorganisationen zu unterstützen? *keine*
- der gleichen Branche weitergegeben wurden, um kurzfristig die Mitorganisationen zu unterstützen? Die GWÖ Schweiz führt pauschal 1/3 der eingehenden Mitgliedsbeträge an den internationalen Dachverband ab. Darüber werden zentrale Dienstleistungen und Projekte unterstützt, welche der GWÖ Schweiz zugutekommen.
Summe, %-Anteil vom Umsatz/Gewinn: 1/3 der jährlichen Mitgliedsbeiträge (8'183 CHF in 2020)

Im Berichtszeitraum 2019/20 wurde wie vorstehend bereits unter D2.1 beschrieben der Aufbau von Netzwerkpartnerschaften forciert. Die Konzernverantwortungsinitiative (KVI) wurde im Zeitraum September bis November 2020 aktiv unterstützt.

Bewertung: Stufe «**Erfahren**» **40%** (Eigeneinschätzung 40%). Es gibt mehr als erste Erfahrungen mit der Weitergabe von Engagement ehrenamtlich Aktiver (inkl. deren Wissen/Kompetenz) in der GWÖ bei Netzwerkpartnern – z.B. bei der Konzernverantwortungsinitiative, Plattform AGENDA 2030 und auf der Plattform zukunftskonferenz.ch. Helfen und Teilen mit Netzwerkpartnern für die diversen Zielgruppen der GWÖ Schweiz wird hochgehalten.

Negativ-Aspekt D2.3 Missbrauch der Marktmacht gegenüber Mitunternehmen

Die GWÖ Schweiz hat keine Marktmacht in der Schweiz und kann daher solche auch nicht gegenüber Mitorganisationen ausüben. Sie steht zu ihren Werten Solidarität und Kooperation und versichert, bislang keinen Missbrauch in diesem Bereich ausgeübt zu haben (0 Negativ-Punkte).

D3 Ökologische Auswirkung durch Nutzung und Entsorgung von Produkten und Dienstleistungen

Die GWÖ Schweiz als Bewegung bietet keine Produkte an. Sie ermöglicht Regionalgruppen-Treffen und diverse Veranstaltungen für bestehende und potenzielle Kund:innen – auch im Zusammenwirken mit Partnern. U.a. ist die Gemeinwohl-Matrix/Bilanz ein wichtiger Hebel, um das Bewusstsein und die Fähigkeit für nachhaltiges und gemeinwohl-orientiertes Wirtschaften in Unternehmen und der Wirtschaft zu verankern.



D3.1 Ökologisches Kosten-Nutzen-Verhältnis von Produkten und Dienstleistungen (Effizienz und Konsistenz)

Der GWÖ Schweiz ist bekannt, dass der grösste ökologische Fussabdruck ihrer Veranstaltungen die An- und Abreise der Teilnehmenden sind. Deshalb regt sie die Anreise mit dem ÖV und anderen Möglichkeiten mit geringen CO₂-Auswirkungen an. Insgesamt wird von Ihr bei Veranstaltungen immer wieder das Thema Reduktion des ökologischen Fussabdrucks und wie jede/r dazu beitragen kann, thematisiert. In 2020 hat sich insoweit eine unerwartete Verbesserung ergeben, als die meisten Präsenzveranstaltungen Corona-bedingt abgesagt und durch virtuelle Formate ersetzt wurden. Zukünftig, d.h. auch nach Corona wird sich ein gesunder Mix aus Präsenz- und virtuellen Formaten ergeben.

In der Gemeinwohl-Bilanz werden berichtende Unternehmen und Organisationen zudem aufgefordert, sich im Rahmen der Kriterien – speziell den A3, B3, C3, D3, und E3 – intensiv mit dem bestehenden ökologischen Fussabdruck und Senkungsmassnahmen zu beschäftigen. Dieses schliesst auch die Thematisierung von Effizienz- Konsistenz und sogar Suffizienz-Massnahmen ein.

Bewertung: Stufe «**Vorbildlich**» **80%** (Eigeneinschätzung 80%). Die Konzeptansätze der GWÖ und die Gemeinwohl-Bilanz als Transformations-Tool sind auf ökologische Auswirkungen optimiert. Eine signifikante Absenkung des CO₂-Fussabdrucks bei allen angesprochenen Zielgruppen ist ein wichtiges Anliegen der Bewegung. Dabei geht die GWÖ weiter als vergleichbare Bewegungen und Initiativen. Die Aktiven versuchen ökologische Nachhaltigkeit nicht nur im Rahmen ihres Engagements für den Verein, sondern auch in ihrem privaten Umfeld umzusetzen, d.h. vorzuleben.

D3.2 Massvolle Nutzung von Produkten und Dienstleistungen (Suffizienz)

Das Thema Suffizienz wird von der GWÖ Schweiz gegenüber bestehenden und potenziellen Kund:innen bewusst thematisiert. Dies erfolgt auch für Unternehmen, Gemeinden, Bildungseinrichtungen, NGOs, ... im Rahmen ihrer Auseinandersetzung mit den Kriterien der Gemeinwohl-Bilanz.

Suffizienz = Genügsamkeit, reduktiver Lebensstil, einfacher Lebensstil, Suche nach dem «genügenden Mass»

Lebensstil ▪ von nichts zu viel - Gut leben, statt viel haben ▪ genügsam, entschleunigt, genussfähig ▪ weniger Quantität, mehr Qualität ▪ nutzt soziale Netzwerke und die sharing economy ▪ fähig in Erhaltungs- und Subsistenzpraktiken ▪ verbraucht nicht mehr als 1-2 Tonnen CO₂ pro Jahr	«Materiell vereinfachter, aber sinnstiftender Lebensstil» ▪ Freiwilliger Einkommensverzicht / Limitierung der Erwerbstätigkeit (Startpunkt!) ▪ Limitierter Güterkonsum und sparsame Nutzung von Ressourcen und Gütern ▪ Vermehrtes Teilen, Leihen ▪ Nutzung Second-Hand ▪ Bevorzugung langlebiger Produkte ▪ Vermehrtes Selber machen ▪ Limitierung von Werbeexposition ▪ Aktiv in Gemeinschaften / Nachbarschaften
--	--

Die Gemeinwohl-Bilanz stellt ein Instrument für die Entwicklung und Umsetzung von Suffizienz-Strategien dar. Des weiteren erfolgen Vorträge in Bildungsinstitutionen – gerade auch für Student:innen. Es



gibt das GWÖ-Projekt «Plastik fasten» (Schwerpunkt in der Fastenzeit mit eigenem Internet-Auftritt), Dokumente zu nachhaltigem Konsum und es wird auf Regionalgruppenebene das Spiel «Enkel:innen-tauglich leben» angeboten – inkl. der Ausbildung auf nationaler Ebene zum Spielleiter. Die meisten der GWÖ-Aktiven nehmen das Thema «Suffizienz» und entschleunigter Lebensstil ernst und versuchen es, in ihrem Umfeld zu praktizieren.

Bewertung: Stufe «**Vorbildlich**» **80%** (Eigeneinschätzung 80%). Die Förderung eines massvollen Konsums ist wesentlicher Bestandteil der Konzepte der GWÖ und in dem Transformations-Instrument Gemeinwohl-Bilanz verankert. Die Aktivitäten der Bewegung zielen darauf ab, die bestehenden Glaubenssätze in Gesellschaft und Wirtschaft von notwendigem «unbeschränktem Wachstum» und «unbegrenzten Ressourcen» sowie «Umwelt hat keinen Preis» zu transformieren.

Negativ-Aspekt D3.3 Bewusste Inkaufnahme unverhältnismässiger, ökologischer Auswirkungen

Die GWÖ Schweiz bestätigt, dass es keine bewusste Inkaufnahme unverhältnismässiger ökologischer Auswirkungen gibt. Die Bewegung tut viel dafür, bei ihren Aktiven sowie bestehenden und potenziellen Kund:innen ökologisches Verhalten zu fördern und im Rahmen ihrer Aktivitäten mögliches verschwenderisches und unökologisches Verhalten zu minimieren (0 Negativ-Punkte).

D4 Kund:innen-Mitwirkung und Produkttransparenz

Für die GWÖ Schweiz als Graswurzelbewegung ist es wichtig, dass nicht nur ihre Aktiven mitwirken und gut informiert werden, sondern auch unsere Mitglieder, Kooperations- und Netzwerkpartner:innen sowie Interessierte an der GWÖ.

D4.1 Kund:innen-Mitwirkung, gemeinsame Produktentwicklung und Marktforschung

Die Bestandskund:innen und potenzielle Kund:innen haben unterschiedliche Möglichkeiten, sich regelmässig über aktuelle Themen und Aktivitäten der GWÖ Schweiz und international zu informieren:

- Newsletter: der GWÖ Schweiz, der DACH-Region (Blicke), des internationalen Dachverbandes
- Webseiten: der GWÖ Schweiz (www.gwoe.ch) und des internationalen Dachverbandes (www.eco-good.org)
- Social Media Kanäle: Facebook, Twitter, Instagram, Youtube, LinkedIn
- Jahresberichte: der GWÖ Schweiz und des internationalen Dachverbandes

In den regelmässigen Regionalgruppen- und Unternehmer-Treffs wird nicht nur informiert, sondern es werden auch spezifische Bedürfnisse der Beteiligten und mögliche Verbesserungsmassnahmen und Aktionen abgefragt. Ähnlich verhält es sich bei Treffen von Fokusgruppen auf nationaler u./o. regionaler Ebene. Die GWÖ versteht ihre Konzepte und Tätigkeiten als ergebnisoffene, partizipative, lokal wachsende Prozesse mit globaler Ausstrahlung. Dafür ist eine Einbindung bestehender und potenzieller Netzwerkpartner:innen besonders wichtig und wirksam.



Dienstleistungen mit einer noch höheren Nachhaltigkeitswirkung werden oft in solchen Meetings und Treffen entwickelt und dann schrittweise in das Gedankengut und die Konzeptansätze der GWÖ Schweiz übernommen.

Marktforschung wird i.d.R. von den einzelnen Aktiven aus Eigenantrieb durch den Besuch externer Veranstaltungen und die Sichtung von Unterlagen Dritter betrieben. Ziel ist es neue Ansätze für «Wirtschaft neu denken», Zukunftsfähigkeit und «Nachhaltigkeit» frühzeitig zu erkennen und wenn möglich, in die Angebote der GWÖ zu integrieren.



Verpflichtende Indikatoren

- Anteil der Produkt- und Dienstleistungsinnovationen, die mit der Beteiligung von Kund:innen entstanden sind. Schätzung: > 20% (vor allem aus dem Kreis der bestehenden und potenziellen Netzwerkpartner:innen).
- Anzahl der Produkt- und Dienstleistungsinnovationen mit sozial-ökologischer Verbesserung, die durch die Mitwirkung von Kund:innen entstanden sind. Schätzung > 20% - ähnlich wie bei dem vorstehenden Punkt.

Bewertung: Stufe «**Vorbildlich**» **80%** (Eigeneinschätzung 80%). Die GWÖ ist als Bewegung an einem offenen Austausch mit allen Anspruchsgruppen interessiert – speziell auf Veranstaltungen sowie bei Regionalgruppen-Treffen, zu denen Interessent:innen eingeladen werden. Dabei wird konstruktives Feedback aktiv eingeholt. Dieses fließt in die Weiterentwicklung des Gedankenguts und die Konzeptansätze der GWÖ ein.

D4.2 Produkttransparenz

Die GWÖ Schweiz selbst stellt keine Produkte her, sondern bietet nur Dienstleistungen an. Dienstleistungen sind die vorstehend bereits benannten Veranstaltungs- und Bildungsformate. Gemeinwohl-Bilanzierungs-Prozesse werden i.d.R. von zertifizierten Gemeinwohl-Berater:innen begleitet (auf eigene Rechnung und Namen/Firma). Die GWÖ unterstützt aktiv, dass Unternehmen, Gemeinden, Bildungseinrichtungen und andere Organisationen sich für den Prozess einer Gemeinwohl-Bilanzierung interessieren und sich mit anderen darüber austauschen können.

Die GWÖ Schweiz veröffentlicht alle relevanten Informationen – über ihre Webseiten (www.gwoe.ch, www.gemeinwohl-bilanz.ch, www.zukunftskonferenz.ch, www.plastik-fasten.ch), Social Media Kanäle und Newsletter. Transparenz, ethisches Verhalten und Authentizität sind ihr und den dabei für sie handelnden Personen wichtig.

Eine Externalisierung möglicher Kosten durch ihr Aktivitäten ist der GWÖ Schweiz nicht bekannt. Der ökologische Fussabdruck der GWÖ-Schweiz-Aktivitäten ist recht gering (siehe E3). Die Preise der Gemeinwohl-Berater:innen für eine mögliche Begleitung/Unterstützung in Prozessen werden im Vorfeld gegenüber den Beteiligten offen gelegt. Gleiches gilt für mögliche Aufwandsentschädigungen bei Vorträgen und Workshops durch GWÖ-Referent:innen.



Verpflichtende Indikatoren

- Anteil der Produkte mit ausgewiesenen Inhaltsstoffen (in % des Umsatzes). Nicht relevant, da es bislang keine Produkte und damit keine Inhaltsstoffe gibt.
- Anteil der Produkte und Dienstleistungen mit veröffentlichten Preisbestandteilen (in % des Umsatzes). 100% bei den Dienstleistungen; Produkte nicht relevant.



- Ausmass der externalisierten Kosten von Produkten und Dienstleistungen. Eine Externalisierung erfolgt nur durch den ökologischen Fussabdruck der Bewegung (siehe E3). Bislang hat die GWÖ Schweiz hierfür noch keine finanzielle Kompensation vorgenommen. Eine nicht-finanzielle Kompensation erfolgt jedoch dadurch, dass die Aktiven der GWÖ Schweiz immens dazu beitragen, den ökologischen Fussabdruck der GWÖ-Kund:innen zu reduzieren. Die GWÖ Schweiz geht davon aus, dass diese erreichten Reduktionen um ein Vielfaches höher sind als der Fussabdruck der GWÖ-Bewegung durch ihre Aktivitäten.

Bewertung: Stufe «**Vorbildlich**» **90%** (Eigeneinschätzung 90%). Transparenz wird von der GWÖ Schweiz gegenüber allen Anspruchsgruppen gelebt. Externalisierungen von Kosten sind nicht bekannt und würden – sofern sie sichtbar werden, sofort angegangen werden. Über alle Angebote wird authentisch aufgeklärt.

Negativ-Aspekt D4.3 Kein Ausweis von Gefahrenstoffen

Die GWÖ Schweiz bestätigt, dass keine Gefahrstoffe eingesetzt werden. Sie legt hohen Wert auf die Gesundheit der Menschen und den Schutz der Mitwelt. Gesetzliche Grenzwerte werden grundsätzlich eingehalten. (0 Negativ-Punkte).

E1 Sinn und gesellschaftliche Wirkung der Produkte und Dienstleistungen

Die GWÖ als Bewegung in der Schweiz und weltweit möchte mit ihren Aktivitäten einen Beitrag sowie eine Transformation bewirken, damit unser Wirtschaften sinn-voll, ethisch, fair und nachhaltig ist und dabei den Menschen dient und die Mitwelt/Natur achtet. In der Kurzpräsentation auf Seite 3 ist aufgezeigt, wofür sich die GWÖ einsetzt und welcher Wertewandel dafür notwendig ist. Der angestrebte Wertewandel soll ein nachhaltiges Gleichgewicht zwischen den aufgezeigten Polen erreichen und wendet sich gegen Fehlentwicklungen in der Wirtschaft.

Die Produkte und Dienstleistungen der GWÖ umfassen:

- (1) Die Gemeinwohl-Bilanz als Transformations- und Organisations-Entwicklungs-Instrument für Unternehmen, Gemeinden und Organisationen: Arbeitsunterlagen, Berater-Unterstützung, Informationsveranstaltungen, Selbsttest, etc.. Weitere Informationen zur Gemeinwohl-Bilanz finden sich unter «Auftrag/ Zweck und Dienstleistungen» auf Seite 5f.
- (2) Die Plattform www.zukunftskonferenz.ch für Unternehmen mit Veranstaltungen (Konferenzen) und einem umfangreichen Webinar-Angebot zu den Themen «Zukunftsfähigkeit» und «Nachhaltigkeit».
- (3) Der Gemeinwohl-Selbsttest für Privatpersonen – z.B. in der Version der GWÖ Steiermark ([Link](#)).
- (4) Das Workshop-Format «Enkel:innen-tauglich leben» ([Link](#)) und das Projekt «Plastikfasten – Fasten mal anders» ([Link](#)).
- (5) Regelmässige Regionalgruppen-Treffen, die offen sind für potenzielle Interessent:innen, sowie nationale und regionale Veranstaltungen – inkl. regionale Unternehmer-Treffs.
- (6) Vorträge und interaktive Workshop-Angebote über die GWÖ, die Gemeinwohl-Bilanz und «Wirtschaft neu denken – bei Dritten und in Kooperation mit Netzwerkpartnern – auch im Bildungsbe-reich.

Was wir mit unseren Angeboten bewirken wollen:

- (1) Als Bewegung die Themen «umfassende Nachhaltigkeit» (inkl. Zukunftsfähigkeit, Klimaneutralität, Fairness, Kooperation, Transparenz, ...) und verstärkte Gemeinwohl-Orientierung in der Schweiz in den Blickpunkt der Wirtschaft und der Öffentlichkeit bringen.
- (2) Sichtbarkeit der Unternehmen fördern, die heute Nachhaltigkeit wirklich ernst nehmen und sich für eine Wirtschaftsweise im Sinne der GWÖ-Werte einsetzen.
- (3) Die «Gemeinwohl-Bilanz» als Transformations-Instrument für umfassende Nachhaltigkeit und Gemeinwohl-Engagement in der Schweiz in Unternehmen, Gemeinden, Bildungseinrichtungen und anderen Organisationen bekannter machen und zum Einsatz bringen.
- (4) Speziell KMUs für Nachhaltigkeit mobilisieren und den Austausch unter Unternehmen zu diesem vielfältigen Themenspektrum anregen – z.B. über regionale Unternehmens-Treffs und Peergruppen zur Erstellung von Gemeinwohl-Bilanzen (Best-Practice-Einsichten/Anregungen).
- (5) Über Bildungseinrichtungen und spezielle Aktivitäten Impulse für einen bewussteren, ethischen und CO2-reduzierten Konsum zu geben.

E1.1 Produkte und Dienstleistungen decken den Grundbedarf und dienen dem guten Leben

Die Angebote und Dienstleistungen der GWÖ sind dem Grundbedarf zuzuordnen und sollen dem guten Leben dienen. Die Wirtschaft und Unternehmen ermöglichen Menschen in der Praxis Arbeit, Arbeitsplätze und damit Einkommen. Zudem errichten sie Infrastrukturen, fördern Weiterbildung und zahlen



Steuern sowie Abgaben. Damit die Form des Wirtschaftens ökologisch, sozial, fair und nachhaltig ist, wirkt die GWÖ mit ihren Ansätzen und Konzepten darauf hin, dass seitens der Staaten (inkl. Schweiz) sowie auf freiwilliger Basis gewisse Spielregeln beim «Wirtschaften» beachtet werden.

Die neun Grundbedürfnisse nach Marshall B. Rosenberg unterstützen wir mit unseren Angeboten wie folgt:

1. *Bedürfnis nach Selbsterhaltung oder physischer Existenz:* die GWÖ betont u.a. Gesundheit & Präventionsmassnahmen, Selbstverantwortlichkeit, Work-Life-Balance und funktionierende menschliche Beziehungen. Wir unterstützen u.a. das Konzept des bedingungslosen Grundeinkommens, die Klimastreiks und die Trinkwasser-Initiative.
2. *Bedürfnis nach Sicherheit:* die GWÖ setzt sich z.B. für den Schutz der Privatsphäre (z.B. Datenschutz) und das Konzept des bedingungslosen Grundeinkommens ein. Geld soll nur ein Transaktionsmittel und nicht der Zweck des Wirtschaftens sein. Die sozialen Ungleichheiten sind zu reduzieren und das gesellschaftliche Fundament ist zu achten.
3. *Bedürfnis nach Empathie:* Die GWÖ will menschliche Beziehungen gelingen lassen. Verständnis, Gesehen- und Gehört-werden, Anerkennung, Wertschätzung, Respekt und akzeptiert werden sind dafür gute Voraussetzungen.
4. *Bedürfnis nach Kontakt und Zugehörigkeit, Geborgenheit:* Die GWÖ Schweiz fördert dies durch die Regionalgruppentreffen, Unternehmer-Treffs, Webinare und andere Formen des Zusammentreffens. Der Fokus liegt dabei u.a. auf dem Ermöglichen eines guten sozialen Umfelds, Freundschaften, Kollegialität, Heimatverbundenheit, Liebe als „Gefühl“, Teil des Teams/der Gemeinschaft zu sein, Nähe, Zusammensein mit Menschen, die ähnliche Interessen haben, Rücksichtnahme, zur Bereicherung des Lebens beitragen, Respekt, Unterstützung, Vertrauen, Austausch.
5. *Bedürfnis nach Erholung und Spiel:* Menschen brauchen Erholung und Spiel, genauso wie Ruhe, freie Zeit, Möglichkeit, sich körperlich und geistig „aufzutanken“, Freude und Lachen. Diesen Bedürfnissen wird nach Möglichkeit bei Veranstaltungen und Aktivitäten Rechnung getragen.
6. *Bedürfnis nach Autonomie und Integrität:* von der GWÖ werden u.a. folgende Werte verfolgt: Selbstbestimmung, Selbstentfaltung, Eigenverantwortung, so leben und arbeiten können, wie man selbst möchte, Werte wählen und dafür einstehen, Individualität, Freiräume für schöpferisches Arbeiten, Kreativität, Authentizität und Selbstwert.
7. *Bedürfnis nach Würde und Sinn:* die Achtung der Menschenwürde und die Sinnhaftigkeit des Tuns sind für die GWÖ elementar. Hinterfragt und unterstützt werden zudem der Beitrag zum Ganzen, Gebrauchtwerden, Bedeutung der eigenen Arbeit, Sinn des Lebens, Ziele haben, Selbstwert, Kreativität und Authentizität.
8. *Feiern:* ein elementares Grundbedürfnis in der GWÖ. Erfolge und erreichte Ziele sollen gefeiert werden. So entsteht Gemeinschaft und das Gefühl zusammenzugehören.
9. *Spiritualität:* Frieden und Schönheit fangen bei jedem im «Innen» an. Glaube und Spiritualität können das unterstützen. Die GWÖ unterstützt mit ihren Angeboten keine spezielle Religion und/oder Glaubensrichtung.

Die Angebote der GWÖ Schweiz sollen die Menschen befähigen, selbst Verantwortung zu übernehmen und sich für eine ethische, Sinn-orientierte, faire und ökologisch deutlich verbesserte Wirtschaft einzusetzen. Damit wird das persönliche Wachstum dieser Menschen gefördert. Zugleich wollen wir die Gesundheit der Menschen und entsprechende Massnahmen zur Gesundheits-Prävention – z.B. zur Stärkung des Immunsystems – fördern, was gerade in Corona-Zeiten eine zunehmende Bedeutung bekommen hat.

Im Sinne der Betrachtungsweise der Donut-Ökonomie (Kate Raworth) sollen die Angebote der GWÖ die ökologische Decke unseres Planeten besser schützen und zugleich unser gesellschaftliches Fundament



sichern, indem wir bei den diversen Herausforderungen aus dem «Mangel» bzw. den Defiziten herausfinden.

Die GWÖ Schweiz leistet mit ihren Angeboten auch aktive Beiträge zur Umsetzung der SDGs, d.h. der 17 UN-Ziele für nachhaltige Entwicklung. Sie ist engagiert in der zivilgesellschaftlichen Plattform Agenda 2030.



Den grössten Handlungsbedarf in der Schweiz sehen wir bei den UN-Zielen Nr. 12 «Verantwortungsvolle Konsum- und Produktionsmuster», Nr. 13 «Massnahmen zum Klimaschutz», Nr. 10 «weniger Ungleichheiten» und Nr. 8 «Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum». Darauf sind auch die meisten unserer Ansätze ausgerichtet. Bei Wirtschaftswachstum setzen wir auf qualitatives statt quantitatives Wachstum, Schonung der Ressourcen und Wiederverwendungskonzepte bis Kreislaufwirtschaft.

Weitere Themen für uns als Bewegung sind auch Nr. 3 «Gesundheit und Wohlergehen», Nr. 4 «hochwertige Bildung», Nr. 5 «Geschlechtergleichstellung», Nr. 6 «sauberes Wasser und Sanitärversorgung», Nr. 7 «bezahlbare und saubere Energie», Nr. 9 «Industrie, Innovation und Infrastruktur», Nr. 11 «Nachhaltige Städte und Gemeinden», Nr. 15 «Leben an Land», Nr. 16 «Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen» sowie Nr. 17 «Partnerschaften zur Erreichung der Ziele».

Die weiteren drei UN-Ziele Nr. 1 «keine Armut», Nr. 2 «kein Hunger» und Nr. 14 «Leben unter Wasser» sind wohl auch relevant, haben aber keine so grosse Bedeutung. Intensive/r Armut und Hunger sind durch die wirklich guten Sozialsysteme der Schweiz kaum vorhanden. Leben unter Wasser hat zwar eine Bedeutung bei den vielen Flüssen und Seen in der Schweiz. Dort sind aktuell die Belastungen aus der Landwirtschaft durch zu viel Düngemittel und Pestizide die grösste Herausforderung.

Im Rahmen der Gemeinwohl-Bilanz überprüfen die berichtenden Unternehmen, Gemeinden und Organisationen, welche Beiträge sie zur Förderung der UN-Ziele konkret leisten. De facto haben diese Ziele Relevanz für alle Kriterien der Gemeinwohl-Bilanz. Berichtet dazu wird unter E.1.

A1 Menschenwürde in der Lieferkette 1 2 3 4 5 6 8 10 12	A2 Solidarität und Gerechtigkeit in der Lieferkette 1 2 3 4 10 12	A3 Ökologische Nachhaltigkeit in der Lieferkette 6 7 12 13 14 15	A4 Transparenz und Mitentscheidung in der Lieferkette 10
B1 Ethische Haltung im Umgang mit Geldmitteln 8	B2 Soziale Haltung im Umgang mit Geldmitteln 1 8	B3 Sozial-ökologische Investitionen und Mittelverwendung 3 6 7 8 9 11 13 14 15	B4 Eigentum und Mitentscheidung 10 16
C1 Menschenwürde am Arbeitsplatz 3 4 5 8 9 10	C2 Ausgestaltung der Arbeitsverträge 1 3 5 8	C3 Förderung des ökologischen Verhaltens der Mitarbeitenden 3 7 12 13 14 15	C4 Innerbetriebliche Mitentscheidung und Transparenz 10 16
D1 Ethische Kund*innenbeziehungen 10 12	D2 Kooperation und Solidarität mit Mitunternehmern 9 17	D3 Ökologische Auswirkung durch Nutzung und Entsorgung von Produkten und Dienstleistungen 6 7 12 13 14 15	D4 Kund*innenmitwirkung und Produkttransparenz 12
E1 Sinn und gesellschaftliche Wirkung der Produkte und Dienstleistungen 3 10 12	E2 Beitrag zum Gemeinwesen 8 9 10 11 16 17	E3 Reduktion ökologischer Auswirkungen 3 6 7 12 13 14 15 17	E4 Transparenz und gesellschaftliche Mitentscheidung 10 11 16 17



An dieser Stelle würde es zu weit führen, über die Beiträge der GWÖ zur Erreichung der SDGs zu berichten. Mit Unternehmen werden z.B. folgende Fragen bzw. Aktivitäten zu den einzelnen UN-Zielen vorgenommen: (Quelle: UnternehmensGrün, Bundesverband der Grünen Wirtschaft, SUSTAINABLE DEVELOPMENT GOALS PRAXISNAH UMSETZEN, 2020).

4 Ankerpunkte in den 17 SDGs für kleine und mittelständische Unternehmen

Die folgenden Maßnahmen beschreiben Ansatzpunkte zur Umsetzung der SDGs in KMUs. Diese Liste dient als Inspiration und ist keinesfalls vollständig.

1 KEINE ARMUT • Unbefristete Arbeitsverträge • Planungssicherheit für Lieferanten durch langfristige Verträge • Faire Löhne und soziale Verantwortung in der Lieferkette • Förderung sozialer Projekte in der Lieferkette	4 HOCHWERTIGE BILDUNG • Weiterbildungsprogramme für Mitarbeitende • Angebote zu Praktikum und Ausbildung • Schulungsangebote in der Lieferkette • Kooperationen mit Schulen und Hochschulen
2 KEIN HUNGER • Sensibilisierung für biologische Produkte (z.B. Bio-Kantine) • Förderung von nachhaltigem Anbau und Kleinbetrieben • Ernährungssicherung in Anbauregionen • Förderung der Biodiversität	5 GESCHLECHTERSGLEICHHEIT • Hohe Frauenquote insbesondere in Führungspositionen • Teilzeitmodelle und flexible Arbeitszeiten • Sensibilisierung für Diversitätsthemen • Gleichbehandlung und Chancengleichheit in der Lieferkette
3 GESUNDHEIT UND WOHLERGEHEN • Ganzheitliches betriebliches Gesundheitsmanagement • Vertrauenskultur und Wertschätzung der Mitarbeiter • Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz in der Lieferkette	6 SAUBERES WASSER UND SANITÄRE ENTSICHTUNGEN • Verzicht auf schädliche Chemikalien • Regenwassernutzung für Produktion und Sanitätsanlagen • Schonende Wassernutzung in der Lieferkette • Förderung von Brunnenbauprojekten

7 BEZAHLBARE UND SAUBERE ENERGIE • Klimaneutralität an den Standorten • Einsatz von Eigenstrom aus erneuerbaren Energiequellen • Energieeffiziente Gebäudestruktur	13 MASSNAHMEN ZUM KLIMASCHUTZ • Klimaneutrale Produktion und Lieferung • Minimierung von Transportemissionen • Kompensation unvermeidbarer Emissionen • Unterstützung von Klimaschutzprojekten
8 MENSCHENWÜRDIGE ARBEIT UND WIRTSCHAFTSWACHSTUM • Ganzheitliche Nachhaltigkeitsstrategie • Steigerung der Zukunftsfähigkeit des Unternehmens • Partnerschaftliche Zusammenarbeit mit Lieferanten • Förderung von nachhaltigem Konsum	14 LEBEN UNTER WASSER • Produkte ohne schwer abbaubare Inhaltsstoffe • Verzicht auf schädliche Chemikalien • Unterstützung von Meeressäuberungs-Projekten
9 INDUSTRIE, INNOVATION UND INFRASTRUKTUR • Standortnahe Produktion • Umweltschonendes Mobilitätskonzept • Innovation durch internes Ideenmanagement • Unterstützung der Lieferanten beim betrieblichen Umweltschutz	15 LEBEN AN LAND • Förderung des biologischen Landbaus und der Bodenfruchtbarkeit • Berücksichtigung von Biodiversitätsaspekten in der Lieferkette • Unterstützung von Saatgutinitiativen • Unterstützung von Aufforstungsinitiativen
10 WENIGER UNGLEICHHEITEN • Faire Gehaltsstrukturen • Chancengleichheit bei Personaleinstellung und -förderung • Integration und Förderung von Geflüchteten • Partnerschaftliche Zusammenarbeit in der Lieferkette	16 FRIEDEN, GERECHTIGKEIT UND STARKE INSTITUTIONEN • Einhaltung der Rechtskonformität • Etablierung von Governance Richtlinien • Unterstützung von humanitären Projekten
11 NACHHALTIGE STÄDTE UND GEMEINDEN • Nachhaltige Mobilitätskonzepte für Mitarbeitende • Engagement für Themen in der Region • Förderung der Biodiversität an den Standorten	17 PARTNERSCHAFTEN ZUR ERREICHUNG DER ZIELE • Multi-Stakeholder Dialoge • Externe Zertifizierungen der sozialen und ökologischen Nachhaltigkeit • Kooperationen mit Herstellern und Anbauern • Mitgliedschaft in nachhaltigen Verbänden und Initiativen
12 NACHHALTIGER KONSUM UND PRODUKTION • Förderung der Kreislaufwirtschaft • Umweltbewusste Material- und Verpackungsauswahl • Produktion langlebiger Produkte • Transparente Produktkommunikation	





Verpflichtende Indikatoren

Anteil der Nutzenart in % des Gesamtumsatzes:

- Erfüllte Bedürfnisse:
 - Grundbedürfnisse (100 %)
 - Statussymbole bzw. Luxus (0 %)
- Dient der Entwicklung ...
 - der Menschen (80 %)
 - der Erde/Biosphäre (20 %)
- Löst gesellschaftliche oder ökologische Probleme lt. UN-Entwicklungszielen (100 %)
- Nutzen der Produkte/Dienstleistungen:
 - Mehrfachnutzen bzw. einfacher Nutzen (100 %)
 - Hemmender bzw. Pseudo-Nutzen (0 %)
 - Negativ-Nutzen (0 %)

Bewertung: Stufe «**Vorbildlich**» **90%** (Eigeneinschätzung 90%). Der Grossteil der Konzeptansätze und der Dienstleistungen der GWÖ Schweiz lösen wesentliche gesellschaftliche Probleme laut den UN-Entwicklungszielen. Innovative und visionäre Lösungen für die grössten Herausforderungen der Menschheit sind entwickelt und werden im Zusammenwirken mit anderen laufend umgesetzt. Die GWÖ Schweiz versucht dafür einen noch höheren Bekanntheitsgrad zu bekommen.

E1.2 Gesellschaftliche Wirkung der Produkte und Dienstleistungen

Die Angebote der GWÖ stärken die Gemeinschaft sowohl im Privat- als auch im Berufsleben. Der Ansatz der GWÖ ist, Individualität und Individualismus zwar zu unterstützen – gleichzeitig aber wieder mehr Bewusstsein und Engagement für die Gesellschaft und das Zusammenleben als Menschen, d.h. das Gemeinwohl zu entwickeln und zu mobilisieren. Ein deutliches Mehr an Kooperation und Solidarität (vs. Konkurrenz und Egoismus) sind die dafür relevanten Werte und Einstellungen. Diese werden u.a. über den Prozess der Gemeinwohl-Bilanzierung sowie über Veranstaltungen und Webinare der GWÖ gefördert.

Vorstehend unter Kund:innen (Einstieg bei den D-Kriterien) ist ausgeführt, dass die GWÖ-Bewegung in der Schweiz folgende Zielgruppen angeht: Unternehmen (und Branchenverbände), Gemeinden, Bildungseinrichtungen, NGO, Kirchen, sonstige Organisationen sowie Privatpersonen als Bürger:innen/Konsument:innen und die Politik.

Die Angebote «Gemeinwohl-Bilanz» sowie Veranstaltungen und Webinare erweitern das Wissen (z.B. über mögliche Aktivitäten für umfassende Nachhaltigkeit und konkretes Engagement für mehr Gemeinwohl), verändern bestehende «Glaubenssätze» und bewirken so Einstellungsänderungen bei den Zielgruppen der GWÖ Schweiz. Viele der Menschen, die damit erreicht werden, fangen mit der Transformation bei sich selbst an und verändern dadurch ihren Lebensstil. Dadurch werden sie glaubwürdig und erzielen in ihrem Umfeld Ausstrahlung zur Einbindung weiterer Menschen, Unternehmen, Bildungseinrichtungen, Gemeinden, etc..



Verpflichtende Indikatoren

- Art und Anzahl der Aktivitäten/Massnahmen pro Jahr: schwer zu quantifizieren; Anhaltspunkte ergeben sich aber aus den Jahresberichten der GWÖ Schweiz. In 2020 wurden 5 Gemeinwohl-Bilanzen



fertiggestellt. Die meisten Regionalgruppen haben alle 1-2 Monate eine oder auch zwei Veranstaltung (ca. 40 Veranstaltungen in 2020). Darüber hinaus findet noch die gezielte Ansprache von Unternehmen, Bildungseinrichtungen und Gemeinden statt. Über Dozententätigkeit einiger GWÖ-Referent:innen an Hochschulen der Schweiz wurden in 2020 ca. 150 Student:innen erreicht.

- Anzahl der erreichten Menschen, z. B. Leser:innen, Besucher:innen: der Kreis der GWÖ-Newsletter-Abonnenten liegt bei ca. 650 Personen bzw. Organisationen.

Bewertung: Stufe «**Vorbildlich**» **80%** (Eigeneinschätzung 80%). Der Verein versucht als Bewegung und über die diversen Transformationsinstrumente das Wissen und die Einstellung der Menschen positiv zu verändern – mit dem Ziel das Bewusstsein für wichtige gesellschaftliche Herausforderungen zu fördern. U.a. geht es darum, emotionale Betroffenheit für diese Herausforderungen bei den Bürger:innen der Schweiz zu erzeugen und zugleich die Unternehmen und Menschen sichtbar zu machen, die sich bereits im Sinne der gebotenen Transformationen verhalten. Die GWÖ Schweiz forciert seit ihrem Start in 2012 unternehmerische Aktivitäten, durch welche sich das Konsum-Verhalten der Menschen im Sinne umfassender Nachhaltigkeit und dem Gemeinwohl verändert.

Negativ-Aspekt E1.3 Menschenunwürdige Produkte und Dienstleistungen

Die Angebote der GWÖ Schweiz haben nach ihrem Kenntnisstand keine direkten oder indirekten negativen Auswirkungen auf das Leben und/oder die Gesundheit von Menschen. Der Verein ist der Auffassung, dass er positive Auswirkungen durch seine Aktivitäten erreicht. Das gilt auch für die Freiheit von Menschen und den Schutz der Biosphäre unseres Planeten Erde (0 Negativ-Punkte).

E2 Beitrag zum Gemeinwesen

Die Aktivitäten des Vereins zur Förderung der Gemeinwohl-Ökonomie Schweiz basieren bislang vor allem auf ehrenamtlichem Engagement. Veranstaltungen werden i.d.R. kostenlos für die Teilnehmenden angeboten. In Einzelfällen findet eine Kollekte zur teilweisen Kostendeckung statt.

Der Verein erwirtschaftet i.d.R. keinen Überschuss. Mögliche Vergütungen für Referent:innen (angefragte externe Vorträge), für Gemeinwohl-Berater:innen (Begleitung bei Gemeinwohl-Bilanzen und Workshops) und für Dozent:innen (Vorlesungen und Workshops mit Student:innen) fließen direkt an die jeweils fremd beauftragten Personen. Die Gemeinwohl-Berater:innen führen 10% ihrer Einnahmen aus Aufträgen und Projekten im Zusammenhang mit GWÖ-Tätigkeiten an die GWÖ GmbH (Wien) des internationalen GWÖ-Dachverbandes ab.

Die Anerkennung des Vereins als gemeinnützig wird angestrebt. Spenden zu Gunsten der GWÖ Schweiz werden aktuell über die Stiftung Freie Gemeinschaftsbank Basel abgewickelt, die Spender:innen dann eine Spendenbescheinigung ausstellt.

E2.1 Steuern und Sozialabgaben

Die GWÖ Schweiz leistet bislang keinen materiellen Beitrag zur Sicherung des Gemeinwesens in Form von Ertragssteuern und lohnsummenabhängigen Abgaben. Es wurden bislang keine Mitarbeitenden



beschäftigt. Für die geringfügigen Anschaffungen wie beispielsweise Aufsteller oder Verbrauchsmaterialien für Veranstaltungen, etc. wird Mehrwertsteuer entrichtet.

Bis Ende 2020 hat der Verein 15'000 CHF Zuschüsse von SDNS Switzerland für das Projekt Gemeinwohl-Bilanzen für Gemeinden erhalten. Zudem haben Unternehmen in 2020 den Betrag von 13.988 CHF für das Projekt „zukunfskonferenz.ch“ als Sponsoring geleistet. Für 2021 wurden Finanzausschüsse auf Projektbasis beim Bund und Stiftungen von über 150'000 CHF beantragt.

Der Verein hat bislang auch keinen indirekten materiellen Beitrag zum Gemeinwesen geleistet, da es noch keine bezahlten Mitarbeitenden gibt und damit auch keine Steuern und Abgaben angefallen sind. Das hätte sich zum 2. Halbjahr 2021 ändern sollen, wurde nunmehr aber auf Anfang 2022 verschoben.



Verpflichtende Indikatoren

- Umsatz: 1'075 CHF Umsatz aus dem Verkauf von Büchern und Materialien; ansonsten Einnahmen über Mitgliedsbeiträge, Spenden und Sponsoring (insgesamt 41'697 CHF)
- Nettoabgabenquote – darin sollen folgende Beiträge eingerechnet werden:
 - effektiv gezahlte Ertragsteuern (Einkommensteuer, Körperschaftsteuer): 0 CHF
 - Lohnsummenabhängige Steuern und Sozialversicherungsbeiträge der Arbeitgeber:innen: 0 CHF
 - Differenz aus Brutto- und Nettolohnsumme (Summe der Lohnsteuer und SV-Beiträge der unselbstständig Beschäftigten), abzüglich aller unternehmensbezogener Subventionen und Förderungen

Eine Nettoabgabenquote kann für den Verein GWÖ Schweiz nicht ermittelt werden

- Diese Netto-Abgaben werden auf die ausgewiesene Wertschöpfung (Gewinn vor Steuern plus Fremdkapitalzinsen plus Einnahmen aus Mieten und Verpachtung) bezogen und ergeben damit die Netto-Abgabenquote: nicht relevant für die GWÖ Schweiz.

Bewertung: Stufe «**Vorbildlich**» **90%** (Eigeneinschätzung 90%). Der Verein zahlt zwar keine Steuern (Ausnahme MWST für Einkäufe) und zahlt mangels Mitarbeitenden keine Sozialabgaben. Er leistet aber einen weit überdurchschnittlichen Beitrag für das Gemeinwesen. Dazu wurden im Rahmen des Satzungszwecks vielfältige Angebote entwickelt, die Grossteils ehrenamtlich oder zu gegenüber Marktpreisen stark reduzierten Tarifen den Zielgruppen angeboten werden.

E2.2 Freiwillige Beiträge zur Stärkung des Gemeinwesens

Eine interne Schätzung der ehrenamtlich geleisteten Stunden hat ergeben, dass die Aktiven einen in Geld umgerechneten Zeiteinsatz von 204'000 CHF in 2020 geleistet haben (4'080 Std. zu 50 CHF/Std.) – primär durch die Vorstandsmitglieder, von denen einige bis zu 40% einer wöchentlichen Arbeitszeit (42 Std.) aufbringen sowie durch die Koordinator:innen der Regional- und Fokusgruppen und weitere Aktivist:innen.

			2020	2021	2022	2023
Ehrenamtliche Tätigkeiten (o. Vergütung)						
Vorstand	40 Std./Mon. x 6 x 50 CHF/Std.		144'000 CHF	144'000 CHF	144'000 CHF	144'000 CHF
Koordinator*innen Regionalgruppen und Aktivist*innen	10 Std./Mon. x 10 x 50 CHF/		60'000 CHF	72'000 CHF	86'400 CHF	103'680 CHF
			204'000 CHF	216'000 CHF	230'400 CHF	247'680 CHF

Im Jahresbericht 2020 werden höhere Werte von 240'000 bis 480'000 CHF für ehrenamtliche Tätigkeiten ausgewiesen. Diese Schätzung basiert auf der Annahme, dass ungefähr 70 Personen aktiv sind. Bei



einem durchschnittlichen Engagement von 5-10 % eines Vollpensums (= 2-4 Stunden pro Woche) ergibt sich ein Äquivalent von dreieinhalb bis sieben Vollstellen, also geschätzten 7'000 bzw. 14'000 Arbeitsstunden. Der Bund veranschlagt einen Stundentarif von 60 CHF für inhaltlich anspruchsvolle Aufgaben ausserhalb von reiner Verwaltungstätigkeit.

Ein Eigennutzung der Aktiven für dieses ehrenamtliche Engagement ist nicht zu erkennen - ausser, dass alle Aktiven einen Beitrag zur Verbesserung der Gesellschaft und des menschlichen Zusammenlebens in der Schweiz mit Ausstrahlung darüber hinaus leisten wollen.

Diejenigen Aktiven, die über dieses Engagement hinaus auch als Gemeinwohl-Berater:innen, Referent:innen und Dozent:innen für Externe tätig sind, bekommen für diese Tätigkeit i.d.R. eine Vergütung. Diese Vergütungen liegen meist jedoch noch unter marktüblichen Preisen und die Beteiligten investieren oft erheblichen Aufwand in die Kundenansprache und Vorbereitung, die i.d.R. nicht zusätzlich vergütet wird. Auch bei diesem Personenkreis kann davon ausgegangen werden, dass der von ihnen angestrebte gesellschaftliche Nutzen weit über einem möglichen Eigennutzen liegt.

Über die unter E1.1 aufgeführte Wirkung hinaus hat die GWÖ aber einen starken Einfluss auf das Gemeinwesen selbst. Das erfolgt durch ihre ehrenamtlichen Aktiven, die nicht nur regional in den Städten Basel, Bern/Beil, Luzern, St. Gallen, Winterthur und Zürich wirken, sondern schweizweit. Ein wichtiger Punkt dabei ist die Zusammenarbeit mit den Netzwerkpartnern (s. Grafik unter D.2.1) und die gemeinsame Weiterentwicklung für «Wirtschaft neu denken» und konkrete Umsetzungsmassnahmen.

Die Aktiven setzen sich mit ihrem ehrenamtlichen Engagement für die Ideen und Ansätze der GWÖ auch in ihrem privaten Umfeld ein und erreichen dort Bewusstseinsentwicklung bis zu Veränderung.

Die Themen sind bei den Aktiven i.d.R. gut verankert, da sie bei Regionalgruppen-Treffen, auf Veranstaltungen der GWÖ, durch Lesen einschlägiger Literatur sowie bei Fortbildungen, wie z.B. den Webinaren zu Nachhaltigkeit und Zukunftsfähigkeit, mit grossem Interesse teilnehmen.



Verpflichtende Indikatoren

Geldwerte, freiwillige Leistungen für das Gemeinwesen abzüglich des Anteils an Eigennutzen dieser Leistungen (in Prozent des Umsatzes bzw. der Gesamtjahresarbeitszeit): Wie vorstehend benannt wurden im Jahr 2020 mindestens 4'080 Stunden ehrenamtliche Tätigkeiten durch Aktive der GWÖ Schweiz erbracht. Mit 50 CHF/Std. bewertet summiert sich dieser Einsatz auf 204'000 CHF.

Bewertung: Stufe «**Vorbildlich**» **90%** (Eigeneinschätzung 90%). Die ehrenamtlichen Aktivitäten der Aktiven des Vereins erreichen ein sehr hohes Ausmass und es existieren nachgewiesene, nachhaltig positive Wirkungen in vielen Bereichen. Der Vorstand erstellt Wirkungsanalysen für die einzelnen Aktivitäten (Vorstand, Regional- und Fokusgruppen, etc.) und dokumentiert diese in den Jahresberichten des Vereins. Zukünftig sollen die Wirkungsanalysen im Rahmen der geplanten Professionalisierung des Vereins vertieft und der Einfluss der Bewegung noch besser gemessen werden.

Negativ-Aspekt E2.3 Illegitime Steuervermeidung

Die GWÖ Schweiz als Verein nimmt keine Steuervermeidung vor. Sie erwirtschaftet keine Überschüsse. Unternehmen und Spender:innen, welche die GWÖ finanziell unterstützen, können diese Beträge i.d.R. in ihrer Steuerveranlagung steuermindernd abziehen. Das ist gesetzlich so vorgesehen. Unternehmen leisten darüber einen Beitrag zur Förderung des Gemeinwesens (0 Negativ-Punkte).



Negativ-Aspekt E2.4 Mangelnde Korruptionsprävention

Die GWÖ Schweiz versichert, dass keine Korruptionsrisiken in der Bewegung bekannt sind. Der Vorstand hat Transparenz über alle Einkaufsentscheide und wichtige Anfragen an die Bewegung. Die Bewegung versucht mit ihren Anliegen auch Schweizer Politiker:innen zu erreichen und kontaktiert diese aktiv. Es werden angesprochenen Politiker:innen aber keine monetären Vorteile in Aussicht gestellt. Die Werte der GWÖ, die für alle Aktiven Gültigkeit haben, untersagen Korruption und angebotene Vorteilsnahmen (0 Negativ-Punkte).

E3 Reduktion ökologischer Auswirkungen

Die GWÖ Schweiz basiert auf dem ehrenamtlichem Engagement der ca. 70 aktiven Mitglieder – besonders auf dem des Vorstands und der Koordinator:innen der Regional- und Fokusgruppen. Eine Geschäftsstelle gibt es noch nicht. Für Veranstaltungen werden Räumlichkeiten angemietet.

E3.1 Absolute Auswirkungen / Management & Strategie

Bislang hat die Bewegung ihren ökologischen Fussabdruck in der Schweiz noch nicht erfasst. Sie ist nach aktuellem Wissensstand kein Verursacher erheblicher klimawirksamer Emissionen (CO₂, N₂O, CH₄, ...). Die Themen Feinstaub und anorganische Emissionen, Emissionen von Chlorfluorkohlenwasserstoffen (Abbau der Ozonschicht), Emissionen, die zur Versauerung beitragen (NO_x, SO_x, CO₂), Emissionen, die die fotochemische Bildung von Ozon fördern (organische Verbindungen, NO_x, SO_x), Ionisierende Strahlung, Emission bzw. Verwendung toxischer Stoffe, Düngung in der Landwirtschaft (Eutrophierung), Landverbrauch sowie erheblicher Wasser- und Mineralienverbrauch (Ressourcenerschöpfung) sind nicht relevant.

Die Aktiven wirken i.d.R. von zu Hause oder ihrem Arbeitsplatz aus, wodurch keine zusätzlichen Emissionen für Stromverbrauch und Heizen verursacht werden.

Die grössten CO₂-Emissionen entstehen durch An- und Abreisen zu Veranstaltungen von den Aktiven und den weiteren Teilnehmern. Für das Jahr 2019 schätzen wir diese wie folgt ein:

Mobilität	Verbrauch	CO2 in t
- Fahrten mit Pkw	6'000 km	1,72 t
- Fahrten mit der Bahn	6'000 km	0,49 t
- Fahrten ÖV Nahverkehr	25'000 km	0,49 t
Stromverbrauch (zusätzlich)	500 kWh	0,02 t
Übernachtungen	10	0,19 t
Drucksachen	10 kg	0,03 t
Bewirtung Veranstaltungen (i.d.R. gibt es nur Wasser und gesunde Snacks)	40 kg	0,03 t
Abfälle	15 kg	0,03 t
Gesamt		2,99 t



Für die Aktiven der Bewegung ist ein geringer eigener ökologischer Fussabdruck als Teil des GWÖ-Ansatzes sehr wichtig. Sie wissen, wie sie diesen für sich persönlich sowie aber auch im Wirken für die GWÖ und bei Veranstaltungen senken können. De facto kommt die Bewegung mit ihren Aktivitäten auf insgesamt geschätzte 2,99 t CO₂-Emissionen. Bei 70 Aktiven und über 200 Teilnehmenden bei Veranstaltungen ist das sehr gering. Für das Jahr 2020 dürfte die Belastung noch deutlich geringer gewesen sein (< 1,5 t), da Corona-bedingt viele Veranstaltungen virtuell stattgefunden haben. Reduktions-Potenziale werden keine gesehen.



Verpflichtende Indikatoren

Die dafür geforderten Daten werden bereits in der Tabelle ausgewiesen.

Bewertung: Stufe «**Fortgeschritten**» **30%** (Eigeneinschätzung 30%). Der Verein hat seine Ressourcennutzung und Emissionen sowie den ökologischen Fussabdruck erkannt. Dieser wurde erstmals im Rahmen dieses Berichts geschätzt. Der ökologische Fussabdruck des Vereins ist insgesamt bezogen auf die ehrenamtlich Aktiven und die durchgeführten Aktivitäten sehr gering.

E3.2 Relative Auswirkungen

Die relativen Auswirkungen dieses CO₂-Fussabdrucks mit 2,99 t p.a. sind im Vergleich zu anderen Organisationen, Initiativen und Bewegungen und unter Betrachtung der Involvierung von 70 Aktiven und über 200 Teilnehmer:innen an Veranstaltungen sehr gering.



Verpflichtende Indikatoren

Vergleichswerte bezüglich Mitweltkonten und Wirkungskenngrössen in der Branche bzw. Region konnten nicht ermittelt werden. Nach den Erfahrungen aus der Gemeinwohl-Bilanzierung sind Unternehmen mit einem Fussabdruck von < 2 t p.a./FTE im Dienstleistungsbereich bereits wirklich gut. Greenpeace Schweiz kommt bei ihren Ermittlungen auf einen CO₂-Fussabdruck von 1,7 t p.a./FTE. Die GWÖ Schweiz kommt, wenn die vorbenannten 2,99 t auf den 3,5 bis 7,0 FTE (Einschätzung ehrenamtliches Engagement) umgelegt werden auf 0,43 bis 0,85 t CO₂/FTE.

Bewertung: Stufe «**Vorbildlich**» **80%** (Eigeneinschätzung 80%). Der Verein liegt mit seinen ökologischen Auswirkungen weit besser als der Durchschnitt anderer Vereine und Bewegungen; er ist innovations- und branchenführend.

Negativ-Aspekt E3.3 Verstösse gegen Mitweltauflagen sowie unangemessene Mitweltbelastungen

Dem Vorstand sind im Wirken der GWÖ Schweiz keine Verstösse gegen allgemeine Mitweltauflagen sowie unangemessene Mitweltbelastungen bekannt (0 Negativ-Punkte).



E4 Transparenz und gesellschaftliche Mitentscheidung

Transparenz sowie gesellschaftliche Mitwirkung und Mitentscheidung sind wichtige Werte für die GWÖ Bewegung – in der Schweiz und international (im Dachverband sowie den angeschlossenen Vereinen).

E4.1 Transparenz

Die GWÖ Schweiz veröffentlicht jedes Jahr einen aussagekräftigen Jahresbericht. Dieser kann von allen online unter www.gwoe.ch abgerufen werden. Der Jahresbericht 2020 wurde Mitte März 2021 zur jährlichen Mitgliederversammlung vorgelegt.

Mit diesem vorliegenden ersten Gemeinwohl-Bericht, der im Rahmen der NGO-Peergruppe in 2021 erstellt wurde, trägt die GWÖ Schweiz weiter zur Transparenz über ihre Aktivitäten bei.



Quelle: <https://gwoe.ch/biblio/jahresbericht-2018-2/>



Auch der GWÖ Dachverband veröffentlicht jährliche Berichte – Auszug:

Jahresbericht der internationalen Vereine 2019

Antje von Dewitz
Geschäftsführerin VAUDE

"Wir unterstützen die Philosophie der Gemeinwohl-Ökonomie und freuen uns, wenn wir auch andere Unternehmen dazu motivieren können."

Johannes Dolderer
Koordinator AK Bildung

"Die GWÖ ist eine Vision der Zukunft. Ich möchte andere junge Menschen einladen, konstruktive Visionen zu entwickeln und dafür einzustehen!"

Gerd Hofielen
Geschäftsführer Humanistic Management Practices

"Schade niemandem und nutze vielen! Mit der GWÖ unterstütze ich den Übergang von konventionellen zu menschenfreundlichen Geschäftsmodellen."

Dorit Binder
Koordinatorin AK Jugend

"Die Gemeinwohl-Ökonomie ist ein für Individuen und Gesellschaft zur Befriedigung der Bedürfnisse aller Lebewesen auf einem gesunden Planeten."

Kontakt
fundraising@ecogood.org
+49 40 76 486 545
ecogood.org

Mitglied werden:
ecogood.org/mitglied

Spenden:
ecogood.org/spenden

International Federation for the Economy for the Common Good e.V.
Stresemannstraße 23, D-22679 Hamburg



1.1 AKTIVITÄTSBERICHT: WIRTSCHAFT

► BEST ECONOMY forum gegründet

Mehr als 200 Teilnehmer*innen des ersten alternativen Wirtschaftsgipfels haben in zahlreichen Workshops und Podiumsdiskussionen ein Manifest mit gemeinsamen Forderungen an die Weltwirtschaft und Politik erarbeitet.



▼ Zahlreiche Neu- und Rebilanzierungen

Im letzten Jahr haben diverse Unternehmen erstmals eine GW-Bilanz erstellt oder sich sogar erfolgreich rebilanziert. Die Gruppe gemeinwohl-zertifizierter Unternehmen wird immer größer! (Foto: Einige Beispiele)



◀ Unternehmenskonferenzen

Auf mehrere regionalen Unternehmenskonferenzen in Deutschland und Österreich haben GW-Unternehmen gemeinsam neue Ideen fürs Gemeinwohl entwickelt und sich miteinander vernetzt.

▼ Preisregen geht weiter

Zahlreiche GWÖ-Unternehmen werden 2019 mit Preisen verschiedener Kategorien für ihr gemeinwohl-orientiertes und zugleich finanziell erfolgreiches Wirtschaften ausgezeichnet.



▼ Digitales Gemeinwohl-Audit

Die GWÖ-Prozesse werden digitalisiert! Seit diesem Jahr werden alle GW-Bilanzen über eine zentrale Website gesammelt und organisiert, wodurch Transparenz und Qualität sichergestellt werden.



AUSBLICK 2020



GWÖ-Label

Entwicklung eines Labels zur Darstellung des GW-Bilanz-Ergebnisses auf Produkten



Unternehmenscommunity
Stärkung der GW-Unternehmen durch weitere Veranstaltungen und bessere Kommunikation



Wachstum und Professionalisierung
Fortsetzung der aktuell positiven Entwicklungen und Überarbeitung des Auditierungs- und Bilanzierungsprozess

Der Vorstand und die meisten Regionalgruppen erstellen Protokolle über ihre Sitzungen, die den Aktiven über Cloud-Lösungen zugänglich sind. Alle Interessent:innen können sich zudem über die Bewegung im öffentlichen Bereich des Wikis informieren (wiki.ecogood.org). Aktive, mit einer ecogood.org-Mail-Adresse können auch auf den internen Bereich zugreifen.



Verpflichtende Indikatoren

Ein Gemeinwohl-Bericht wurde bislang von der GWÖ Schweiz noch nicht veröffentlicht. Die Veröffentlichung dieses Berichts, der im Zusammenwirken mit der NGO-Peergruppe Zürich erstellt wurde, soll im Oktober 2021 erfolgen. Die GWÖ Schweiz veröffentlicht darüber hinaus bereits jährlich einen aussagekräftigen Jahresbericht, der über ihre Aktivitäten berichtet.

Bewertung: Stufe «**Fortgeschritten**» 30% (Eigeneinschätzung 30%). Bislang wurden regelmässig Jahresberichte, quartalsweise Newsletter und über Social Media weitere Informationen zur Bewegung veröffentlicht. Im Oktober 2021 ist die Publizierung der in der Peergruppe evaluierten Vollbilanz geplant.

Aspekt E4.2: Gesellschaftliche Mitentscheidung

Für die GWÖ Schweiz ist es sehr wichtig, dass Bürger:innen mit ihr in Kontakt treten und sich an einem offenen und ehrlichen Argumentationsaustausch beteiligen. Die GWÖ versteht sich als ergebnisoffener Prozess, der primär von den Aktiven und den Mitgliedern aber auch von allen weiteren interessierten Stakeholder-Gruppen vertreten und weiterentwickelt wird.

Über die Regionalgruppen-Treffen sowie auf Veranstaltungen besteht für alle Interessent:innen die Möglichkeit, einfach und unkompliziert mit der Bewegung in Kontakt zu kommen. Anfragen an Mitglieder des Vorstands und die Koordinator:innen der Regionalgruppen sind per Mail möglich.



Die meisten der Regionalgruppen-Treffen und damit auch wichtiger Anfragen werden in Protokollen dokumentiert. Mit den Netzwerkpartnern finden i.d.R. zudem weitere Gespräche meist auf regionaler Basis statt. Der Vorstand der GWÖ Schweiz versucht frühzeitig, d.h. pro-aktiv zu erfassen, welche Anliegen, Herausforderungen und Strömungen für die Schweizer Gesellschaft und die Wirtschaft relevant sind und bearbeitet diese z.B. in den themenspezifischen Fokusgruppen.



Verpflichtende Indikatoren

- Anteil der Mitentscheidung der Berührungsgruppen (in % der relevanten Entscheidungen, je nach Mitentscheidungsgrad). Schwierig zu quantifizieren. Entscheidungen werden i.d.R. durch den Vorstand getroffen – auf regionaler Basis durch die Regionalgruppen selbst (systemisches Konsensieren). Sind Gäste dabei, werden diese gehört.
- Ist eine institutionalisierte Infrastruktur des Dialogs (z. B. Ethikforum, Ethikkomitee) vorhanden? Das wird über die Regionalgruppen sichergestellt. Diese nutzen bei ihren regelmässigen Treffen die Dialog-Qualitäten nach Bohm und setzen bei Widerständen auf systemisches Konsensieren.

Bewertung: Stufe «**Erfahren**» **50%** (Eigeneinschätzung 70%). Es besteht eine institutionalisierte Infrastruktur des Dialogs und des offenen Austauschs von Argumenten. Entscheidungen werden bei Widerständen über systemisches Konsensieren getroffen. Die GWÖ Schweiz geht aktiv auf Kooperations- und potenzielle Netzwerkpartner zu; dies soll noch weiter ausgebaut werden.

Negativ-Aspekt E4.3 Förderung von Intransparenz und bewusste Fehlinformation

Die GWÖ Schweiz bestätigt, keine bewusste Intransparenz zu fördern und keine Fehlinformationen zu geben. Ihr ist bekannt, dass das Gedankengut und die integralen Konzeptansätze der Bewegung noch nicht dem Mainstream entsprechen und deshalb noch diverse Widersprüche erzeugen. (0 Negativ-Punkte)

EU KONFORMITÄT: OFFENLEGUNG VON NICHT-FINANZIELLEN INFORMATIONEN (EU COM 2013/207)

Die GWÖ Schweiz verwendet den Berichtsstandard der Gemeinwohl-Ökonomie für die Erfüllung zukünftiger Non-Financial-Reporting-Vorgaben, weil die Gemeinwohl-Bilanz universell, messbar, vergleichbar, allgemeinverständlich, öffentlich und extern auditiert ist.

Die Schweiz kennt bislang keine solche Berichterstattung; Bundesrat und Gesetze setzen noch auf völlige Freiwilligkeit.

In Österreich gilt das «Nachhaltigkeits- und Diversitätsverbesserungsgesetz (NaDiVeG)», in Deutschland das «CSR-Richtlinien-Umsetzungsgesetz (CSR-RUG)». Die Schweiz müsste dringend solche Vorgaben gesetzlich festlegen, zum Beispiel in einer starken Vorgabe im Nachgang der Konzernverantwortungsinitiative (51% Ja-Stimmen im 2020; jedoch mangels Ständemehr abgelehnt).



BESCHREIBUNG DES PROZESSES DER ERSTELLUNG DER GEMEINWOHL-BILANZ

Dieser Gemeinwohl-Bericht wurde durch Ralf Nacke, zertifizierter Gemeinwohl-Berater und Mitglied im Vorstand der GWÖ Schweiz nach bestem Wissen erstellt. Den weiteren Mitgliedern des GWÖ-Vorstands wurde der Bericht in der Fassung ohne Bewertung zur Sichtung und Überarbeitung Anfang Mai 2021 zur Verfügung gestellt. Angeregte Änderungen und Ergänzungen wurden eingearbeitet. Eine finale Überarbeitung erfolgte Anfang Oktober 2021 auf Basis diverser Änderungsanregungen.

Insgesamt wurde die Gemeinwohl-Bilanz im Rahmen eines **Peergruppen-Prozesses** mit vier weiteren Organisationen erstellt: Greenpeace Schweiz, Fastenopfer Luzern/Lausanne, Pusch – praktischer Umweltschutz und öbu – der Verband für nachhaltiges Wirtschaften. Im Zeitraum November 2020 bis Juni 2021 fanden sieben moderierte 3,5 stündige Workshops statt, in dem sich die teilnehmenden Organisationen zu den Kriterien der Gemeinwohl-Bilanz und wie sie diese in ihren Organisationen handhaben, ausgetauscht und gegenseitig inspiriert haben. Im zweiten Teil der Workshops wurde Feedback zu den jeweiligen Berichtsteilen der Organisationen zu den fünf Berührungsgruppen gegeben. Corona-bedingt fanden die ersten sechs Workshops per Zoom, d.h. virtuell statt; der siebte Workshop, in welchem die Bewertung in der Gruppe für jede Organisation abgestimmt wurde (Peer-Evaluation), wurde physisch in den Räumlichkeiten der Carbotech AG in Zürich durchgeführt. Da die Zeit nicht ausreichte, erfolgte die Peerevaluation für die Kriterien A3 bis B4 in einem weiteren Workshop per Zoom am 09.07.21. Angeleitet und begleitet wurde der Prozess durch die Berater:innen Ralf Nacke (CMP AG) und Philipp Bolt (Carbotech AG) sowie hospitierend Florence Favre (GWÖ Zürich). Für jeden Workshop wurden Protokolle verfasst und die Begleiter:innen haben schriftlich und mündlich Anregungen zu den Berichtsteilen der einzelnen Organisationen gegeben (Teile der Protokolle).

Der Zeitaufwand von Ralf Nacke für die Erstellung des Gemeinwohlberichts betrug 56 Std. für das Schreiben über Überarbeiten des Berichts zuzüglich weiterer 28 Std. für die Teilnahme an den Workshops.

Ansprechpartner für die Gemeinwohl-Bilanz der GWÖ Schweiz: Dr. Ralf Nacke, Mitglied im Vorstand der GWÖ Schweiz, ralf.nacke@gwoe.ch.

